

HISTORISCHES INSTITUT
ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE
DER NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK
PROF. DR. ARMIN HERMANN

UNIVERSITÄT
STUTT GART

z. Zt. Prof. Dr. Ludolf v. Mackensen

Seidenstraße 36, Gebäude 320
Postfach 560
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 20 73 / 24 83, 24 84

Einladung zum Kolloquium zur Naturwissenschafts- und Technikgeschichte

1. Donnerstag 14.11.1985
19.15h
Prof. Dr. Matthias Schramm,
Universität Tübingen:
Wilhelm Schickard (1592-1635) als Astronom.
M 1182 (alter H26) Keplerstraße 11 K I

2. Mittwoch 4.12.1985
18.00h
Prof. Dr. Eberhard Knobloch,
Universität Berlin:
Mariano Taccola (1381-1458) als Ingenieur.
M 1182 (alter H26) Keplerstraße 11 K I

3. ausnahmsweise in Mannheim:
Mittwoch 18.12.1985
16.00h
Prof. Dr. Ludolf v. Mackensen:
Konzepte und Entwicklung amerikanischer
Technikmuseen (mit Lichtbildern).
Anlässlich der Exkursion der Abteilung
zum Landesmuseum für Technik und Arbeit
in Mannheim. (Anmeldung zur Exkursion im
Sekretariat der Abt. vormittags bei
Frau Willi)

gez. Prof. Dr. Ludolf v. Mackensen

HISTORISCHES INSTITUT
ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE
DER NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK
PROF. DR. ARMIN HERMANN
z.Zt. Prof. Dr. Ludolf v. Mackensen

UNIVERSITÄT
STUTT GART

Seidenstraße 36, Gebäude 320
Postfach 560
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 20 73 / 24 83, 24 84

Einladung zum Kolloquium zur Naturwissenschafts- und Technikgeschichte

1. Mittwoch 15. Januar 1986 Prof. Dr. Dorothea Kuhn: Goethes Morphologie, Geschichte - Prinzipien - Begriffsbildung.
2. Dienstag 28. Januar 1986 Prof. Dr. C.J. Scriba. Universität Hamburg: Musik als Gegenstand mathematischer und physikalischer Forschung in der frühen Neuzeit.
3. Mittwoch 12. Februar 1986 Dr. Kristie Macrakis, z.Zt. Uni Berlin: Rockefeller unterstützt die Reichswissenschaft. Die Entscheidung zur Unterstützung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik 1934-1939.

Ort: M 1182 (alter H26) Keplerstraße 11 K I

Zeit: 18.00 Uhr s.t.

gez. L.v.Mackensen

HISTORISCHES INSTITUT
ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE
DER NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK
PROF. DR. ARMIN HERMANN

UNIVERSITÄT
STUTT GART

Seidenstraße 35, Gebäude 309-
Postfach 560
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 20 73 / 24 83, 24 84

V o r t r a g s e i n l a d u n g

Im Kolloquium über Geschichte der Naturwissenschaften und Technik
spricht

Dr. John Krige (CERN, Genf)

über

"The How and the Why of the Birth of CERN"

¹⁹⁸⁶
am Dienstag, 13. Mai, 19.00, im Seminarraum des Instituts.
Hierzu lade ich herzlich ein.

gez. Armin Hermann

E I N L A D U N G

Am Montag, 12. Januar 1987, spricht

Herr Dr. Otto Krätz (Deutsches Museum München)

über

Der Chemiker - ein Finsterling in der
schöngeistigen Literatur

Ort: Universität Stuttgart, Keplerstraße 11 (K II), Hörsaal 17.11
Zeit: 14.15 - 15.45

Hierzu lade ich herzlich ein.

gez. Prof. Dr. Armin Hermann

Ringvorlesung im Sommersemester 1988

15.06. Macht und Mißbrauch der Technik
Dr. phil. Helmut Albrecht
Historisches Institut, Abteilung Geschichte der Natur-
wissenschaften und Technik, Universität Stuttgart

"...Was wir denken, hat seine Folgen. Es war meine Pflicht, die
Auswirkungen zu studieren, ..." (Möbius in "Die Physiker")

Zuerst will Dr. Albrecht den Begriff Technik in seiner historischen
Dimension klären. Aus diesem Zusammenhang heraus wird deutlich,
daß die Möglichkeiten heutiger Technologie nicht mehr mit denen zu
Beginn der Technikentwicklung verglichen werden können. So sind
die Auswirkungen einer Technik oft nicht mehr genau eingrenzbar.
Er will dann darauf eingehen, welche Macht die Technik über
das Individuum bzw. die Gesellschaft hat. Normalerweise
geht man davon aus, daß Technik zweckgerichtet ist und
ihre Ziele vom Menschen gesetzt werden. Einige Technologien
bekommen aber eine Eigendynamik, in manchen Bereichen
der Technik entstand eine Eigenlogik der Entwicklung.
Die Technik scheint der Kontrolle des Menschen
zu entgleiten und sie den Menschen nach ihren
Kriterien zu formen.

Dr. H. Albrecht studierte an der TU Braun-
schweig 2 Semester Elektrotechnik, danach
Physik und Geschichte.

Flugblatt
Nr. 10

Mittwochs
11.30-13.00 Uhr
Hörsaal V9.01
Universität
Stuttgart/Vaihingen

VERANTWORTUNG
des Ingenieurs für Mensch und Natur

AK Ringvorlesung
organisiert von der Fachschaft mach/vel/kyb
Pflaffenwaldring 9, 7000 Stuttgart 80

FERDINAND BRAUN

Physiker und Rundfunkpionier

ein Vortrag von

Prof. Dr. Andreas Kleinert



31. Mai 1989, 20 Uhr

im Keplersaal des Planetariums Stuttgart

Eintritt: DM 5.-, Schüler und Studenten: DM 2.-
Mitglieder der Kepler-Gesellschaft
und der Schwäbischen Sternwarte frei

Kepler-Gesellschaft Weil der Stadt
Prof. Dr. Armin Hermann

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte



DIALOGO geht weiter!

An alle Interessierten ergeht hiernit die

HERZLICHE EINLADUNG

zur

1. Sitzung (Vorbesprechung)

am: **Dienstag, 24.10.95**

um: **18 Uhr**

in der **GNT-Bibliothek, Seidenstr. 36**

Dort soll das neue Konzept vorgestellt und das Programm für das Semester festgelegt werden.

Beate Ceranski

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Technik- und Wissenschaftsgeschichte



DIALOGO

lädt ein:

Thema: **Magier und Hexen-Wissenschaft und Volksglaube im 16. Jahrhundert**

Referentin: **Swantje Middendorff, Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, Hamburg**

Termin: **28.11.1995, 18:00 in der Seidenstraße 36, 2. Stock, Raum 36.21**

DIALOGO

Martin Barth, Stuttgart:

Die friedliche Bombe?

Kernforschung und Kerntechnik in der DDR, 1950-1962



Strahlender Uranbrocken in Bergarbeiterhand: Motiv auf einer Wismut-Urkunde von 1970.

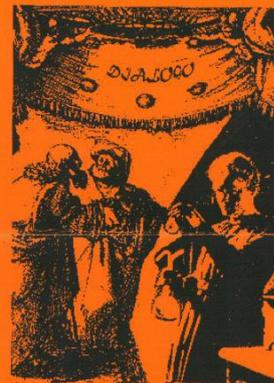
Dienstag, 13. Februar 1996, 18.00 Uhr
Seidenstraße 36, 2. Stock
Bitte Hofengang benutzen!

DIALOGO



DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Technik- und Wissenschaftsgeschichte



DIALOGO

lädt ein:

Thema: **Technologische Weltkonstruktionen**

Referent: **Skuli Sigurdsson, MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin**

Termin: **2.7.1996, 18:00 in der Seidenstraße 36, 2. Stock, Raum 36.21**

DIALOGO

Dr. Arne Schirmacher, München



**Hilberts Idee einer Einheitswissenschaft
als Katalysator für die Quantenphysik**

Forschungspolitik der 1910er Jahre in Göttingen

Dienstag, 19. November 1996, 18.00 Uhr

Seidenstraße 36, 2. Stock
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

DIALOGO



Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung

zu folgendem Vortrag

im Rahmen des

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dr. Monika Renneberg, Freiberg

*Physik oder Chemie?
Licht in der Naturlehre um 1800*

Dienstag, 10. Dezember 1996, 18.00 Uhr

Seidenstr. 36, 2. Stock
(bitte Hofeingang benutzen!)

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte



Ralf Spicker, Gerlingen:

**Handwerk in der Technikgeschichte.-
Eine Aufgabe?!**

Dienstag 21. 01. 1997
18.00 Uhr

Seidenstr. 36, 2. Stock
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

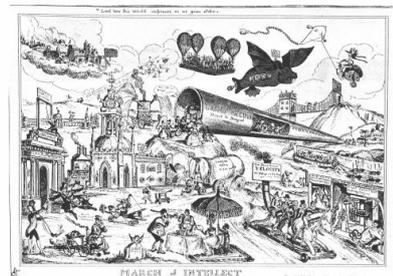
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Michael Hascher, München:

**Verkehrsgeschichte und
Geschichte der Verkehrswissenschaft
in Deutschland**



Dienstag, 4. November 1997
18.00 Uhr

Seidenstr. 36, 2. Stock
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

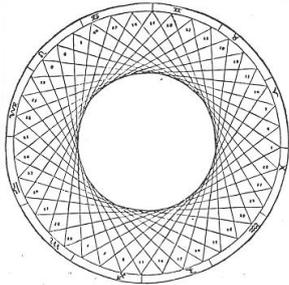
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Nadine Aldinger, Karsten Gaulke, Maren Großmann:

Die Umgestaltung des Kepler-Museums
in Weil der Stadt:
Über das Zusammenwirken von Wissenschaft,
Museumsdidaktik und Architektur.



Dienstag, 18. November 1997
18.00 Uhr

Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Sabine Höhler, Braunschweig:

Psychrometer, Variometer, Barograph -
Instrumente der Inszenierung von
Luftfahrtwissenschaftlern um 1900



Dienstag, 2. Dezember 1997
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Volker Ziegler, Stuttgart:

HERMANN FEHLING

Wissenschaftliche Leistungen und biographische
Notizen



Dienstag, 16. Dezember 1997
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Uwe Albrecht, Stuttgart:

Feuerländer und Eisbären



Bürgerliche Stuttgarter Tiergärten im 19. Jahrhundert

Dienstag, 13. Januar 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

DIALOGO

Sommersemester 1998

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte



12. Mai

Britta Görs, Düsseldorf

Wilhelm Ostwald - Atomist oder Antiatomist. Der pragmatische Umgang mit Begriffen in der Chemie.

26. Mai

Mirjam Wiemeler, Hamburg

Promovierte Chemikerinnen bei der BASF und bei Hoechst, 1916-1944: Strategien zwischen Anpassung und Auflehnung.

23. Juni

Marielle Cremer, Stuttgart

Internationalität und Disziplinenbildung in der Seismik zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

30. Juni

Alexandra Seng, Stuttgart

Antike Zeitmeßtechnik

7. Juli

Gerhard Wiesenfeldt, Hamburg

Gespräch über die Vielfalt der Welten. Universität, Wissenschaft und Öffentlichkeit um 1700.

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Britta Görs, Düsseldorf:

**Wilhelm Ostwald - Atomist oder Antiatomist.
Der pragmatische Umgang mit Begriffen in der Chemie**



Dienstag, 12. Mai 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

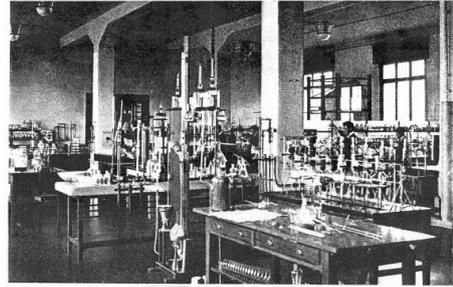
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Mirjam Wiemeler, Hamburg:

**Promovierte Chemikerinnen bei der BASF und bei
Hoechst, 1916-1944:
Strategien zwischen Anpassung und Auflehnung**



Dienstag, 26. Mai 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

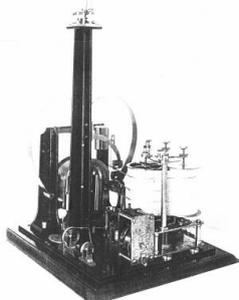
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Marielle Cremer, Stuttgart:

**Internationalität und Disziplinenbildung
in der Seismik zu Beginn des 20. Jahrhunderts**



Dienstag, 23. Juni 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

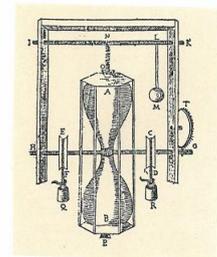
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Alexandra Seng, Stuttgart:

Antike Zeitmeßtechnik



Dienstag, 30. Juni 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitte, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

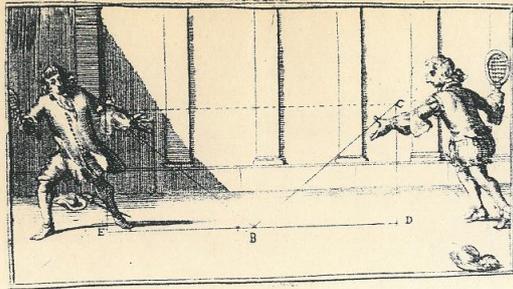
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Gerhard Wiesenfeldt, Hamburg

Gespräch über die Vielfalt der Welten. Universität,
Wissenschaft und Öffentlichkeit um 1700.



Dienstag, 7. Juli 1998
18.00 Uhr

Universitätsbereich Stadtmitt, Seidenstr. 36, 2. Stock, Raum M 36.21
(Bitte den Eingang vom Hof aus benutzen!)

Die Kepler-Gesellschaft Weil der Stadt e.V. lädt ein zu folgendem öffentlichen Vortrag:

Prof. Dr. Andreas Kleinert, Halle:

Antoine Laurent Lavoisier und das französische System der Chemie



Mittwoch, 8. Juli 1998, 20 Uhr

Keplersaal des Carl-Zeiss-Planetariums Stuttgart

Prof. Dr. Armin Hermann, Vorsitzender der Kepler-Gesellschaft

Eintritt frei

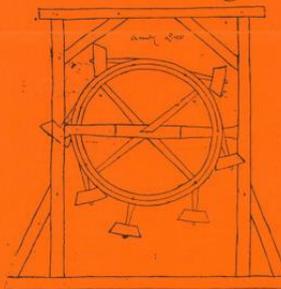
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Herzliche Einladung zum Vortrag von

Prof. Dr. Andreas Kleinert:

"Wie funktionierte das Perpetuum mobile
des Petrus Peregrinus?"



6. Mechanisches Perpetuum mobile nach Villard de Honnecourt (um 1300)

Freitag, 14.12.2001
13.00 Uhr

K II, Keplerstraße 17, 9. Stock, GNT-Bibliothek

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Siegfried Bodenmann, Basel

Mandarine oder Melone?
Die Kontroverse um die Gestalt der Erde
und die französische Lappland-Expedition
(1736 - 1737)



Dienstag, 23. Mai 2006, 18:00 Uhr

KII, Keplerstraße 17, 8. Stock, Raum 17.81

Neue Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften und Technik

Di 18.00-19.30 Uhr
GNT-Bibliothek

Programm

- (1) 25.04.2006 Festlegung des Seminarprogramms
- (2) 02.05.2006 **ANDOR TRIERENBERG**: J.G. Bohnenberger und seine Maschine
- (3) 09.05.2006 **KATERYNA SEREBRJKOVA**: Die Anfänge der ukrainischen Akademie der Wissenschaften (1918-1939)
- (4) 16.05.2006 **Oberseminar fällt aus**; stattdessen bei Interesse:
BEATE CERANSKI: Schwerindustrie und Alpenglühen (17.00: Vaih.)
- (5) 23.05.2006 **SIEGFRIED BODENMANN**: Mandarine oder Melone?
- (6) 30.05.2006 **HARTMUT SEEGER**: Einige Entwicklungslinien zum Interface-Design
- (7) 13.06.2006 **JAN FRERCKS**: Techniken der Vermittlung. Chemie in Deutschland um 1800 als Arbeit, Lehre und Forschung
- (8) 20.06.2006 **HUBERT HÜGEL**: Mensch-Maschine Kommunikation.
Ein Ausstellungsprojekt
- (9) 27.06.2006 gemeinsames Oberseminar mit der Arbeitsgruppe Wissenschaftsgeschichte Ffm (M. Epple): ???; **REINHARD NEUNHÖFFER**: A. Lippisch
- (10) 04.07.2006 **MONIKA JÖRG-RÖSSLER**: Lebenskonzept und Forschungsmethodik bei Humboldt und Schleiden
- (11) 11.07.2006
- (12) 18.07.2006
- (13) 25.07.2006

Fest versprochen, aber noch nicht terminlich fixiert sind außerdem Vorträge der Herren Laufs und Schneider-Winden über ihre inzwischen eingereichten Dissertationen.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Jan Frercks, Jena

Techniken der Vermittlung. Chemie in Deutschland um 1800 als Arbeit, Lehre und Forschung



Dienstag, 13. Juni 2006, 18:00 Uhr
KII, Keplerstraße 17, 8. Stock, Raum 17.81

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Peter Plaßmeyer
Mathematisch-Physikalischer Salon,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Zielübungen. Artilleristische Richtinstrumente als Resultat und Mittel strategischen Denkens im 16. Jahrhundert

Der Vortrag beschäftigt sich mit der großen Zahl artilleristischer Richtinstrumente, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden und überwiegend in höfischen Sammlungen aufbewahrt wurden. Viele erhaltene Instrumente evozieren die Frage, ob sie überhaupt für den Gebrauch am Geschütz bestimmt waren, denn sie weisen auf den ersten Blick keinerlei Gebrauchsspuren auf, wohl aber eine aufwendige, repräsentativen Zwecken in höchstem Maße genügende Verarbeitung. Hieraus ergibt sich eine entscheidende Frage für die Forschung, um die geistigen und materiellen Aspekte der Instrumente erfassen und richtig interpretieren zu können. Hatten Geschützaufsätze eine Funktion außerhalb des Schlachtfeldes?



Dienstag, 21. November 2006, 19:00 Uhr
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Klaus Hentschel

Über das Projektseminar Campusführer

Auf Anregung von Klaus Hentschel wird im Sommersemester 2007 ein interdisziplinäres Projektseminar stattfinden, in dem die Brücke von der GNT zur Architektur- und Landesgeschichte geschlagen werden soll. Zusammen mit Frau Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk-Eggert und Herrn Prof. Dr. Franz Quarthal wird Klaus Hentschel hier Studierende u.a. Interessierte (vielleicht ja auch aus dem Kreis derjenigen, die diese Vortragsankündigung erreicht?) zur Mitarbeit an einem historisch angelegten Führer durch die beiden Universitätsareale um die Keplerstraße einerseits und im Pfaffenwald (Vaihingen) andererseits motivieren. Dieser Campusführer soll in einer Karte mit markierten Stationen, einer bebilderten Begleitbroschüre und vielleicht auch in einer virtuellen Internet-Version bestehen und methodisch eine Kombination der verschiedensten Zugänge zu Bauten, Orten und Personen bieten, die mit der Universität Stuttgart und ihrer Geschichte eng verbunden sind. Der Vortrag wird eine *tour d'horizon* der Motive, Methoden und möglichen Inhalte dieses Campusführers bieten.



Dienstag, 5. Dezember 2006, 19 Uhr s.t.
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt ein zum Vortrag von

David Seyffer M.A. und Thomas Schuetz M.A.

Frischwasser wird Abwasser, und aus Abwasser muss wieder Frischwasser werden



Werkstattgespräch der Projektgruppe
75 Jahre Hager & Elsässer

Bericht über Entstehung und Geschichte der Firma Hager + Elsässer, einem mittelständischen Unternehmen, das Lösungen und Technologien zur industriellen Wasseraufbereitung liefert, und den Firmengründer Willy Hager. Der als Werkstattgespräch angelegte Vortrag zeigt Eindrücke von der Unternehmensgeschichte einer technologisch orientierten Firma und präsentiert methodische Ansätze der Technikhistoriker.

Dienstag, 19. Dezember 2006, 19 Uhr s.t.
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Vorläufige Zeitplanung des Oberseminars im WS 2006/07

- 31.10.: entfällt wegen Umzugs von KH nach Stuttgart (wird als Sondertermin nachgeholt)
- 7.11.: **Gemeinsame Diskussion** zweier Texte von Bernward Joerges & Terry Shinn über research technologies in: Dies.: *Instrumentation between science, state and industry*, Dordrecht : Kluwer Academic Publ., 2001, S. 1-15 und 29-48 (liegt in der Institutsbibliothek GNT in einem kleinen Seminarreader als Kopiervorlage)
- 14.11.: Hr. **Dr. R. Neunhöffer**: Alexander Lippisch und der aerodynamische Bodeneffekt
- 21.11.: **Dr. Peter Plassmeyer** (Direktor des mathematisch-physikalischen Salons, Staatliche Kunstsammlungen, Dresden, Zwinger): Zielübungen: Artilleristische Richtinstrumente als Resultat und Mittel strategischen Denkens im 18. Jahrhundert
- 28.11.: **Dr. Paul Laufs**: Die Versuchsanlage UPTF im Großkraftwerk Mannheim zur Untersuchung von Kühlmittelverlust-Störfällen in Druckwasserreaktoren
- 05.12.: **Prof. Dr. Klaus Hentschel** über das geplante Projektseminar zur Vorbereitung eines historisch angelegten Stuttgarter Campus-Führers
- 12.12.: **Dr. Hans-Peter Münzenmayer** (Stuttgart):
Bau und Planung des Neckarkanals
- 19.12. **Thomas Schütz M.A.** (Stuttgart/Frankfurt) und **David Seyffer M.A.** (Stuttgart)
Zur Praxis der Unternehmensgeschichte am Beispiel Lange & Elsasser
- ?09.01.07? **Dr. Hans Niemann**: Über das Daimler Konzernarchiv (vor Ort)
(wird noch in einem persönlichen Gespräch mit KH am 8. Nov. konkretisiert)
- ?16.01.07? **Dr. Gerhard Heidbrink** zur Feinkonzeption des Daimler-Museums (vor Ort;
längere Sitzung von etwa 3-4 Stunden; Termin noch unsicher wegen bevorstehendem Umzug; kann erst in etwa 14 Tagen festgelegt werden;
Aktualisierung folgt baldmöglichst
- 23.01.: **Dr. R. Torge** (Stuttgart): Vater und Sohn Pinzger: Die unsichtbaren Hände von Palm Heinrich Ludwig von Boguslawski
- 30.01.: **Andor Trierenberg M.A.** (Stuttgart) Von Quecksilberdämpfen und Standes-schranken – Der Tübinger Universitätsmechanikus Johann Wilhelm G. Buzengeiger (1778-1836)
- 06.02.: **Dr. Ulf Hashagen** (München): Computer für die Wissenschaft – „scientific computing“ im deutschen Wissenschaftssystem 1870-1960
- 13.02.: **Hr. Baldenhofer** über die Gründung und den Bau des Mannheimer Landesmuseums für Technik und Arbeit

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Ulf Hashagen
Deutsches Museum, München

Computer für die Wissenschaft - "Scientific Computing" im deutschen Wissenschaftssystem 1870-1960

Das "Rechnen" hat schon immer eine wichtige Rolle in Natur- und Ingenieurwissenschaften gespielt, und seit der Erfindung des Computers haben sich "Scientific Computing" und Computersimulation zu einer dritten, Experiment und Theorie ergänzenden Methodik wissenschaftlichen Forschens entwickelt. Der Vortrag stellt die Vor- und Frühgeschichte des "Scientific Computing" im deutschen Wissenschaftssystem vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik der 1950er Jahre dar. Dabei wird analysiert, wie die forschungsideologischen, institutionellen und politischen Rahmenbedingungen des deutschen Wissenschaftssystems (insbesondere Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg sowie Wiederaufbau des Deutschen Wissenschaftssystems in den 1950er Jahren) die Entwicklung beeinflusst haben, und ein vergleichender Blick auf andere westliche Wissenschaftssysteme geworfen.



Dienstag, 6. Februar 2007, 19:00 Uhr
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

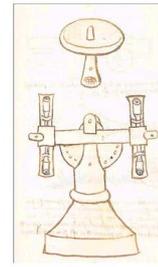
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Rainer Leng,
Würzburg und Stuttgart

Über Büchsenmeister-Literatur

Der Wandel in der Kriegführung des Mittelalters, hervorgerufen durch die Verbreitung von Feuerwaffen und den Einsatz von Söldnerheeren, blieb nicht ohne Resonanz in der fachspezifischen Literatur. Seit Beginn des 15. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Büchsenmeisterbücher, die ohne auf gattungsgeschichtliche Vorbilder zurückgreifen zu können, zu eigenständigen Formen der Wissensvermittlung finden mussten. Der Vortrag möchte diese weitgehend unbekannte und editorisch mangelhaft erschlossene Literaturgattung vorstellen. Gefragt wird nach den Entstehungsbedingungen von Literatur einer neuen Wissenskultur, nach Autoren und Publikum, nach spezifischen Wissensvermittlungsstrategien und Ausdrucksformen jener technikgeschichtlich relevanten Überlieferungsformen. Zuletzt sollen thesenartig einige Dimensionen künftiger wissenschaftlicher Urbarmachung dieses Feldes skizziert werden.



Dienstag, 12. Juni 2007, 19:00 Uhr
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Florian Schmaltz, Frankfurt

Zwischen Kollaboration und Widerstand: Aerodynamische Forschung am Nationaal Luchtvaartlaboratorium (NLL) in Amsterdam unter deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg

Während zur Geschichte der Rüstungsforschung im Nationalsozialismus in den vergangenen Jahren eine Reihe wissenschafts- und technikhistorischer Studien erschienen, wurde der Frage, wie sich die naturwissenschaftliche Forschung in den europäischen Ländern unter der NS-Besatzung im Zweiten Weltkrieg entwickelte, bislang wenig Beachtung geschenkt. Am Fallbeispiel der größten niederländischen Luftfahrtforschungsanstalt, dem Nationaal Luchtvaartlaboratorium (NLL) Amsterdam, untersucht der Vortrag die Entwicklung aerodynamischer Forschung unter den Bedingungen der NS-Okkupationspolitik. Unmittelbar nach dem Angriff der Wehrmacht auf Westeuropa im Mai 1940 wurde das NLL Amsterdam der administrativen Kontrolle der Aerodynamischen Versuchsanstalt (AVA) Göttingen unterstellt. Das NLL wurde in das Netzwerk zahlreicher AVA-Außenstellen in den besetzten Ländern Europas integriert. Der Vortrag analysiert, welche Forschungsressourcen für die deutschen Interessen in Amsterdam mobilisiert wurden, beleuchtet die Belegschafts- und Haushaltsentwicklung unter den Bedingungen der Kriegsökonomie und geht der Frage nach, ob sich Forschungspraxis und -inhalte veränderten. Waren militärisch relevante Auftragsstudien integraler Bestandteil des deutschen Forschungsprogramms am NLL? Trugen die niederländischen Wissenschaftler zu den Kriegsanstrengungen des NS-Regimes bei? Welche Strategien wandten die Besatzer an, um die niederländischen Forscher zur Kollaboration zu bewegen? Gab es Widerstand?



Fig. 5. Schraaftepropeller van de grote windmolen. Foto: NLL

Donnerstag, 28. Juni 2007, 19:00 Uhr
KI, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Sophia Kalpazidou, Thessaloniki

About Carathéodory's Life

Biographical events and important moments of the career of Constantin Carathéodory (1873 – 1950) are presented. An interesting advance of the dimensional theorem of Carathéodory is shown as well.



Dienstag, 03. Juli 2007, 18:00 Uhr
KII, Keplerstraße 17, 9. Stock, GNT-Bibliothek

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Terminübersicht für das Oberseminar SS 2007

(Stand: 05.06.07)

Außer bei den mit anderem Wochentag gekennzeichneten Sonderterminen finden die Veranstaltungen jeweils donnerstags statt: 18.00 Uhr in der GNT-Bibliothek, KII, 9. Stock bzw. 19.00 Uhr im Raum 11.42, KI, 4. Stock

Datum	Beginn	
19.04.07	18.00	Vorbesprechung
26.04.07	18.00	Prof. You Feng, VR China: Chinesische und deutsche Wissenschaftspolitik
04.05.07 (Fr.)	9.30 - 19.00	Leonardo-Symposium (zusammen mit IZKT und Italianistik)
10.05.07	18.00	(wird ersetzt durch den Termin am 12.06.07)
17.05.07		Keine Veranstaltung (Christi Himmelfahrt)
24.05.07	18.00	Dr. Dieter Eckhardt: Zur Geschichte der Aneurysmen
31.05.07		Keine Veranstaltung (Pfingstferien)
07.06.07		Keine Veranstaltung (Fronleichnam)
12.06.07 (Di.)	19.00	PD Dr. Rainer Leng, Uni Stuttgart, Abt. Mittlere Geschichte/ Uni Würzburg: Über Büchsenmeister-Literatur
14.06.07	18.00	Dr. Margot Klemm, Stuttgart: Ferdinand Cohn im Spannungsfeld zwischen Naturphilosophie und Darwinismus
18.06.07 (Mo.)	17.30	Antrittsvorlesung Prof. Dr. Klaus Hentschel: Facetten visueller Wissenschaftskulturen (KII, Raum 17.11)
21.06.07	18.00	Kateryna Serebryakova M.A., GNT Stuttgart: Theorie des Lösens technisch-erfinderischer Probleme
28.06.07	19.00	Dr. Florian Schmaltz, Historisches Institut, Uni Frankfurt: Zwischen Kollaboration und Widerstand: Aerodynamische Forschung am Nationaal Luchtvaartlaboratorium Amsterdam unter deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg
03.07.07 (Di.)	18.00	Prof. Dr. Sophia Kalpazidou, Thessaloniki, Griechenland: About Carathéodory's Life
05.07.07	19.00	Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Hochschule der Bundeswehr, Hamburg-Harburg: Der Einfluß der technischen Entwicklung auf das Musikschaffen im 20. Jahrhundert
12.07.07	19.00	Prof. Dr. Rolf-J. Gleitsmann, Historisches Institut, Uni Karlsruhe: Künstliche Kälte
19.07.07	18.00	Semesterabschlußfeier mit Film über Wagenrad-Herstellung
13.09.07	14.00	Wasser-Kolloquium (Fa. Hager + Elsässer), Hörsaal in Vaihingen

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Hamburg

Der Einfluß der Technik auf das Musikschaffen im 20. Jahrhundert

Sicherlich hat die technische Entwicklung, etwa bei Musikinstrumenten, schon vor dem 20. Jahrhundert das Musikschaffen geprägt; Musikautomaten gab es schon in der Frühen Neuzeit. Durch den Einsatz von Elektroakustik und Elektronik erreichte die Bedeutung der Technik für die Musik aber eine neue Qualität. Naturwissenschaftlich-technische Kategorien wurden Teil der musikalischen Ästhetik, elektronische Musikinstrumente schufen neue Klänge. In der elektronischen und Computermusik wird das Gewicht der Technik überdeutlich und die Popmusik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Techno) ist ohne den Einsatz von Elektronik nicht vorstellbar. Der Vortrag wird wichtige Aspekte der Thematik beleuchten und anhand von Tonbeispielen verdeutlichen.



Strawinsky
am Pianola

Donnerstag, 05. Juli 2007, 19:00 Uhr
Kl, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Rolf-Jürgen Gleitsmann, Karlsruhe

Künstliche Kälte

Die Verwendung von Technik im häuslichen Alltag hat sich seit dem 19. Jahrhundert vervielfacht und dabei eine Fülle gravierender Veränderungen ausgelöst. Innovation und Diffusion von Alltagstechnik sind – ganz im Sinne des Ropohl'schen Technikbegriffs mit seinen multi-dimensionalen Erkenntnisperspektiven – Objekt soziologischer, kulturwissenschaftlicher, ökonomischer und insbesondere technikhistorischer Studien geworden. Anhand des Themenfeldes „Künstliche Kälte“ und der damit verbundenen Überwindung der „organischen Grenzen der Produktion“ soll deutlich gemacht werden, was es bedeutet, Alltagstechnik zum Gegenstand technikhistorischer Betrachtungen zu machen.



Donnerstag, 12. Juli 2007, 19:00 Uhr
Kl, Keplerstraße 11, 4. Stock, Raum 11.42

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Joachim Schummer, Karlsruhe/Darmstadt

Der Naturbegriff in der Chemie

Die Natur gilt definitionsgemäß als Gegenstand der Naturwissenschaften, doch die Chemie scheint hier eine Sonderrolle zu spielen. Denn für die Chemie wird als einzige Naturwissenschaft gemeinhin die Dichotomie "chemisch versus natürlich" behauptet, als wäre die Chemie der Natur irgendwie entgegengesetzt. In dem Vortrag liefere ich eine kurze ideengeschichtliche Skizze des Naturbegriffs der Chemie: von früh-christlichen Vorstellungen chemischer Handwerke über die mittelalterliche Alchemie, die Paracelsischen Iatrochemie, die mechanische Naturphilosophie und die moderne organische Chemie bis zur gegenwärtigen pharmazeutischen Wirkstoff-Forschung. Ich zeige, dass die Dichotomie auf einem vormodernen Naturbegriff beruht, der bis heute sowohl quasi-moralische Beurteilungen der Chemie und damit das öffentliche Bild der Chemie bestimmt als auch chemische Forschungsrichtungen motiviert. Im Unterschied zu allen anderen Wissenschaften hat die Chemie in ihrer traditionellen Philosophie eine vormoderne Naturbegriff kultiviert, statt die Disziplin im Einklang mit einem modernen Wissenschaftsbegriff zu entwickeln. Abschließend werde ich zeigen, wie der vormoderne Naturbegriff der Chemie ersetzt werden könnte und warum dies einen expliziten Diskurs über Werte der Chemie erforderlich macht, der mit dem vormoderne Naturbegriff nicht notwendig erschien.

Literatur: Joachim Schummer: „The Notion of Nature in Chemistry“, *Studies in History and Philosophy of Science*, 34 (2003), 705-736.

Dienstag, 6. November 2007, 18:00 Uhr
Raum V 55.01 (Campus Vaihingen), Pfaffenwaldring 55

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Hermann Hunger, Wien

Zukunftsprognosen im antiken Babylonien

Die Babylonier versuchten zukünftige Ereignisse durch "Vorzeichen" zu erkennen. Nach solchen Zeichen wurde am Himmel und auf der Erde, bei Tieren und Menschen gesucht. Sicher konnte man aber nie sein. Nur auf einem Gebiet wurde zuverlässige Vorhersage möglich: in der Sternkunde.



Abb. 1: Astronomische Tabellen

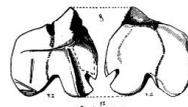


Abb. 2: Tonmodell einer Schafsleber



Abb. 3: Tontafel „Vorzeichen aus Himmelserscheinungen“

Montag, 12. November 2007, 19:00 Uhr
Raum M 11.42 (Stadtmitte, Keplerstr. 11, 4. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Vorläufige Terminübersicht für das Oberseminar WS 2007/08

(Stand: 06.11.2007)

Außer bei den mit anderem Wochentag gekennzeichneten Sonderterminen finden die Veranstaltungen jeweils dienstags statt.

Veranstaltungsräume Uni Stuttgart:

Raum M 7.007 (Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Raum M 7.002 (Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Raum M 7.102 (Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Raum M 11.32 (KI, Keplerstr. 11, 3. Stock)

Raum M 11.42 (KI, Keplerstr. 11, 4. Stock)

Raum V 55.01 (Vaihingen, Pfaffenwaldring 55)

Datum	Beginn	Ort	
30.10.07	18.00	M 7.007	Diskussion des Aufsatzes <i>From Phenomenology to Field Theory: Faraday's Visual Reasoning</i> von David C. Gooding, University of Bath, U. K.
06.11.07	18.00	V 55.01	PD Dr. Joachim Schummer, Universität Karlsruhe/TU Darmstadt: Der Naturbegriff in der Chemie
12.11.07 (Mo.)	19.00	M 11.42	Prof. Dr. Hermann Hunger, Universität Wien: Zukunftsprognosen im antiken Babylonien
14.11.07 (Mi.)	19.00	M 7.002	Prof. Dr. Jim Ritter, Paris: Sages, Experts and Rational Practices in Ancient Mesopotamia
20.11.07	19.30	Stadtbücherei Stuttgart, Wilhelmspalais, Konrad- Adenauer-Str. 2, Max-Bense- Saal	Prof. Dr. Karine Chemla, CNRS Paris: Mathematik und Kultur: das Beispiel China (Veranstaltung der Abt. GNT des Historischen Instituts in Zusammenarbeit mit dem Frankreich Schwerpunkt des IZKT)
04.12.07	18.00	M 11.32	Dr. Kai Budde, Mannheim: Geschichte der Mannheimer Sternwarte
11.12.07	18.00	M 7.007	Dr. Charlotte Schönbeck, Heidelberg: Die Physik an der Universität Heidelberg im Nationalsozialismus
15.01.08	18.00	M 7.007	Dipl.-Ing. Henryk Ditchen: Zur Geschichte der MPA Stuttgart bis 1933
22.01.08	18.00	M 7.102	Dr. Andreas Röntzsch, Fa. Märklin, Göppingen: Die Geschichte des Bahnggebäudes Heilbronner Str. 7
29.01.08			(noch offen)
05.02.08	18.00	M 7.007	H. Hartmut Knopp <Über J. J. Zimmermann>
12.02.08			Semesterabschlußfeier

< > = Vorläufiger Titel

() = Termin in Planung – Bestätigung steht noch aus

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Jim Ritter, Paris

Sages, Experts and Rational Practices in Ancient Mesopotamia

We will follow the traces of those beings, human and divine, whom the Ancient Mesopotamians considered as possessors of wisdom. Doing so will allow us to identify those domains which Babylonians and Assyrians treated as privileged sources of knowledge: some familiar to us, like mathematics, astronomy and medicine; and others perhaps less so, like divination and glass-making. These Mesopotamian "rational practices" turn out to share a formal structure and a human history that may help to illuminate the nature of any society's choice of what constitutes privileged knowledge.



Mittwoch, 14. November 2007, 19:00 Uhr
Raum M 7.002 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel



Universität Stuttgart

Frankreich Schwerpunkt des IZKT

Stadtbücherei Stuttgart

Dienstag, 20. November 2007
19.30 Uhr

Prof. Dr. Karin Chemla

CNRS Paris

Prof. Dr. Chemla schlägt eine Weise vor, die Beziehungen zwischen Mathematik und Kultur durch Beschreibung einer fachlichen mathematischen Kultur des alten China zu behandeln. Insbesondere werden die ältesten chinesischen mathematischen Dokumente behandelt, die überliefert wurden: das Buch der mathematischen Verfahren und Die neun Kapitel über den mathematischen Verfahren.

Mathematik und Kultur: das Beispiel China

Ort: Wilhelmshaus
Konrad-Adenauer-Str. 2
Max-Bense-Saal

Auf Einladung von
Prof. Dr. Klaus Hentschel
Historisches Institut

Die Veranstaltung
wird gefördert durch
die DVA-Stiftung



IZKT I II



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Kai Budde, Mannheim

Die Mannheimer Sternwarte (1775 bis 1880) Geschichte. Astronomen. Instrumente

Die Mannheimer Sternwarte, die einen ungewöhnlich reichen Instrumentenbestand an englischen und französischen Präzisionsmessinstrumenten aufwies, erfuhr durch die Arbeit ihres ersten Astronomen Christian Mayer im 18. Jahrhundert eine internationale Bekanntheit. Für das 19. Jahrhundert sind besonders die Astronomen Heinrich Christian Schumacher, Friedrich Bernhard G. Nicolai und Eduard Schönfeld hervorzuheben, die an der Mannheimer Sternwarte forschten. Mayer machte sich international mit der Entdeckung von Doppelsternen und der Vermessung der Kurpfalz einen Namen; die Forschungsfelder der Astronomie des 19. Jahrhunderts waren die Kleinplaneten, Kometen und Sternennebel. Zu den „Nebentätigkeiten“ der Mannheimer Sternwarte gehörte auch die Übermittlung der genauen Zeit für die Mannheimer Uhren und die Wetterbeobachtung. Die Sternwarte war auch eine Station im weltweiten Beobachtungsnetz der 1780 gegründeten „Societas Meteorologica Palatina“. Der Vortrag erzählt, basierend auf dem vom Referenten recherchierten Quellenmaterial, die Geschichte der Mannheimer Sternwarte und bringt bisher unbekannte Aspekte zum Vorschein. Er schildert sowohl die Arbeitsbedingungen der Astronomen und ihre Forschungsvorhaben, wie auch den Bau und die Einrichtung der Sternwarte. Er informiert über den Bestand der astronomischen Instrumente wie auch über deren Geldgeber. Und er verliert dabei den Vergleich zu anderen europäischen Sternwarten nicht aus den Augen.



Dienstag, 4. Dezember 2007, 18:00 Uhr
K 1, Keplerstr. 11, Raum M 11.32 (3.OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Charlotte Schönbeck, Heidelberg

Physik an der Universität Heidelberg im Nationalsozialismus

Das physikalische Institut der Universität Heidelberg war während des „Dritten Reiches“ stolz darauf, eine „Hochburg im Kampf um die deutsche Art“ zu sein. Die Forschungsarbeiten standen im Spannungsfeld zwischen klassischer Physik, Aspekten der modernen Kernphysik und Grundlagenforschung für „militärische und wehrtechnische“ Zwecke, alles überschattet von nationalsozialistischer und rassistischer Ideologie.



Neue Universität, Aula: Paul Schmittner (links), Rektor der Universität Heidelberg und badischer Kultusminister, gratuliert Philipp Lenard (Mitte) zum 80. Geburtstag. Rechts neben Lenard: Reichspostminister Wilhelm Ohnesorge

Dienstag, 11. Dezember 2007, 18:00 Uhr
Raum M 7.007 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

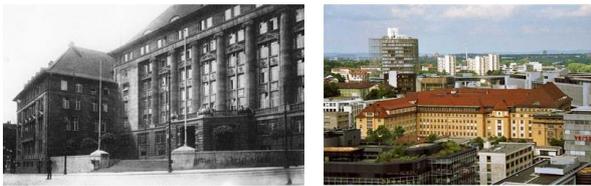
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Andreas Rantzsch (Fa. Märklin, Göppingen)

Heilbronner Straße 7 - Das Direktionsgebäude der württembergischen Eisenbahnen

Von 1914 bis 1993 war in dem Gebäude Heilbronner Straße 7 die für württembergische Staatsbahnstrecken verantwortliche Leitungsbehörde untergebracht. Sie war für mehr als 20.000 Mitarbeiter, rund 2300 Streckenkilometer und täglich 3.500 Zugfahrten zuständig. Der Vortrag behandelt die Geschichte und die Tätigkeit der Behörde sowie die Entstehung des Gebäudekomplexes an der Heilbronner- und Jägerstraße.



Dienstag, 22. Januar 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

David Seyffer M.A. (Schaffhausen)

Florentine Ariosto Jones – „Amerikanische Uhren“ aus Schaffhausen

Der amerikanische Uhrmacher und Ingenieur Florentine Ariosto Jones gründete im Jahre 1868 die International Watch Company (IWC) in Schaffhausen/Schweiz. Die Gründung der IWC beschreibt nicht nur ein Stück Unternehmensgeschichte in der Uhrenbranche, sondern zeigt auch die erste Einführung des „american system of watchmaking“ in der Schweiz, ein Stück Wirtschaftsgeschichte des Kantons Schaffhausen und den Wunsch nach struktureller Veränderung, sowohl in der Fertigung als auch im Vertrieb von qualitativ hochwertigen Taschenuhren.

Biographisch fokussiert sollen in diesem Vortrag die ersten Jahre der Unternehmensgründung am Beispiel von Florentine Ariosto Jones erläutert werden. Ebenso werden seine Geschäftsidee, uhrmacherisches Verständnis und Sozialisation in den USA sowie Quellenbestand und Forschungsansätze, die für die Darstellung der Anfangszeit der IWC vonnöten sind, diskutiert werden.

Dienstag, 22. April 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.007 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

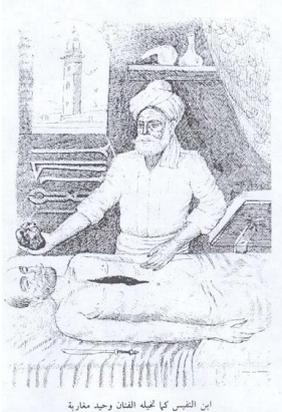
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Rainer Brömer M.A. (Universität Mainz)

Medizin als Wissenschaft und Praxis in islamischen Zivilisationen



Dienstag, 29. April 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.007 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Roland Wittje (Universität Regensburg)

Schallstudien: Elektroakustik und Technische Physik zwischen den Weltkriegen

Die Akustik erlebte in den 1920er und 30er Jahren eine Wiederbelebung und Transformation hin zur Technischen Akustik und Elektroakustik. Treibende Kraft waren vor allem die Entwicklungen neuer elektroakustischer Medientechnologien, wie z. B. Radio, Tonfilm und Beschallungsanlagen. Neben den Technischen Hochschulen und öffentlichen Forschungsinstituten erfolgte ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Forschungslaboratorien der elektrotechnischen Industrie. Wie in anderen Bereichen der Technischen Physik waren Arbeitsbereiche und Identitäten von Physikern und Ingenieuren nicht scharf voneinander getrennt. Hierbei eröffnen sich interessante Perspektiven für die Geschichte der Physik in der Zwischenkriegszeit und ihr Verhältnis zu Technik und Industrie.



Montag, 05. Mai 2008, 18 Uhr c.t.
Raum M 7.011 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Vorläufige Terminübersicht für das Oberseminar SS 2008

(Stand: 24.06.2008)

Außer bei den mit anderem Wochentag gekennzeichneten Sonderterminen finden die Veranstaltungen jeweils dienstags statt.

Veranstaltungsräume Uni Stuttgart:

Raum M 7.007 (Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Raum M 7.011 (Heilbronner Str. 7, Hauptgeschoß)

Datum	Beginn	Ort	
15.04.2008	18:00	M 7.007	Vorbesprechung
22.04.2008	18:00	M 7.007	David Seyffer M.A., Schaffhausen: <i>Florentine Ariosto Jones – „Amerikanische Uhren“ aus Schaffhausen</i>
29.04.2008	18:00	M 7.007	Dr. Rainer Broemer, Universität Mainz: <i>Medizin als Wissenschaft und Praxis in islamischen Zivilisationen</i>
05.05.2008 (<u>Mo.</u>)	18 c.t.	M. 7.011	Dr. Roland Wittje, Universität Regensburg: <i>Schallstudien: Elektroakustik und Technische Physik zwischen den Weltkriegen</i>
20.05.2008	18:00	M 7.007	Thomas Schuetz M.A., Stuttgart: <i>Vom Geben und Nehmen / Diachroner Vergleich des Transfers technischen Wissens zwischen Orient und Okzident am Beispiel der Bautechnik</i>
27.05.2008	18 c.t.	M 7.011	Prof. Kathryn M. Olesko, Ph. D., Georgetown University, Washington D.C.: <i>Public Works and Exactitude in 18th c. Prussia</i>
03.06.2008	18:00	M 7.007	Dipl.-Chem. Apostolos Gerontas, Stuttgart: <i>Mikhail Tsvet and Richard Willstätter; or how and why would the race for Chlorophyll send the first steps of Chromatography out of track</i>
10.06.2008	18:00	M 7.007	Andor Trierenberg M.A., Stuttgart: <i>Mechaniker, Diener und Knechte, Bericht über die Anfangsphase des kgl. Polytechnicums und der Landwirtschaftlichen Lehr-, Versuchs- und Musteranstalt Hohenheim</i>
17.06.2008	18:00	M 7.007	Dr. Charlotte Bigg, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin: <i>Beobachtung im Zeitalter der statistischen Mechanik: Jean Perrins Experimente zur Brownschen Bewegung ca. 1900</i>
24.06.2008	18:00	M 7.011	Andreas Haka M.A., Dresden: Vorstellung des Dissertationsprojektes <i>Personelle Kontinuitäten, Brüche und Netzwerke in der Maschinenbauforschung zwischen 1920 und 1970 in Deutschland</i>
01.07.2008	18:00	M 7.007	Sebastian Lares, Stuttgart: < <i>Geschichte der Gaschromatographie</i> >
08.07.2008	18:00	M 7.007	Kateryna Serebryakova M.A., Stuttgart: <i>Erfinden: plötzliche Eingebung oder planvolle Strategie?</i>
15.07.2008			Erweitertes Kolloquium für Geistesgeschichte zusammen mit Frau Prof. Dr. Sandra Pott, Universität Stuttgart, Abt. f. Neuere Deutsche Literatur. Vortragende: Prof. Dr. Lutz Danneberg, Berlin: Zeitzeugen; Prof. Dr. Jörg Schönhart, Hamburg: 1968er-Bewegung

<> = Vorläufiger Titel

() = Termin in Planung – Bestätigung steht noch aus

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Kathryn Olesko, Ph.D.
(Georgetown University, Washington D.C.)

Public Works and Exactitude in 18th c. Prussia

The role of measurement in Prussian state administration in the second half of the 18th century increased considerably as a result of territorial expansion, the melioration of waterways and land for economic purposes, the certification of prior property ownership, and the distribution of reclaimed property to colonizers. Among these public works projects none was more vexing to 18th- and early-19th-century Prussian rulers, civil servants, and engineers than controlling water in the state's northern and eastern regions. In contrast to urban reconstruction where geometrical regularity was easily executed, the natural rural landscape proved more difficult to express mathematically and more resistant to orderliness. From within the complex and difficult field of hydraulic engineering – more a practice than a science in the 18th c. – Prussian practitioners, mathematicians, and artists developed notions of certainty in measurement that when achieved, was believed to guarantee security and safety in public works projects, and so contribute to the common good. The route from *Accuratesse* – a common type of visual estimation found in the military and elsewhere in the 18th century – to more quantitatively refined notions of exactitude ran through Prussia's first public works bureau, the *Oberbaudepartement*, established in 1770 and known as the *Oberbaudeputation* from 1804 to 1849.



Dienstag, 27. Mai 2008, 18 Uhr c.t.
Raum M 7.011 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

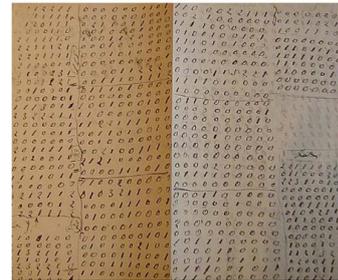
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Charlotte Bigg
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Beobachtung im Zeitalter der statistischen Mechanik: Jean Perrins Experimente zur Brownschen Bewegung ca. 1900

In den Jahren 1904-1909 führte der französische Physiko-Chemiker Jean Perrin eine Reihe von Experimenten über die Brownsche Bewegung durch. Anhand dieser unaufhörlichen und unregelmäßigen Bewegung von in Flüssigkeiten suspendierten Partikeln konnte Perrin den Beweis der Existenz der Atome sowie experimentelle Evidenz für die Gültigkeit der kinetischen Theorie erbringen. Neben Untersuchungen des radioaktiven Zerfalls & der Emission von α -Teilchen sind Perrins Arbeiten unter den frühen Versuchen, die statistische Mechanik experimentell anzuwenden und zu erforschen. Wie haben die neuen statistischen & probabilistischen Methoden die Techniken und Praxen der wissenschaftlichen Beobachtung & Evidenzzeugung in den physikalischen Wissenschaften verändert? Die epistemologischen Auswirkungen dieser Entwicklung sollen, auch unter Berücksichtigung der damit verbundenen disziplinären Neuordnungen, am Beispiel von Perrins Arbeiten näher betrachtet werden.



Dienstag, 17. Juni 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.007 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

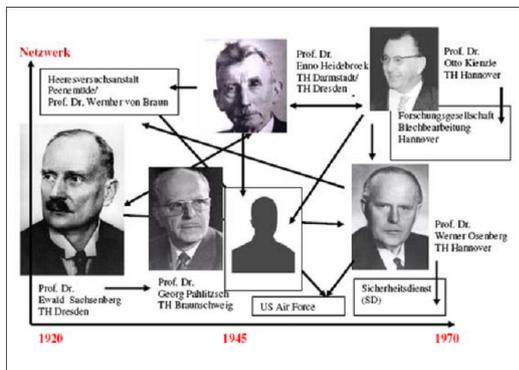
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Vorstellung des Dissertationsprojekts *Personelle Kontinuitäten, Brüche und Netzwerke in der Maschinenbau Forschung zwischen 1920 und 1970 in Deutschland*

Bearbeiter: Andreas Haka Betreuer: Prof. Dr. Klaus Hentschel

Die angestrebte Dissertation richtet ihr Augenmerk auf die Akteure der Maschinenbau Forschung in Deutschland in dem Zeitraum von 1920 bis 1970. Wobei der Fokus besonders auf die Zeit nach dem II. Weltkrieg gerichtet sein wird. Vor dem Hintergrund dieser einschneidenden Zäsur soll, anhand von Fallbeispielen, das wissenschaftliche und persönliche Engagement ausgewählter Personen bzw. von Netzwerken in einem definierten Zeitraum beleuchtet und interpretiert werden. Die sich daraus ableitbaren maschinenwissenschaftlichen und personellen Gewichtungen können als Indikatoren bzw. Charakteristika für die spätere Forschungslandschaft in Deutschland im Bereich des Maschinenbaus herangezogen werden.



Dienstag, 24. Juni 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.011 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

'68 UND DIE FOLGEN

1. Stuttgarter Geisteshistorisches Kolloquium

Prof. Dr. Jörg Schönerl, Universität Hamburg
++ 1968 und die Folgen ++

WANN ?
15. Juli 2008, 18 c.t.
WO ?
Universität Stuttgart,
Stadtmitte,
Heilbronnerstraße 7,
Raum M 7.102

Eine Veranstaltung der Abteilung Neuere Deutsche Literatur
und der Abteilung GNT des Historischen Instituts

Terminübersicht für das Oberseminar WS 2008/09

PD Dr. Beate Ceranski; Prof. Dr. Klaus Hentschel

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	13.10.2008	18.00	M 7.102		Vorbesprechung
2	20.10.2008	18.00	M 7.102	Ralph Spicker, München	Verwissenschaftlichung unter dem Einfluss von Staat und Industrie: Luftfahrttechnik an der TH Stuttgart
3	27.10.2008	18.00	M 7.102	Clemens Lunczer, Heidelberg	Vögel in der griechischen Antike. Eine Untersuchung über die Ursprünge der ornithologischen Wissenschaft
4	03.11.2008	19.00	Stadtbücherei Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 2	Renate Tobies	Jahr der Mathematik - Aller Männerkultur zum Trotz: Mathematikerinnen in der Technik
5	10.11.2008	18.00	M 7.102	Silke Fengler, Wien	Das Momentum der Farbfotografie - Warum Agfa heute Geschichte ist
6	17.11.2008	18.00	M 7.102	Peter Konečný, Regensburg	Das akademische Feld des Bergbaus: Institutionalisierung montanistischer Curricula im Habsburgerreich, 1762-1848
7	24.11.2008	18.00	M 7.102	Andrea Himmelsbach	Hugo Schrade (1900-1974) – Ein Leben für Carl Zeiss Jena
8	01.12.2008	18.00	M 7.102	Harald Siebert, Berlin	Athanasius Kircher und die kosmologische Kontroverse
9	08.12.2008	18.00	M 7.102	Gerhard Wiesenfeldt, Melbourne	Minerva zwischen Webstuhl und Lehrstuhl. Wissenschaftliche Kultur und Handwerker in Leiden im 17. Jh.
10	Dienstag, 09.12.2008	16.00	V 47.03 Campus Vaihingen	Walter Kaiser, Aachen	Kräfte und Felder - die Ästhetik von Antennen und Maschinen (gemeinsam mit Elektrotechnik)
11	Dienstag, 16.12.2008	18.00	M 7.102	Ulrich Alertz, Aachen	Mittelalterliche Maschinenbücher und moderne Medien
12	12.01.2009	9.45- 11.15	M 11.91 (K I, 9. Stock)	Anke te Heesen, Tübingen	Braucht eine Universität ein Museum? Zu neueren Tendenzen einer wissenschaftlichen Aneignung von Sammlungen
13	19.01.2009	18.00	M 7.102	Christiane Spath	Zur Begriffsgeschichte der Simulation
14	26.01.2009	18.00	M 7.102	Hubert Hügel	Die Evolution der Serviceroboter
15	02.02.2009	18.00	M 7.102	Monika Jörg-Rössler	Humboldts ganzheitliche Sicht auf die Klimatologie
16	09.02.2009	18.00	M 7.102		Semesterabschluss

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Silke Fengler, Wien

Das Momentum der Farbfotografie - Warum Agfa heute Geschichte ist

Der Vortrag greift die Problematik geteilter Unternehmen auf. Er stützt sich auf einen Ansatz der neueren Innovationsforschung, der nach Pfadabhängigkeiten und deren Wirkung auf die Unternehmens- und Betriebsentwicklung in beiden deutschen Staaten fragt. Das Konzept lenkt den Blick vom Systemvergleich, der allzu oft in einer Diagnose der Schwächen der Planwirtschaft endet, auf systemübergreifende, häufig technologieinduzierte Gemeinsamkeiten geteilter Unternehmen.

Agfa Leverkusen und der VEB Filmfabrik Wolfen sind Nachfolger der IG Farbenindustrie AG. Beide zählten im Technologiewettbewerb nach 1945 langfristig zu den Verlierern. Am Beispiel der Farbfilmtechnologie geht der Vortrag den Ursachen dieser Entwicklung nach. Die Fortdauer des technologischen und ökonomischen Erbes von Agfa Ost und West, so die These des Vortrages, wirkte sich in der Nachkriegszeit zunächst stabilisierend, später aber zunehmend krisenfördernd aus. Das klassische System der Farbfotografie entwickelte dabei ein spezifisches Momentum. Trotz dramatischer Veränderungen auf den weltweiten Fotomärkten konzentrierte man sich in Leverkusen wie Wolfen auf die Weiterentwicklung des klassischen Systems und vernachlässigte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in innovativen Technologiebereichen. Der nicht mehr vollzogene technologische Paradigmenwechsel hin zu digitalen Aufnahmesystemen kann als tiefere Ursache des unternehmerischen Scheiterns beider Seiten in den 1990er Jahren gedeutet werden.



© Agfa-Archiv

Montag, 10. November 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Mgr. Peter Konečný, Regensburg

Das akademische Feld des Bergbaus: Institutionalisierung montanistischer Curricula im Habsburger Reich, 1762-1848

Die bisherige Forschung über die montanistische Ausbildung im Habsburgerreich in der Zeit bis 1848 konzentrierte sich fast ausschließlich auf Schemnitz in Niederungarn (heute Banská Štiavnica, Slowakei). Hier bestand seit 1770 eine Bergakademie, in der das montanistische Curriculum zentral geregelt war und deren Besuch den exklusiven Zugang zur mittleren und höheren Bergbauverwaltung bot.

Ausgehend von einer reformabsolutistischen Initiative, die Anfang der 1760er Jahre eine Neuordnung der bisherigen Ausbildungspraxis auf diesem Gebiet brachte, wird in dem Vortrag erstmals die Institutionalisierung unterschiedlicher Formen montanistischer Curricula analysiert. Die Bergakademie Schemnitz dominierte zwar bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts das Feld, doch konnten sich nach 1810 auch Alternativen etablieren, die gleichzeitig die institutionelle Trägheit der Bergakademie ausglich bzw. ihr Angebot ergänzten.

Anhand einiger Beispiele wird im zweiten Teil die akademische Mobilität der Professoren-schaft nachgezeichnet. Mit Pierre Bourdieus Konzept des sozialen Feldes sollen dabei Verknüpfungen zu anderen Ausbildungsangeboten und zugleich die zunehmend problematische Stellung dieser Hochschule gezeigt werden. Ihre Anschlussfähigkeit an die vorhandenen (Wissens-)Netzwerke und der Prozess der Ausdifferenzierung des Wissens in diesem Bereich sollen ebenfalls thematisiert werden.

Montag, 17. November 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Harald Siebert, Berlin

Die Rekonstruktion der kosmologischen Kontroverse. Verlorene Kapitel über Astronomie im 17. Jahrhundert

Nicolaus Copernicus veröffentlichte sein Hauptwerk 1543, doch erst das 17. Jahrhundert erlebte eine breit geführte Auseinandersetzung um das richtige Weltbild. Religiöse Widerstände werden als Erklärung dafür angeführt, dass dieser „Siegesszug des Kopernikanismus“ scheinbar erst den Durchbruch schaffte, als Isaac Newton seine *Principia mathematica* (1687) veröffentlichte.



Eine erneute Sichtung dieser Auseinandersetzung liefert dagegen das Bild von einer wissenschaftlichen Kontroverse, die sich weder inhaltlich noch zeitlich mit dem deckt, was über die „Kopernikanische Wende“ oder die „Wissenschaftliche Revolution“ zu lesen ist. Bislang Unbekanntes lässt sich daraus rekonstruieren: die Suche nach der Fixsternparallaxe, die Anfänge der Stellarastromie, die ersten Deutungsversuche für das Phänomen der stellaren Aberration. Die bislang verlorenen Kapitel der Geschichte lassen fraglich werden, inwieweit sich überhaupt das neue Weltbild im 17. Jahrhundert astronomisch durchsetzen konnte. Vielmehr droht die gängige Historiographie des Kopernikanismus in den Anschein zu geraten, bloße Siegesgeschichte zu sein. Was darin lange ausgeblendet war, gewährt

nun einen ungewohnten Einblick in Verlauf, Niveau und Geist dieser vielleicht größten und längsten Kontroverse in der Geschichte der Wissenschaften.

Montag, 1. Dezember 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

**Dr. Gerhard Wiesenfeldt
(University of Melbourne, Australien)**

Minerva in Leiden zwischen Webstuhl und Lehrstuhl

Das Verhältnis von Gelehrtenkultur zu im Handwerkermilieu angesiedelten Vertretern praktischen Wissens wird häufig als ein zumindest gespanntes, überwiegend durch Ablehnung gekennzeichnetes beschrieben. Im Gegensatz dazu soll im Vortrag für ein differenzierteres Bild der Beziehung zwischen Handwerkern und akademischen Gelehrten plädiert werden. Am Beispiel der Stadt und Universität Leiden kann aufgezeigt werden, dass Handwerker- und Gelehrtenkultur auf verschiedene Weise miteinander verbunden waren. Dies soll hier einerseits über Korrespondenzen in der öffentlichen Repräsentation der jeweiligen Kultur geschehen. Zum anderen wird verdeutlicht, wie sehr die Familienverbände von Handwerkern und Akademikern miteinander verwoben waren. Die Rolle von Handwerkern in der niederländischen frühneuzeitlichen Familienuniversität (im Sinne Peter Moraws) kann damit aufgezeigt werden. Schließlich soll dargestellt werden, wie diese Strukturen das Verständnis der universitären Naturwissenschaften in den Niederlanden prägten.



Abraham van den Tempel, Minerva krönt die Leidener Stadtfräulein (1650)

Montag, 8. Dezember 2008, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

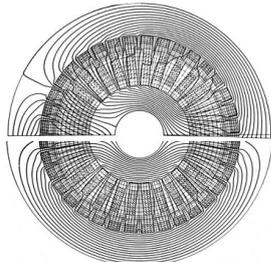
Dialogo

Die Abteilung GNT des Historischen Instituts und die Fakultät für Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Walter Kaiser, RWTH Aachen

Kräfte und Felder - Die Ästhetik von Antennen und Maschinen

Einleitend soll mit wenigen Strichen die Wechselwirkung von Physik und Elektrotechnik gezeichnet werden, wobei vor allem die schmale wissenschaftliche Basis der frühen Starkstromtechnik bemerkenswert ist. Sehr zögerlich wurden erste Versuche gemacht,



© Gerhard Henneberger

elektrische Maschinen zu berechnen. Dies änderte sich markant, nachdem aus dem Umfeld der Statik die Finite Element-Methode auf die Berechnung von Magneten und Maschinen übergreifen hatte. Während die numerische Feldberechnung zunächst an den Hochschulen und in außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu lokalisieren ist, wurde sie über Gründerunternehmen rasch in den industriellen Raum transferiert. Relativ spät wurden auch die vollen zeitabhängigen Maxwellgleichungen und damit die Hochfrequenztechnik in die numerische Feldberechnung einbezogen. Zunächst implizit, dann aber als zentraler Punkt soll der ästhetische Reiz von Maschinen und Antennen betrachtet werden. Diese Ästhetik liegt einmal in der technisch bedingten Geometrie von elektrischen Maschinen, Antennen und der damit verbundenen Felder. Offenbar gelingt es aber der numerischen Feldberechnung, durch die Nutzung des CAD und der grafischen Möglichkeiten des Postprocessing die intrinsischen ästhetischen Elemente von Maschinen und Antennen aufzudecken, voll zu entfalten und gezielt zu verstärken.

→ **Dienstag, 9. Dezember 2008, 16:00 Uhr s.t.**
Adolf-Leonhard-Hörsaal (V47.03), Pfaffenwaldring 47, Stuttgart-Vaihingen
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Anke te Heesen, Tübingen

Universitätsmuseum, Universitätsausstellung, Universitätssammlung? Zur Konjunktur eines Objektfeldes

Der Vortrag wird die bisherige Genese des Museums der Universität Tübingen vorstellen und anhand der Ausstellung "auf/zu. Der Schrank in den Wissenschaften" (2007/2008) die grundsätzliche Idee der Vereinbarkeit von Sammlung und Ausstellungswesen anschaulich machen. In einem zweiten Teil sollen die Erwartungen, die heute von Institutionen wie der Universität an das Museum, an die musealen Funktionen von Objekten und an die Ausstellung und ihre Gestaltung gestellt werden, reflektiert und vor dem Hintergrund der neueren Diskussionen problematisiert werden.



© Peter Neumann

Montag, 12. Januar 2009, 9:45 – 11:15 Uhr
Raum M 11.91 (Stadtmitte, Kl, Keplerstr. 11, 9. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und Mittlere Geschichte laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Ulrich Alertz, RWTH Aachen

Mittelalterliche Maschinenbücher und moderne Medien

Conrad Gruter aus Werden. Ein Maschinenbuch aus Italien für Erich von Pommern, König von Dänemark, Norwegen und Schweden "DE AQUARUM conductibus, molendinis aliisque machinis et aedificiis liber sine nomine". So bezeichnet der Barberini-Katalog in der Bibliotheca Vaticana ein 1623 erworbenes, damals schon altes, kleines, reich vergoldetes und illuminiertes Maschinenbuch. Seinen Verfasser, die Entstehungszeit, den Zweck des Werkes und seinen Empfänger hatte man bereits vergessen. Dabei blieb es für weitere 382 Jahre.

Dieses Werk kann spezielle Bedeutung für die Geschichte der Mechanik beanspruchen, denn in ihm finden sich wohl zum ersten Mal für das europäische Mittelalter technische Experimente naturphilosophisch kommentiert. Aristotelische Physik, Platons Timaios und scholastische Gedankenexperimente spiegeln sich in pneumatischen Geräten, in der Geschütz- und Antriebstechnik und in Apparaturen zur Nutzung natürlicher Bewegungsenergien wie Gravitation und Magnetismus. Wir sehen Versuche auf der Grundlage eines Weltbildes, das uns nach den Entdeckungen der Physiker des 20. Jahrhunderts einerseits erstaunlich modern vorkommt, aber andererseits durch seine unmittelbaren technischen Implikationen auch sehr fremd erscheint.

Eine kleine Aachener Forschergruppe hatte sich fünf Jahre mit den ausführlichen Maschinen- und Versuchsbeschreibungen dieses Tractats beschäftigt. Der lateinische Text war bereits ins Deutsche übersetzt und kommentiert. Aber lange schien es, als müsse auch dieser Autor anonym bleiben. Da ergab sich bei einem abschließenden Besuch in der Vatikanischen Bibliothek endlich eine neue Spur in der Handschrift selbst. Tatsächlich nennt der Autor seinen Namen, den des Empfängers und den Ort und das Jahr der Entstehung des Werkes. Das glänzende Gold in Kalligraphie und Illumination ließ bei der Betrachtung des Originals die Lösung ins Auge springen.

→ **Dienstag, 16. Dezember 2008, 18:00 Uhr**
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Rainer Leng

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und Mittlere Geschichte laden herzlich ein zum Vortrag von

Klaus Hammer, Stuttgart

Die Glocke – das älteste Großinstrument des Abendlands: Entwicklungsgeschichte – Funktionalität – Klanggestaltung

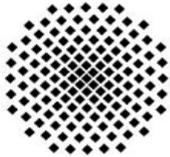


Seit über tausend Jahren prägen Glocken die Klangsilhouette des abendländischen Europas. Trotz dieser Präsenz sind sie aber weithin unbekannte Instrumente. Ursache hierfür ist einerseits ihre meist unsichtbare Aufhängung in Türmen, andererseits aber auch die Komplexität und der interdisziplinäre Charakter dieses außergewöhnlichen Instruments. So bewegt sich die Glockenkunde im Vieleck zwischen Landes-, Kirchen-, Kunst- und Technikgeschichte, Statik und Akustik sowie Musik- und Liturgiewissenschaft.

Ziel des Vortrags ist es, Einblicke in die Vielschichtigkeit dieses alten Kulturgegenstandes zu vermitteln.

Montag, 2. Februar 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.102 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, 1. OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski - Prof. Dr. Klaus Hentschel - Prof. Dr. Rainer Leng



Terminübersicht zum *Dialogo* – Vorträge des Stuttgarter Arbeitskreises für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Organisation: Prof. Dr. Klaus Hentschel, Leiter der Abt. GNT der Universität Stuttgart

Tel. f. Rückfragen: 0711-685-82312; Schwerpunktthema im SS 2009: Netzwerke

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	28.04.2009	18.00	M 7.001, Heilbronner Str. 7	Dipl.ing. Henryk Ditchen, Promovend d. Abt. GNT, Stuttgart	Über die Netzwerke von Otto Graf und Fritz Leonhardt zu Zeiten des Reichsautobahnbaus und Nationalsozialismus
2	Mittwoch 29.04.2009	16.00	Raum 6.05 im KI (Architektur-Fakultät) Keplerstr. 11	Dr. Klaus-Dieter Herbst, Univ. Jena	Kommunikationsnetze v. Gelehrten u. Kalendermachern in der frühen Neuzeit (zus. m. d. Abt. Gesch. d. fr. Neuzeit)
3	05.05.2009	18.00	M 7.001	Anke Bächtiger M.A., Reutlingen	Die Textilgeschichte in Reutlingen – Vom Beginn bis zur Hochindustrialisierung
4	Montag, 11.05.2009	19.00	Stadtbücherei, Konrad-Adenauer-Str. 2	Dr. Karsten Gaulke (Kassel) (auf Einladung des IZKT)	Keplers trinitatischer Kosmos (Vortrag der Kepler-Ringvorlesung)
5	12.05.2009	17.00	Hörsaal 57.01, Pfaffenwaldring 57 in St.-Vaihingen	Prof. Dr. Klaus Hentschel, Leiter der Abt. GNT, Univ. Stuttgart	Die schichtweise Entwicklung des Konzepts von ‚Lichtquanten‘ (Vortrag im Rahmen des Physik. Kolloquiums v. Univ. Stuttgart & MPI f. Festkörperperf.)
6	Montag, 18.05.2009	19.00	Stadtbücherei, Konrad-Adenauer-Str. 2	Klaus Hentschel, “ (auf Einladung des IZKT)	Frühe Teleskopie als Beispiel einer neuen visuellen Wissenskultur (Vortrag der Kepler-Ringvorlesung)
7	26.05.2009	18.00	M 7.001	Dr. Werner Marx (MPI f. Festkörperforschung)	<Zitationsnetzwerke>
8	09.06.2009	18.00	M 7.001	PD Dr. Lothar Krempele, MPI für Gesellschaftswiss., Köln	<Zur Visualisierung komplexer Netzwerkstrukturen>.
9	Mittwoch, 10.06.2009	18.00	Raum 7.202 in Heilbronner Str. 7	Kelly Whitmer Ph.D.(derzeit MPI f. Wissenschaftsgesch.)	Ausbildung und Lehrpraxis: Modelle in der Frühaufklärung (Gemeinsame Veranstaltung zus. m. Abt. f. G. frühe Neuzeit)
10	16.06.2009	18.00	M 7.001	Tammo Schipper (Stg.)	Zur Geschichte des Orgelbaus
11	23.06.2009	18:00	M 7.001	Dr. Martin Stuber, Historisches Institut, Universität Bern	Nützliche Wissenschaft und lokale Erfahrung. Das Netz der Oekonomischen Gesellschaft Bern, 1759–1800
12	30.06.2009	18.00	M 7.001	Hartmut Knopp M.A.	<Astronomische Netzwerke im 17. Jh.>
14	Mittwoch, 08.07.2009	18.00	Voraussichtlich in Raum M 7.006, Heilbronner Str. 7	Dr. Marcus Popplow, (Heidelberg, derzeit Vertreter von Frau PD Dr. Ceranski in d. Abt. GNT, Stuttgart)	Neue Forschungen zum „europäischen Sonderweg“ in die industrielle Moderne aus Sicht der Technik- und Wissenschaftsgeschichte (Vortrag im Rahmen des Historischen Kolloquiums)
15	14.07.2009	18.00	M 7.001	Dipl.ing. Andreas Haka (Stuttgart/Dresden)	<soz. Netzwerke im dt. Maschinenbau, c.1930 – c.1960>
16	21.07.2009	nachmittags	Exkursion mit Anmeldung (Liste liegt im Sekretariat aus)		Weinbaumuseum Uhlbach

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dipl.-Ing. Henryk Ditchen, Stuttgart

**Über die Netzwerke von Otto Graf und Fritz Leonhardt
zu Zeiten des Reichsautobahnbaus und Nationalsozialismus**

Die Lebensläufe der Stuttgarter Ingenieure Otto Graf und Fritz Leonhardt zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland weisen Verbindungen auf, die als Netzwerke aufgestellt und analysiert werden können. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Aktivitäten dieser führenden Vertreter der TH Stuttgart sichtbar. Diese Analyse ist ein Beitrag zur Feier des 125-jährigen Jubiläums der MPA-Gründung sowie des 100. Geburtstags von Fritz Leonhardt.



Dienstag, 28. April 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

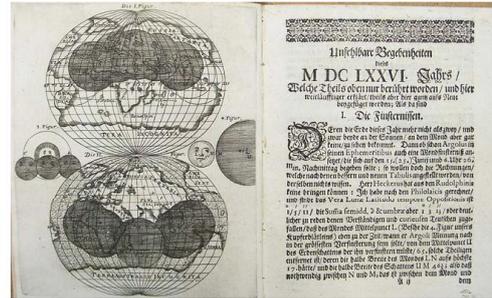
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen Geschichte der Naturwissenschaften und Technik sowie Geschichte der Frühen Neuzeit laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Klaus-Dieter Herbst, Universität Jena

**Kommunikationsnetze von Gelehrten und
Kalendern in der frühen Neuzeit**

Die Kommunikation zwischen Gelehrten ist bereits seit längerem Gegenstand der Forschung zur Wissenschaftsgeschichte. In den vergangenen Jahren veröffentlichte Korrespondenzen verbreitern dafür die zugängliche Quellenbasis. Jenseits der explizit gelehrten *res publica litteraria* gab es in der Frühen Neuzeit aber auch eine Vernetzung von Verfassern nichtgelehrter Schriften, sogenannter Schreibkalender. Im Vortrag wird an einem Beispiel aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gezeigt, wie dieses Netz von Kalendern aussah. Dabei wird herausgestellt werden, daß die Netze der Gelehrten und der Kalendern miteinander verwoben waren. Gefragt wird schließlich nach der geistesgeschichtlichen Bedeutung dieser Verwobenheit für die Frühaufklärung.



Mittwoch, 29. April 2009, 16:00 Uhr
Stadtmitte: KI, Keplerstr. 11, Raum 6.05 (6.OG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Joachim Bahls und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Anke Baectiger M.A., Reutlingen

**Die Textilgeschichte in Reutlingen -
Vom Beginn bis zur Hochindustrialisierung**



Reutlingen entwickelte sich von einer Stadt mit textiler Tradition zum wichtigsten Standort der Textilindustrie in Württemberg. Ende des 19. Jahrhunderts gab es mehrere Großspinnereien und -webereien, zum Teil mit über 2500 Beschäftigten. Mit der Gründung der Webschule 1855 - der heutigen Hochschule Reutlingen - wurde Reutlingen ein Ausbildungsort mit überregionaler Bedeutung. Noch heute steht der Name Reutlingen für diese Wirtschaftsentwicklung, auch wenn die Textilindustrie inzwischen fast vollständig verschwunden ist.



Dienstag, 5. Mai 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

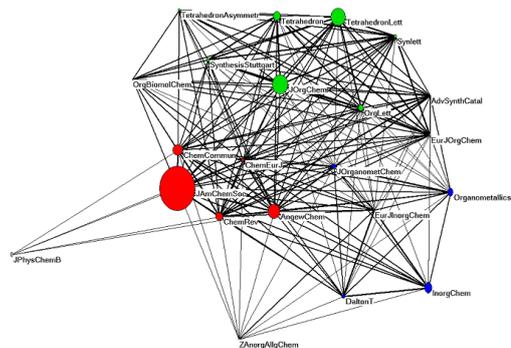
Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Werner Marx

Max-Planck-Institut für Festkörperforschung Stuttgart

Publikationen im Geflecht ihrer Zitierungen

Die Bibliometrie untersucht wissenschaftliche Publikationen mittels statistischer Verfahren. Die Heranziehung von Zitierungsdaten für die Forschungsbewertung ist ein wichtiges Thema geworden. Frühe Erkenntnisse dieser Disziplin waren die Grundlagen für den Aufbau von Zitierrindexen. Die Thomson/ISI Zitierrindex als die bekanntesten Datenbanken dieser Art werden vorgestellt und ihre Funktionalität beispielhaft erläutert. An Hand typischer Anwendungen wird die Aussagekraft der Daten diskutiert. Die Grenzen der Methode für die Forschungsevaluierung wie auch für die Analyse früher Arbeiten werden aufgezeigt. An Hand typischer Beispiele werden die Möglichkeiten der graphischen Darstellung von Zitierungs-Netzwerken demonstriert. Im Zusammenhang mit dem Konzept der Ko-Zitierungen wird die Analyse der Verwandtschaft von Publikationen behandelt. Abschließend wird auf Zitierungs-Kartelle eingegangen.



Dienstag, 26. Mai 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

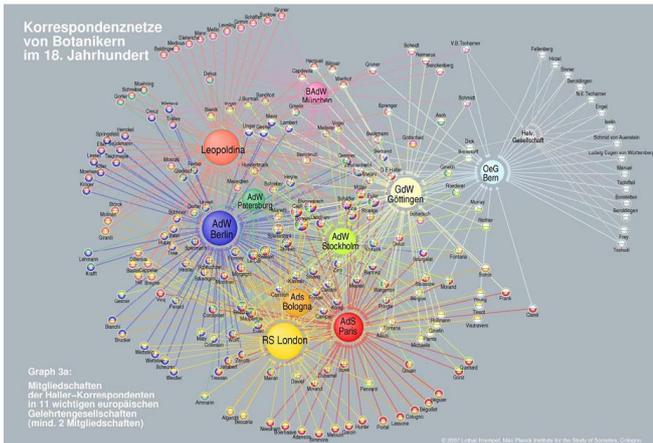
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Lothar Krempel,
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
Zur Visualisierung komplexer historischer Netzwerke



Dienstag, 9. Juni 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
 Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Tammo Schipper, OSR i. R.
Fachschule für Musikinstrumentenbau Ludwigsburg
Geschichte des Orgelbaus

Frühgeschichte in Antike und Mittelalter
 Hohe Zeit in der frühen Neuzeit mit ihren wichtigsten nationalen Schulen
 Industrialisierung und Orgelbau, bleibende technische Innovationen
 2. Hälfte des 20. Jh.: Rückbesinnung auf Barockmusik und historische Bauweisen
 Raumnachhall und Orgel



Dienstag, 16. Juni 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
 Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Martin Stuber, Universität Bern
Nützliche Wissenschaft und lokale Erfahrung.
Das Netz der Oekonomischen Gesellschaft Bern,
1759-1800



In den 1760er Jahren setzte europaweit eine agrar-ökonomische Reformbewegung ein. Sie wurde institutionell getragen von den ökonomisch-patriotischen Sozietäten, in denen sich ein auf die praktische Nützlichkeit gerichtetes Wissenschaftsverständnis mit neuen Formen der Naturaneignung und Reformanliegen in Ökonomie und Politik verband. Entscheidend war dabei die Intensivierung vernetzter Kommunikation, die globale und lokale Wissensbestände miteinander in engere Beziehung zu bringen suchte. In dieser Bewegung zählte die 1759 gegründete Oekonomische Gesellschaft Bern zu den Vorreitern.

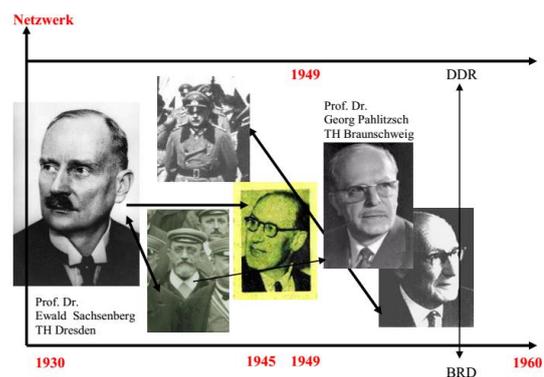
Dienstag, 23. Juni 2009, 18:00 Uhr
Raum M 7.001 (Stadtmitte, Heilbronner Str. 7, HG)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
 Prof. Dr. Klaus Hentschel

DIALOGO

Andreas Haka - Universität Stuttgart

Verbindungen, Absprachen und Forschungsinteressen –
 personelle Netzwerke in der Maschinenbauforschung
 in Deutschland von 1930 bis 1960



Im Rahmen dieses Vortrags werden erste Ergebnisse aus dem Dissertationsprojekt „Personelle Strukturen und Netzwerke in der Maschinenbauforschung zwischen 1920 und 1970 in Deutschland“ vorgestellt.

Es werden sowohl Aspekte aus der „Königsparte“ des Maschinenbaus – dem Werkzeugmaschinenbau – beleuchtet, als auch aus den Bereichen des konstruktiven und werkstofforientierten Maschinenbaus.

Aufgrund des derzeitigen Forschungsstandes kann jedoch nur auf einzelne Netzwerkkonstellationen in der Zeit von 1930 bis 1960 eingegangen werden, deren Interpretation noch nicht abgeschlossen ist.

Prof. Dr. Klaus Hentschel und PD Dr. Beate Ceranski

WS 2009/10; Dienstag 17:30-19:00 in 17.17 (K II, 1. Stock)

Oberseminar und Vortragsreihe Dialogo der Abteilung GNT

Programmwurf für das Wintersemester 2009/10

27.10.2009	Andor Trierenberg	Die Stuttgarter "Universitäts"- und Hofmechaniker: ein Stadtsparziergang in die Vergangenheit
03.11.2009	Dörner, Heiner	Materialien im Flugzeugbau
10.11.2009	Busse, Neil	Netzwerk der Liebig-Schüler
17.11.2009	Kömle, Phillip	Auer von Welsbach - Korrespondenz
24.11.2009	Claus Spiecker	[open access Projektel]
01.12.2009	Markus Speidel	[Stadtmuseum Stuttgart]
08.12.2009	Matteo Valleriani	Galilei als Ingenieur
15.12.2009	Helmut Lindner	Messen elektrischer Größen um 1840
12.01.2010	Gundula Tutt	[Geschichte der Lacke]
19.01.2010	Julia Voss	[Die „Darwin-Industrie“]
26.01.2010	Peter Bellof	Geschichte des IBM-Systems 360
02.02.2010	Michael Hascher	Technikgeschichte am Objekt: Technische Kulturdenkmale
09.02.2010	Bettina Wagner	[Bericht über die hist. u. techn. Dokumentation der ehem. Lederfabrik Breuninger in Schorndorf bei Stuttgart; BA-Arb.]
16.02.2010	Abschluss ?	(Karnevalsdienstag I)

Weitere interessante Termine:

Fr. 23.10.09: Italienzentrum, Kolbstr. 6, 16 Uhr: Galileo- ein Film von Liliana Cavani (1968) mit Einf. (in ital. Sprache)

Mo. 9. 11.: Gernot Böhme - Keplers Pythagoreismus

Mo.16.11.: Volker Blasas - Die Philosophie als Ganzes erfasst - Johannes Kepler, ein universeller Geist

Fr., 20.11.2009: Lesung von Thomas de Padova: Das Weltgeheimnis, Kepler, Galilei und die Vermessung des Himmels, Weil der Stadt

Mo., 30.11., 19:00, K1, Raum 1.08 (1. Stock): Elisabeth Szymczyk-Egert: Von allem etwas. Die Bauten der Universität Stuttgart 1945-1980

Kolloquium "Dialogo"

Geschichte der Naturwissenschaften und Technik

Dienstag 3. November 2009, 17.30 Uhr
Hörsaal des Instituts im K II
Raum M 17.17, 1. Stock, Keplerstraße 17

VORTRAG

Vor dem Fliegen kommt das Bauen 120 Jahre Bauweisen und Werkstoffe im Flugzeugbau

Dipl.-Ing. Heiner Dörner
Institut für Flugzeugbau – UNI Stuttgart
Stadtrat Freie Wähler Heilbronn

Der langjährige Dozent am Institut für Flugzeugbau spannt den Bogen der Bauweisen und Werkstoffe im Flugzeugbau von den Anfängen der Fliegerei mit den Gleitflugapparaten von Otto Lilienthal über die ersten Metallflugzeuge bis hin zu den modernen Passagierflugzeugen des Typs Airbus A 380. Den Abschluss bildet ein visionärer Blick in die Faserverbundtechnologie

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Neill Busse M.A., Gießen

*Der Meister und seine Schüler:
Die „Liebigsschule“ in der Netzwerkperspektive*



© Foto: Imperial College Archives London

Justus Liebig und seine Schüler gelten als die prototypische naturwissenschaftliche Schule des 19. Jahrhunderts. Eine systematische Analyse dieses universitäts- und wissenschaftsgeschichtlich so prominenten Gebildes steht jedoch bislang aus. Der Vortrag stellt ein Forschungsprojekt vor, in dem die „Liebigsschule“ beleuchtet werden soll. Dabei stehen zwei Ansätze im Zentrum: Zum einen die in der Universitätsgeschichte erprobte und bewährte Prosopographie im Sinne einer Kollektivbiographie. Zum anderen werden netzwerkanalytische Verfahren eingesetzt, die um Aspekte von Pierre Bourdieus Kapitaltheorie erweitert werden und so helfen, Austauschprozesse und gegenseitige Unterstützung im Netzwerk der Liebigsschüler einer analytischen Gesamtschau zuzuführen.

Dienstag, 10. November 2009, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

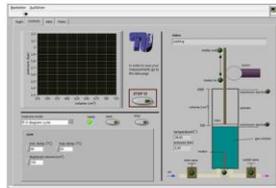
Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Claus Spiecker M.A., UB Stuttgart



LiLa – Library of Labs
Zugang zu ‚Virtuellen‘ und ‚Remote Laboren‘
in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

© Fotos: LiLa



In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen beschreiten Hochschulen auch in der Lehre neue Wege. Beschränkte Laborkapazitäten werden durch den verstärkten Einsatz digitaler Mittel ergänzt oder ersetzt, so etwa durch die Verwendung von Simulationsumgebungen in Form von ‚Virtuellen Laboren‘ oder durch Fernzugriff via Internet auf reale Labore, die sogenannten ‚Remote Labore‘.

Der Vortrag wird das Projekt LiLa – Library of Labs vorstellen, dessen Ziel die Schaffung eines zentralen Portals ist, um die Verwendung von Experimenten in der Hochschullehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu verbessern. Um den gegenseitigen Austausch und Zugang zu ‚Virtuellen‘ und ‚Remote Laboren‘ zu ermöglichen, haben sich acht Universitäten und drei Unternehmen zusammengeschlossen.

Website: <http://www.lila-project.org/>

Dienstag, 24. November 2009, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

**Markus Speidel,
Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart**

*Stuttgart und seine Industrie
im Konzept des geplanten Stadtmuseums*



© Foto: BASF Unternehmensarchiv, Ludwigshafen/Rhein

Stuttgart plant ein Stadtmuseum, um einen Ort zu schaffen, der die Vergangenheit der Stadt abbildet und zu Diskussionen über ihre Gegenwart und ihre Zukunft einlädt. Seit die Industrialisierung etwas verspätet am Neckar einsetzte, spielt sie eine herausragende Rolle in der Stadtgeschichte. Namen wie Daimler, Porsche oder auch Bosch rücken sofort ins Bewusstsein.

Doch der Automobilssektor ist nur ein Teil der vielfältigen Industrielandschaft Stuttgarts. Stuttgart war auch Chemiestandort, ist noch immer Verlagsstadt, war geprägt durch das höfische Leben, die Textilindustrie und den Weinbau.

Wie kann diese Vielfalt in einem zukünftigen Stadtmuseum dargestellt werden?
Wie kann generell die Wirtschafts- und Industriegeschichte im Gesamtkontext der Stadtgeschichte verortet werden?
Der Vortrag geht auf diese Fragen ein und gibt dabei Einblicke in das zurzeit entstehende Konzept des Stuttgarter Stadtmuseums.

Dienstag, 1. Dezember 2009, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Matteo Valleriani, Berlin

Galilei als Ingenieur

Die Entstehung wissenschaftlichen Wissens durch das Zusammenführen von praktischem und theoretischem Wissen



© Foto: Photo Service Electa

Dienstag, 8. Dezember 2009, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

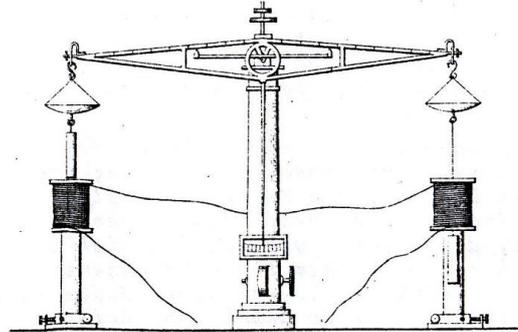
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Helmut Lindner,
Technische Sammlungen Dresden

Messen elektrischer und magnetischer Größen um 1840



Bequerelsche Waage mit den Verbesserungen von Jacobi und Lenz 1838

© Foto: Archiv Lindner

Nach einer kurzen Betrachtung der Ohmschen Arbeiten werden Messungen elektrischer und magnetischer Größen mit verschiedenen Instrumenten vorgestellt und an Beispielen die Schwierigkeiten beim Bau der Geräte und bei den Messungen erläutert. Vor dem Hintergrund des Baus elektromagnetischer Maschinen stehen im Mittelpunkt die Arbeiten von Moritz Hermann Jacobi und Emil Lenz um 1840 in St. Petersburg.

Dienstag, 15. Dezember 2009, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Gundula Tutt M.A.
Diplomrestauratorin

Die Entwicklung der Automobillackierung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts



Automobillackierung am Fließband (1936)

Abb. aus: Hauser, Heinrich: „Am Laufenden Band“, Frankfurt a. M., 1936, © 1942 Koenig & Hirtl KG München, © Foto: Dr. Paul Wolff

Ausgelöst durch die Bedürfnisse der schnell wachsenden Automobilindustrie wurden zahlreiche neue Lackmaterialien und Verarbeitungsmethoden entwickelt, die dann auch für viele andere Branchen wegweisend und unverzichtbar werden sollten. Der Vortrag wird die Schritte dieser Innovationen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts vorstellen.

Dienstag, 12. Januar 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Julia Voss, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die „Darwin-Industrie“ Ein Blick hinter die Kulissen des Medienspektakels 2009



2009 war das Jubiläumsjahr von Charles Darwin schlechtthin: Das Erscheinen von „Entstehung der Arten“ jährte sich zum 150. Mal, der Geburtstag des englischen Forschers zum 200. Mal. Aus diesem Anlass brach eine Flut von neuen Büchern, Aufsätzen und Artikeln über die Öffentlichkeit herein, dazu kamen Ausstellungen, Tagungen und Filmreportagen. Was aber hat das Jahr 2009 Neues zu Darwin gebracht? Welches Bild von Darwin wurde dabei gezeichnet? Der Vortrag wird einige der wichtigsten Neuveröffentlichungen und Ausstellungsprojekte behandeln. Aus der Innenperspektive wird außerdem die mediale Aufbereitung des Darwin-Jahres geschildert: Wie wurde das Darwin-Jahr in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung geplant und durchgeführt?

Dienstag, 19. Januar 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dipl.-Math. Peter Bellof, Stuttgart

Geschichte des IBM-Systems /360



© Foto: Pugh, Emerson W.: IBM's 360 and early 370 systems. Cambridge Mass. 1991.

Am 7. April 1964 kündigte die Firma IBM zum ersten Mal in der Geschichte der elektronischen Datenverarbeitung eine Familie von Computern an: das IBM System /360 mit anfangs sechs Rechnern. Sie schuf damit einen Industriestandard für Mainframes, der teilweise bis heute fortbesteht. Bis dahin wurden Computer entweder für wissenschaftliche oder kommerzielle Nutzung entwickelt, jeder Rechner hatte seine eigene Architektur, speziell dafür erstellte Peripherie-Geräte, Betriebssysteme (soweit vorhanden) und Anwender-Programme. Die Umstellung auf ein neues System bedeutete Neuwerbung oder aufwendige Umstellung dieser Elemente. Bei dem System /360 wurde die Kompatibilität zwischen den einzelnen Rechnern durch eine einheitliche Computerarchitektur erreicht. Diese trennte die Anwendung, d.h. die Sicht des Programmierers, von der Hardware und der Sicht des Ingenieurs. Entwicklung und Produktion des Systems /360 war zu diesem Zeitpunkt das teuerste privat finanzierte Projekt, die Gesamtkosten lagen fast doppelt so hoch wie bei der amerikanischen Atombombe 1945.

Dienstag, 26. Januar 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Michael Hascher

RP Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege

**Technikgeschichte am Objekt:
Technische Kulturdenkmale**



Technische Kulturdenkmale (TKD) sind wichtige materielle Quellen der Technikgeschichte, ihre Betreuung ein interessantes Arbeitsfeld für Technikhistoriker und –historikerinnen.

Anders als Museumsobjekte werden TKD aber vielfach noch benutzt oder bewohnt und stehen so in vielfältigeren Kontexten.

Der Vortrag geht anhand einiger Beispiele auf die spezifischen Herausforderungen im Arbeitsfeld Technische Kulturdenkmale ein.

© Foto: Landesamt für Denkmalpflege
(Fotograf: Michael Hascher)

Dienstag, 9. Februar 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dipl.-Inform. Wolfgang Brand, Stuttgart



**Die theoretische
Erfindung des
Computers
und ihre Auswirkung
auf die Entwicklung
von realen Maschinen
und Anwendungen**

Abb. aus:
<http://ibert.math.uni-mannheim.de/~seller/cray.jpg>

Rechenmaschinen sind heute ein fester Bestandteil unserer Welt. Insbesondere Computer, die an der Leistungsspitze der Entwicklung stehen, üben von jeher eine besondere Faszination auf die Menschen aus. Diese Maschinen ermöglichen durch ihre gewaltige Rechenleistung neue Erkenntnisse in der Wissenschaft und erschließen bisher ungeahnte Möglichkeiten in der Technik und den Ingenieursdisziplinen. Ausgehend vom Versuch einer Definition des Begriffs "Hochleistungsrechner" zeichnet der Vortrag die Entwicklung des Hochleistungsrechnens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach. Es wird insbesondere auf die in den 30er und 40er Jahren gelegten theoretischen Grundlagen der Rechner- und Softwarearchitektur und deren Umsetzung Bezug genommen und aufgezeigt, wie die besonderen Anforderungen des "Supercomputing" über eine lange Zeit zu einer doch weitgehenden Entkopplung der Entwicklungen im Hochleistungsrechnen von der allgemeinen Informatik geführt haben. Abschließend wird noch auf die Geschichte des Hochleistungsrechnens im deutschen Südstaaten eingegangen und ein kurzer Ausblick auf die gerade beginnenden Arbeiten zu diesem Thema gegeben.

Dienstag, 18. Mai 2010, 17:30 Uhr
Raum V 38.03 (Campus Vaihingen, Universitätsstr. 38)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

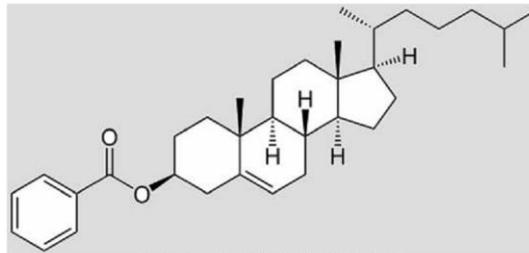
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dipl. Ing. Josef Webel
(Mörtenbach bzw. GNT Stuttgart)

Vom Cholesterin zum flachen Bildschirm...

*Vorstellung eines Dissertationsprojektes zur Geschichte der
Bildschirmtechnologie in Stuttgart und Baden-Württemberg*



Cholesterybenzoat, das 1888 entdeckte erste Flüssigkristall

Erst die Zusammenführung von Experimenten zu Flüssigkristallen mit Entwicklungen in der Elektrooptik und Mikroelektronik ermöglichte die Verwirklichung des Traums vom flachen Bildschirm. Ernst Lüder in Stuttgart und die Forschung und Entwicklung in Baden-Württemberg schufen zwischen 1970 und 2000 wichtige technologische Grundlagen für die Produktion von Flüssigkristallanzeigen und -bildschirmen hoher Auflösung.

Dienstag, 1. Juni 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Terminübersicht für das Oberseminar SS 2010 (Stand: 12.05.2010)

Prof. Dr. Klaus Hentschel; PD Dr. Beate Ceranski

Sofern nicht anders vermerkt, stets dienstags von 17:30 bis 19:00 in Raum M 17.17

	Datum	Be-ginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	20.04.10		Vorbesprechung entfällt, da für das SS 2010 die Termine weitgehend feststehen		
2	Montag, 26.04.10	19.30	Stadtbücherei Stuttgart, Konrad- Adenauer-Str. Nr. 2	Prof. Dr. Christoph Gradmann, Oslo	<i>Afrika als Labor.</i> <i>Robert Koch, Tropenmedizin und Epi- demiologie um 1900</i> (Vortrag in Zusammenarbeit mit dem IZKT u. d. Abt. Neuere Geschichte)
3	04.05.10	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Anton Jenke, Gundelsheim bei Stuttgart	<i>Geschichte der Maschinenfabrik Gustav Wagner in Reutlingen</i> (Ab- schlußbericht einer Magisterarbeit)
4	11.05.10	17:30	“	Hubert Hügel	Abschlußbericht zu einer Magister- arbeit über die Geschichte des IPA der Fraunhofer-Gesellschaft Stuttgart
5	18.05.10	17:30	Universitäts- str. 38 S-Vaihingen V 38.03	Dipl.-Inform. Wolfgang Brand	Die theoretische Erfindung des Computers und ihre Auswirkung auf die Entwicklung von realen Maschinen und Anwendungen
6	01.06.10	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl.-Ing. Josef Webel	Erster Arbeitsbericht zu einem Prom.- Projekt zur Geschichte der Bildschirm- technik in Stuttgart u. Umgebung
7*	08.06.20	19:30	Experimenta Heilbronn	Dr. Hartmut Petzold, Dtsch. Museum, München	Konrad Zuse – der Computer-Erfinder (tel. Anm. unter Nr. 07131 88795 950)
8	15.06.10	17:30	Keplerstr. 17, M 17.17	Prof. Dr. Helga Satzinger, London	<i>"It ain't necessarily so" - Geschlech- terordnungen der Genetik, 1900-1950.</i>
9	22.06.10	17:30	„	Prof. Dr. Theodore Arabatzis, Athen	<i>The role of models and analogies in the Bohr atom</i>
10	29.6.2010	17:30	„	Christiane Spath M.A.	Milestone Presentation zum Stand des Promotionsprojektes zur Geschichte der Simulation
11	06.07.10	17:30	„	Dr. Silvia Berger, Zürich	<i>„Wahre Schweizer Architektur ist un- terirdisch“ oder wie die Schweiz im kalten Krieg zum Bunkerbau- Musterland wurde</i>
12	13.07.10	17:30	„	Dipl.Ing. Klaus-Dieter Hocke (TTI), Dr. Klaus Wendel (archium, Aalen), Dr. Volker Ziegler (Uni- Archiv Stuttgart und VZA Archivdienstleistungen) sowie Dr. Wolfgang Dietz (Bibliothek, Landesge- schichte u. Histouria)	<i>Selbständig machen und ausgründen – Perspektiven, Chancen und Risiken:</i> Eine Gesprächsrunde mit einem Vertreter der Technologie-Transfer- Initiative TTI der Universität Stuttgart und drei Historiker-Ausgründern
12	20.7.2010	17:30	„	Hanna Reiss, Stuttgart	Abschlußbericht zum Magisterprojekt: Das Kuppelmodell von Fritz Leonhardt und Mitarbeitern der MPA ca.1940
* Keine OS-Veranstaltung am 8.6. – Interessierte seien auf den Vortrag von Herrn Petzold hingewiesen. Nähere Informationen dazu auf der Webpage der Experimenta: http://www.experimenta-heilbronn.de/					

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Helga Satzinger, London

"It ain't necessarily so" - Geschlechterordnungen der Genetik, 1900-1950

Wie Geschlechterdifferenz entsteht und ob und wie sie vererbt wird, gehörte zu den zentralen Fragen der Biologie um 1900, die sich neu als experimentelle Wissenschaft verstand. Insbesondere in der Genetik wurde eine neu als binär verstandene Geschlechterdifferenz zum paradigmatischen Fall, an dem Vererbungsprozesse untersucht werden konnten. Schnell erwies sich die Angelegenheit als äusserst kompliziert, so dass verschiedene Konzepte von Geschlechterdifferenz entworfen und gar der Vorschlag gemacht wurde, Ei- und Spermazellen völlig geschlechtsneutral zu beschreiben. In den naturwissenschaftlichen Konzepten wurden verschiedene soziale und symbolische Geschlechterordnungen verhandelt, während in den politischen Auseinandersetzungen naturwissenschaftliche Konzepte um die Geschlechterordnung zum Einsatz kamen. Nicht zuletzt spielten auch im Laboralltag permanent neu verhandelte Geschlechterordnungen eine wesentliche Rolle.

Wie lässt sich eine solche gleichzeitige Inszenierung von mehreren Geschlechterordnungen beschreiben? Und welchen Ertrag bringt die wissenschaftshistorische Geschlechterforschung hier für die Wissenschaftsgeschichte?



Hanna Höch: Liebe im Busch - © VG Bild-Kunst Bonn

**Dienstag, 15. Juni 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

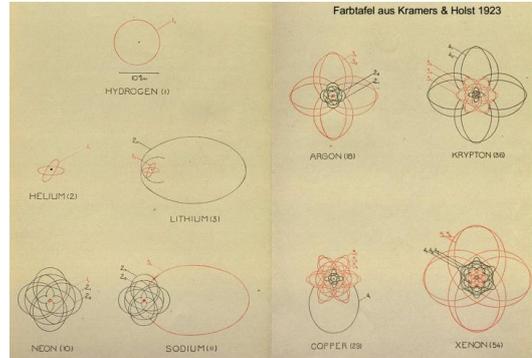
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

**Prof. Dr. Theodore Arabatzis
(University of Athens)**

The role of models and analogies in the Bohr atom



In this talk I will explore the heuristic role of the (positive and negative) analogy between intra-atomic electrons and the constituents of a planetary system in the development of Bohr's first atomic theory. I will argue that it was the negative, rather than the positive, analogy that motivated Bohr to adopt and develop the planetary model. Furthermore, in his subsequent articulation of the model the (positive and negative) analogy between electrons and planets continued to play a significant role. On the one hand, the positive analogy suggested that electrons (like planets) revolved around the center of mass of the atom (solar system); on the other hand, the extremely high speed of electrons (unlike that of planets) required that relativity be brought into the picture. In both cases, the analogy played a heuristic role that enabled the enrichment of the original model and its improved fit with experimental results.

**Dienstag, 22. Juni 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Silvia Berger, Zürich

„Wahre Schweizer Architektur ist unterirdisch“ oder wie die Schweiz im Kalten Krieg zum Bunkerbau-Musterland wurde



Das Referat befasst sich mit der Wissenschaftsgeschichte eines Raums, der im Kalten Krieg zum Wahrzeichen Schweizerischer Architektur avancierte: der Atomschutzbunker. Seit den 1960er Jahren entstanden in der Schweiz 270000 normierte Zivilschutzräume. Heute beträgt der Schutzplatzdeckungsgrad 114%, womit das Land weltweit über das kompletteste System unterirdischer Betonzellen für die Bevölkerung verfügt.

Welche Bedrohungsentwürfe und politisch-kulturellen Wahrnehmungssysteme prägten in den 1950er und 60er Jahren das Konzept des vertikalen Bevölkerungsschutzes?
Wie formierte sich die techno-wissenschaftliche Schutzraumexpertise?
Wodurch zeichnete sich das neue Raumwissen aus, welche *building codes* setzten sich durch und wie nahm das Ausland die Bunkerbaubemühungen der Schweiz wahr?
Last but not least: Wie sieht der Bunker der Zukunft aus?

**Dienstag, 6. Juli 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

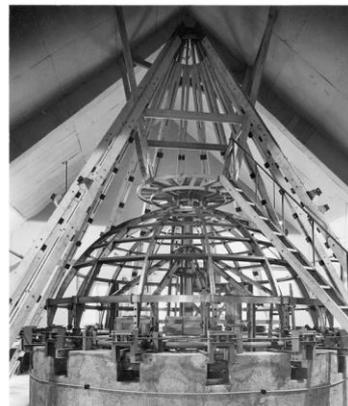
Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Hanna Reiss, Stuttgart

Das Kuppelmodell des geplanten Hauptbahnhofes in München (1940 – ca. 1945) und die Beteiligung der MPA Stuttgart

Zwischenbericht zum Bachelor-Projekt



Bei der Umgestaltung der „Hauptstadt der Bewegung“ München wurden nicht nur neue Pracht- und Führerbauten geplant, sondern auch ein neues Schienennetzwerk. In diesem Zusammenhang sollte der bestehende Kopfbahnhof erneuert werden. Der Architekt Hermann Giesler plante einen runden Durchgangsbahnhof mit einer überdachten Kuppel.

Bevor man jedoch an das Bauen ging, ließ Fritz Leonhardt ein maßstabsgereutes Modell der Kuppel anfertigen. Mit den an dem Modell vorgesehenen Messeinrichtungen und Prüfungen wurde die Materialprüfungsanstalt (MPA) Stuttgart betraut.

**Dienstag, 20. Juli 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Terminübersicht für das Oberseminar von Prof. Dr. Klaus Hentschel und PD Dr. Beate Ceranski im WS 2010/11 (Stand: 09.11.2010)

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	19.10.2010	Vorbesprechung	entf., da die Termine für das WS 2010/11 weitgehend feststehen		
2	26.10.2010	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Thilo Köller	<i>Die erfolgreich geschichtete Windenergieanlage GROWIAN</i>
3	02.11.2010	17.30	„	Marco Secchi	<i>Die Entwicklung des modernen Schwerlasttransportes unter besonderer Berücksichtigung der Firma Kaelble und des Citemeyer-Rollers</i>
4	09.11.2010	17.30	<u>Pfaffenwaldring 27, S-Vaihingen</u> Raum V 27.03	Giovanni Brullo	<i>Die Stuttgarter Kreissammlung</i>
5	16.11.2010	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Mathieu Ossendrijver, (Tübingen/New York)	<i>Babylonische Astronomie: Exzellente Netzwerke im Alten Orient</i>
6	23.11.2010	17.30	„	Kateryna Serebryakowa	<i>Anwendung der heuristischen Methoden in der Physik am Beispiel von Alschullers TRIZ</i>
7	30.11.2010	17.30	„	Dr. rer. nat. Bernd Kröger (Tiefenbronn)	<Hermann Haken und die Synergetik – 1. Bericht zu einer im Entstehen befindlichen Dissertation >
8	07.12.2010	17.30	„	Carmen Senger	<i>Silberwarenproduktion in Schwäbisch-Gmünd: Die Firma Kühn</i>
	10.12.2010 (Details werden noch bekanntgegeben)		UB Stadtmitte		Erföffnung der Ausstellung „Orientierung im Raum - 200 Jahre Maschine von Bohnenberger“ mit einem Fest-Kolloquium
9	14.12.2010	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Katja Böhne	<i>Floras deutsche Töchter: Deutschsprachige Botanikerinnen im 19. Jahrhundert</i>
10	<u>Mittwoch 12.01.2011</u>	17.30	Keplerstr. 17, M 17.52	Prof. William Tobin (Canterbury, Neuseeland bzw. Vannes, Frankreich)	<i>Léon Foucault, an amateur of science* (gemeinsam mit dem Institut für Raumfahrtssysteme)*</i> Im Anschluß an den Vortrag findet in der UB Stadtmitte eine Führung durch die Ausstellung von Gyroskopen aus der Sammlung des Inst. f. Raumfahrtssysteme statt.
11	18.01.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Achim Bonenschäfer, (Ludwigsburg)	Mühlen in Stuttgart
12	25.01.2011	17.30	„	Dr. Ronald Bookius, (Mainz)	Spuren mediterranen Schiffbaus zwischen Ägypten und den britischen Inseln
13	01.02.2011	17.30	„	Magdalena Waniek	Abschlussbericht zu einer Magisterarbeit über W. Natanson
14	08.02.2011	17.30	„	Volker Smyrek	1. Zwischenbericht zu einer in Arbeit befindlichen Dissertation über die Geschichte der Elektroakustik, speziell der Mischpulte
15	15.02.2011	17.30	„	Dr. Thilo Münz	<Geschichte der Anwendung von Lasern in der Zahnmedizin>

* Am Donnerstag, 13.01.2011, findet ein weiterer Vortrag von William Tobin über „Léon Foucault's pendulum and gyroscope“ statt, der für speziell Interessierte ebenfalls zugänglich sein wird (nähere Informationen erhalten Sie in der Abt. GNT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr.rer.nat. Dr.des. Mathieu Ossendrijver
(Tübingen/New York)

**Babylonische Astronomie:
Exzellente Netzwerke im Alten Orient**



Bereits in der Antike war Babylonien berühmt für die hohe Entwicklung der Astronomie. In diesem Vortrag werden Tätigkeiten der babylonischen Astronomen behandelt; insb. wird gezeigt, wie die Astronomen der Stadt Uruk in der Seleukidenzeit (310-150 v. Chr.) als Teilnehmer eines Netzwerkes von Gelehrten Beobachtungen und Berechnungen durchgeführt haben. Hauptquelle für die Rekonstruktion des Netzwerkes der Astronomen sind Kolophone gelehrter Texte aus der Bibliothek des Resch-Tempels in Uruk. Exemplarisch wird der Lebenslauf eines Astronomen vorgestellt, der dort um 200 v. Chr. tätig war.

Dienstag, 16. November 2010, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

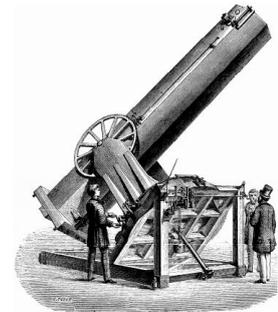
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT und das IZKT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. William Tobin
Canterbury/Neuseeland & Vannes/Frankreich
(Author of 'The Life and Science of Léon Foucault')

**Léon Foucault,
an 'amateur of science'**



Léon Foucault is best remembered for his pendulum experiment in 1851 which demonstrated the rotation of the Earth, as did his gyroscope devised the following year. This lecture, however, will concentrate on his other contributions to 19th-century science: improvements to photography, optics experiments including the first accurate laboratory measurement of the speed of light, and the development of the reflecting telescope in essentially its modern form. Some of the tribulations that Foucault encountered in his career at a time when science was becoming institutionalized will also be dealt with.

Mittwoch, 12. Januar 2011, 17:30 Uhr
Raum M 17.52 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 5. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Ronald Bockius, Mainz
Hauptkonservator, Leiter Forschungsbereich Antike Schifffahrt
Römisch-Germanisches Zentralmuseum

**Spuren mediterranen Schiffbaus
zwischen Ägypten und den Britischen Inseln**



Die ältesten Spuren prähistorischen Plankenschiffbaus begegnen uns im Nilland. Dort zeichnet sich seit dem späteren 4. Jt. v. Chr. auch in den Holzverarbeitungstechniken eine bemerkenswerte Entwicklung ab, der andere Kulturen mit zeitlichem Abstand folgen. Vom pharaonischen Schiffbau Ägyptens ausgehend, erörtert der Referent zeitversetzte Konvergenzerscheinungen im Schiff-, Möbel- und Wagenbau angrenzender und ferner Räume. Besonderes Augenmerk gilt der Betrachtung bronzezeitlichen Bootsbaus in Nordwesteuropa, dessen Merkmale Technologietransfers nahelegen. Phänomene und Theorie werden mit archäologisch-kulturgeographischen Ansätzen hinterlegt.

Dienstag, 25. Januar 2011, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

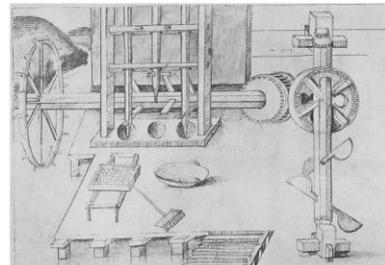
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Gerhard Fritz
(PH Schwäbisch Gmünd)

**Technikgeschichtliche Aspekte der Wasserkraftnutzung
im Mittelalter in Südwestdeutschland**



Im Rahmen einer umfangreichen, im Entstehen befindlichen Studie zur Wasserkraftnutzung im Mittelalter in Südwestdeutschland stellt der Referent seine Beobachtungen zur technischen Entwicklung von Mühlen vor. Als Mühlen werden dabei keineswegs nur getreideverarbeitende Anlagen verstanden, sondern alle Formen von Anlagen, die Wasserkraft als Energiequelle nutzen. Ausgehend von den komplexen Problemen schriftlicher Quellen zur Technikgeschichte, die einige grundsätzliche Überlegungen erforderlich machen, werden bemerkenswerte Bildquellen präsentiert, die eindrücklich zeigen, wie man sich Wasserkraftnutzung vor 500 oder 600 Jahren vorzustellen hat. Dabei kommt selbstverständlich zur Sprache, inwieweit man damals von technischem Fortschritt und von Innovationen ausging und ob bzw. inwieweit man von einer spezifisch südwestdeutschen Technikgeschichte der Wasserkraftnutzung sprechen kann.

Dienstag, 3. Mai 2011, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Terminübersicht für das Oberseminar von PD Dr. Beate Ceranski und Dr. Marcus Poppow im SS 2011 (Stand: 12.05.2011)

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragsmittel/Thema
1	26.04.2011				... <i>es ist Osterdienstag...</i>
2	03.05.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Gerhard Fritz, PH Schwäbisch Gmünd)	Technikgeschichtliche Aspekte der Wasserkraftnutzung im Mittelalter in Südwestdeutschland
3	10.05.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Kateryna Schliefer (vorn.Shytyuk)	Geschichte und Hintergründe der Gründung des Instituts für Strahlwerkzeuge in Stuttgart
4	17.05.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Gijs Mom, Eindhoven	Avantgarde: Elektroautos um 1900
5	24.05.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Kurt Möser, Karlsruhe	Grenzerfahrungen. Mobilitätsbegeisterung für Auto, Flugzeug und Boot im frühen 20. Jahrhundert
6	31.05.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Bertina Gundler, München	La Mercédès. Ein automobiles Leitbild am Beginn des 20. Jahrhunderts
7	06.06.2011 (Montag)	11.30	Hörsaalprov.Breitscheid- str. 2a, Raum M 2.02	Michael Herdick, Mainz	Mittelalterarchäologie und Technikgeschichte
8	07.06.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Jann Raveling	Ein TorKraftwerk als Motor der Regionalentwicklung: Die Siedlungen Marcardsmoor und Wiesmoor im Vergleich
9	14.06.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Reinhold Bauer, Hamburg	Krisenreaktionen. Die Automobilindustrie vor den Herausforderungen der 1920er und 1930er Jahre
10	21.06.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Thomas Schuetz, Stuttgart	Stuttgart I: Gescheiterte automobile Innovationen
11	22.06.2011 HIST. KOLL.	18.00	Keplerstr. 17, Raum 17.91	Richard Kremer Ph.D.	Stuttgart II: Automobilgeschichte als Stadtgeschichte
12	28.06.2011	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Barbara Schmucki, York	Zwei gotsuchende Astronomen aus Wittenberg oder wie der Kopernikanismus um 1540 anfang
13	05.07.2011 Automobilsummer	18.00	Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal)	Gert Schmidt, München Wolf-Heinrich Hucho, Schondorf	Non-users. Fußgänger im Zeitalter der Massenmotorisierung
14	12.07.2011	18.00	voraussichtlich Keplerstr. 17, M 17.17	Eva Winter, München	Design. Verlockungen der Formen des Automobils
15	19.07.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Matthias Göggerle:	Die Kugel des Archimedes: Globen und astronomisches Gerät im Hellenismus (<i>gemeinsam mit der Abteilung Alle Geschichte</i>)
16	26.07.2011	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Christian Lehmann	Neue Hochschulen braucht das Land?! Zur Gründungsgeschichte der Universitäten Ulm und Konstanz Die Entstehungsgeschichte des RUS



Einladung zum Vortrag

von
PD Dr. Eva Winter (LMU München)

Die Kugel des Archimedes – Globen und
astronomisches Gerät im Hellenismus



Am Dienstag, dem 12. Juli 2011
um 18.00 Uhr in Raum M 17.17

Zum Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Abteilung GNT, Prof. Dr. Klaus Hentschel
Abteilung Alte Geschichte, Prof. Dr. Peter Scholz

Vortrag der Abt. Alte Geschichte und der
Abt. Geschichte der Naturwissenschaften und Technik

Prof. Dr. Anja Wolkenhauer (Univ. Tübingen)

Uhren für Rom

Technikgeschichte und Kulturkritik bei Plinius
(nat. 7, 212-215)



Dienstag 13. Dezember 2011 um 17.30 Uhr
Keplerstraße 17 / K II, Raum 17.17 (1. Stock)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

Dr. ir. Fokko Jan Dijksterhuis
(Universität Twente, Niederlande)

Judicious Eyes. 'Perceptual Optics' between Kepler and Goethe.

In his *Paralipomena* (1604) Johannes Kepler introduced a division of labor between the mathematician and the philosopher. The former investigates how images are painted on the retina, the latter contemplates the cognitive questions beyond the retina. Historians of optics have commonly adopted the break Kepler made with medieval 'perspectiva' and have confined the history of early modern optics to theories of light. As a result, many early modern students of optics are marginalized, in particular those engaged with questions of perception and esthetics. While working on some outsiders like Isaac Vossius and Lambert ten Kate, I realized that these were not so much relics of an outdated form of optics, nor solitary outsiders, but might constitute a line in early modern optics parallel to the received canon. This line, provisionally called 'perceptual optics', the understanding of light and colors was based upon visual perceptions of optical phenomena. Acknowledging these different approaches in 17th- and 18th-century optics may put Goethe's infamous *Farbenlehre* into a more fitting historical perspective.



Engraving by Pierre Bodart, after drawings by Gerard Hoet, 'The Compass in the Eye', in: Gerard Hoet, *Ontslote deure der tekenkunst*, 1712.

Dienstag, 6. Dezember 2011, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilung GNT lädt herzlich ein zum Vortrag von

David Seyffer M.A.
(IWC International Watch Co. Schaffhausen)

"Kratzfest und Innovativ": Aluminium, Titan und Keramik – Neue Materialien für Uhregehäuse und -bänder bei der IWC Schaffhausen



IWC Da Vinci Ref. 3755
(erste Uhr mit Keramikgehäuse,
1986 von IWC präsentiert)

Seit Jahrhunderten prägen Gold, Silber, Stahl und auch Platin die äußere Erscheinung von Armband- und Taschenuhren. Das Material des Gehäuses spielte für die Positionierung von Uhren am Markt eine entscheidende Rolle. In den späten 1970er Jahren begann die IWC Schaffhausen, Uhren mit Gehäusen aus eloxiertem Aluminium und ab 1986 aus HL-Keramik auf dem Markt anzubieten.

Des Weiteren war IWC das erste Unternehmen, das ab 1982 Titan in der Uhrenbranche verwendete. In diesem Zusammenhang wurden Uhregehäuse erstmals mit neuen Härungsverfahren wie Nitridieren oder Sputtern (Kathodenzerstäubung) bearbeitet. Mit der Einführung dieser neuen, unkonventionellen Materialien ging der Aufbau einer eigenen Gehäusefertigung in Schaffhausen einher.

Der Vortrag skizziert die historische Entwicklung in den 1970er und 1980er Jahren und untersucht die Gründe für das innovative Verhalten der Schaffhauser Uhrenmanufaktur.

Dienstag, 24. Januar 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

PROGRAMM DES OBERSEMINARS (Stand: 15.11.2011)

25.10.2011	Dang-Stefan La Hong	Faktoren für Innovationsbestrebungen, Aufgabe und Wiederaufnahme von Entwicklungen in der Geschichte alternativer Antriebe für das Automobil
07.11.2011 <i>VDI-Haus, 18.00 Uhr</i>	Dr. Henryk Dichen	Die Reichsautobahnen in Deutschland. Vorgeschichte, Realisierung, Beteiligung Stuttgarter Ingenieure (Vortrag des Arbeitskreises Technikgeschichte des Württembergischen VDI)
15.11.2011	Ralph Hägele	Das Radium und das Blut. Die Berliner Radiumdebatte in der Geschichte der frühen Radiumschwachtherapie 1911-1913
<u>22.11.2011</u>	Sebastian Trick	Die Firma Voith um 1900.
23.11.2011 Foyer WLB, 20.00 Uhr	Prof. Ian Kershaw	<u>Podiumsdiskussion:</u> Das Ende. Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45 (Nähere Info unter: http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/bibliothek-fuer-zeitgeschichte/veranstaltungen/)
06.12.2011	Dr. Fokko J. Dijksterhuis (Uni Twente, Niederlande)	Judicious Eyes. 'Perceptual Optics' between Kepler and Goethe.
13.12.2011	Prof. Dr. Anja Wolkenhauer (Univ. Tübingen)	Uhren für Rom: Technikgeschichte und Kulturkritik bei Plinius (<i>Naturalis historia</i> 7, 212-215)
10.01.2012	Monika Rössler M.A.	Nach Humboldt. Klimatologie und Meteorologie im 19. Jh. im deutschen Sprachraum
11.01.2012	Kira Hahn	Der Mechanismus von Antikythera - Geschichte eines Himmelscomputers (<i>Vortrag im Rahmen des Arbeitskreises Astronomie der Univ. Stuttgart</i>)
V 31.01, 19.30	Renata Naminova	Die Photozubehör-Firma Krauss
24.01.2012	David Seyffer M.A.	"Kratzfest und Innovativ": Aluminium, Titan und Keramik – Neue Materialien für Uhrengehäuse und -bänder bei IWC Schaffhausen
31.01.2012	Studierende des Projektseminars	Eröffnung der „Hiroshima-Vitrine“ in M 17.17
07.02.2012	Dr. Thomas Schuetz	Techniktransfer im 19. Jahrhundert im Vergleich: ein Werkstattbericht

Terminübersicht Oberseminar/Dialogo SS 2012 Dienstag 17.30-19.00 in M 17.17

(Stand: 15.05.2012)

	TERMIN	THEMA
1	10.04.	Ruben Epperlein, Stuttgart: Die Wiedergründung der DPG nach dem Zweiten Weltkrieg
2	19.04. Do	Jeanne Peiffer, Paris: Geometrische Praktiken bei Albrecht Dürer und seinen Nachfolgern
3	25.04. Mi	Sabine Herrmann, : Neue Länder, neue Krankheiten? Zu einem Aspekt der griechisch-römischen Historiographie
	01.05	FEIERTAG
4	08.05	Sonja Petersen, Stuttgart: Vom "Schwachstarkasten" und seinen Fabrikanten. Wissensräume im Klavierbau 1830-1930
5	15.05	Wolfgang Küppers, Stuttgart: Der Gotthard-Pass und seine automobiler Nutzung <i>Muss auf den 22.05.2012 verschoben werden – daher am 15.05.2012 kein Vortrag.</i>
6	22.05	<i>Siehe obige Anmerkung – Vortrag Wolfgang Küppers, Stuttgart</i>
7	05.06	Noyan Dinckal, Darmstadt: Kraftzentralen und Laborlandschaften. Sport, Raum und Wissenschaft in Deutschland, 1880-1930
8	12.06.	Heiko Weber, Göttingen: Empirie versus Deskription – Der Beitrag von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) zur Etablierung der biologischen Anthropologie
9	19.06.	Stefan Krebs, Maastricht: Das Ohr des Kfz-Mechanikers im Wandel der Diagnose-Praxis, 1920-1980
10	26.06.	Marcus Popplow, Salzburg: Europa wider Willen? Konkurrenz um technische Innovationen als integratives Element des frühneuzeitlichen Europa
11	03.07. <i>findet evtl. in Vaihingen statt - Details folgen!</i>	Bernd Kröger, Tübingen: Hermann Haken und die Stuttgarter Beiträge zur Lasertheorie
12	10.07.	Adam Maslanka, Stuttgart: Berichte über Hiroshima
	13.07. Fr <i>20.00 Uhr im Kepler-Saal d. Planetariums, Willy-Brandt- Straße 25 (Mittlerer Schlossgarten) 70173 Stuttgart</i>	Ivo Schneider, München: Vortragsveranstaltung zum 325. Geburtstag von Newtons Principia (Veranstaltet von der Kepler-Gesellschaft zusammen mit dem Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart)
13	17.07.	Michael Frankenberger, Stuttgart: Wilhelm Schickards Kometenbeschreibung von 1619

Kolloquium des Historischen Instituts

Dr. Sabine Herrmann

Abt. Geschichte der Naturwissenschaften und Technik

Neue Länder, neue Krankheiten?

**Zu einem Aspekt
der griechisch-römischen
Geographie**



<http://historylink10C.net>

**Mittwoch, 25. April 2012, 18:00 Uhr
Keplerstr. 17 (K II), Raum M 17.52**

Mit der Kenntnis des nordafrikanischen Kontinents war in der Antike auch das Interesse für die Eigenarten fremder Völker zunehmend gewachsen. Bereits die Berichte der antiken Geographen zeigen dabei ein ausgeprägtes medizinisches Interesse, was schließlich bei Laien und Medizinern eine rege Diskussion über die Existenz von „neuen Krankheiten“ auslöste.

Beschreiben diese Beobachtungen jedoch tatsächliche Gegebenheiten? An ausgewählten Beispielen soll auf die Auseinandersetzung mit landesspezifischen Krankheiten in der Antike eingegangen werden und auch diskutiert werden, inwiefern moderne wissenschaftliche Untersuchungen zu deren Analyse beitragen können.



<http://historylink10C.net>

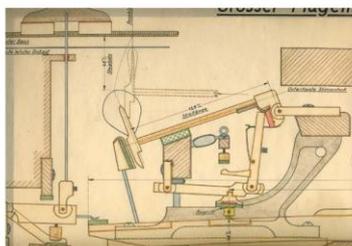
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Sonja Petersen

(Wirkungsgeschichte der Technik, Universität Stuttgart)

**Vom „Schwachstarkastentasten“ und seinen Fabrikanten
Wissensräume im Klavierbau 1830-1930**



© Louis Renner GmbH & Co.KG: Halb-Englische Mechanik, 1926

Der Musikinstrumentenbau ist heute noch vom Mythos handwerklicher Exzellenz umspinnen. Wie diese preisgekrönte Studie zeigt, nahm die Herstellung von Klavieren jedoch bereits vor fast zweihundert Jahren erste industrielle Züge an. Führende deutsche und österreichische Produzenten griffen sogar auf naturwissenschaftliches Wissen zurück. Den Prozessen der Industrialisierung und Verwissenschaftlichung zum Trotz wurde persönliches Können und informelles Erfahrungswissen jedoch nicht obsolet. Der Instrumentenbau blieb geprägt von einem Nebeneinander unterschiedlicher Wissensformen, die in spezifischen Wissensräumen erzeugt und festgehalten wurden. Der Wissenswandel zwischen 1830 und 1930 steht im Zentrum dieser unternehmenshistorisch orientierten Technik- und Wissenschaftsgeschichte. Das Buch richtet sich sowohl an diejenigen, die sich für die Geschichte des Klavierbaus interessieren, als auch an diejenigen, die eine fundierte Analyse der gegenseitigen Bedingtheit von Technik, Wissen und Raum suchen.

**Dienstag, 08. Mai 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Heiko Weber (Göttingen)

Empirie versus Deskription.

**Der Beitrag von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840)
zur Etablierung der biologischen Anthropologie**



Das Werk des Professors für Medizin und Naturgeschichte an der Universität Göttingen, Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840), ist von entscheidender Bedeutung für unser Verständnis der Wissenschaftskultur Europas im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. Blumenbach steht am Beginn einer bis heute geführten Debatte über die Entstehung des Lebens, den Ursprung der Arten, Monogenie, Polygenie, einschließlich der Rassendebatte. Auf der Grundlage seiner Schädelnsammlung entwickelte er seine berühmte Klassifikation der Menschheit in Varietäten. Der Vortrag wird auf die Rolle und Funktion von Blumenbachs Dissertation *De generis humani varietate nativa* (1775 und spätere Ausgaben) für die Entwicklung der biologischen Anthropologie eingehen und zeigen, wie Blumenbach dieses Thema (in unterschiedlichen Facettierungen und Wissenschaftsdisziplinen) sein ganzes Leben lang bearbeitete und hier eine neue – empirische – Methode in der Anthropologie etablierte. Indem Blumenbach zugleich die Einheit der Spezies Mensch betonte, begründete er nicht zuletzt den wissenschaftlichen Anti-Rassismus.

**Montag, 9. Juli 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Stefan Krebs
(Department of Technology & Society Studies, Maastricht University)

Die Infragestellung des „geschulten Ohrs“: Deutsche Kfz-Mechaniker
und die Einführung neuer Diagnosegeräte, 1930-1970



© Allgemeine Automobilzeitung 22,
H. 42 (1932), S. 19

Automobilgeräusche geben Auskunft über den technischen Zustand des Wagens. Diese Geräusche können genutzt werden, um den Wagen beim Fahren zu überwachen, und, im Fall eines Defekts, um die Ursache zu diagnostizieren. Noch in den 1920er Jahren wurden überwachendes Hinhören und diagnostisches Abhören von Autofahrern und Kfz-Mechanikern gleichermaßen praktiziert. Aber, gegen Ende der 1930er Jahre, reklamierten die deutschen Kfz-Mechaniker erfolgreich für sich, dass nur sie über das „geschulte Ohr“ für das diagnostische Abhören verfügten. Die Mechaniker argumentierten, dass sowohl handwerklich körperliche Fähigkeiten wie professioneller Habitus für die Diagnose von Geräuschen notwendig seien, und, dass in den langen Jahren der Ausbildung der Körper des Mechanikers in ein „Testinstrument“ verwandelt werde. Allgemein wurde zu dieser Zeit Hören als ein legitimer Erkenntniszugang für die Fehlerdiagnose angesehen. Dann, nach dem Zweiten Weltkrieg, stellte die Einführung neuer Testgeräte den epistemischen Status des diagnostischen Abhörens in Frage. Instrumente, wie Manometer und Oszilloskope, hatten stattdessen visuelle Anzeigen. Gegen Ende der 1950er Jahre verkündeten die Autoren in den einschlägigen Fachzeitschriften ein neues diagnostisches Paradigma der Zahlen und Graphen. Sie erklärten, dass nur die modernen Testgeräte objektive Prüfungen ermöglichen, und dass die altgebrachte Prüfung nach Gehör überholt und subjektiv und deshalb ungenügend für die Automobioldiagnose sei. Kfz-Mechaniker sollten sich daher nicht länger auf ihr „geschultes Ohr“ verlassen. Zugleich wurde eingeräumt, dass die Praxis des überwachenden Hinhörens auch weiterhin genutzt werden konnte, um beispielsweise den Erfolg einer Reparatur zu überprüfen.

Dienstag, 19. Juni 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Bernd Kröger (Tübingen)

**Hermann Haken und die
Stuttgarter Beiträge zur Lasertheorie**

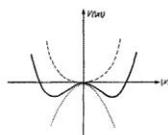


Fig. 2. Plot of "potential energy" versus light amplitude. — below threshold (linear and nonlinear theory); — above threshold, linear theory leads to instability; — above threshold, nonlinear theory

Bild aus: Zeitschrift für Physik 181 (1964), 96

Mit Hermann Haken und der sogenannten Stuttgarter Schule war in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts die damalige Technische Hochschule ein Zentrum der physikalischen Forschung. In einem spannenden Wettlauf deutscher und amerikanischer Wissenschaftler entwickelten sich in nur wenigen Jahren die theoretischen Grundlagen des Lasers. In Hakens Worten: „es war damals schon ein harter Konkurrenzkampf ... aber man muss wirklich deutlich sagen, und darauf sind wir nach wie vor stolz, dass wir in Stuttgart immer die Ersten waren, die die Theorie veröffentlicht haben, was die Amerikaner nicht so gerne oder gar nicht anerkennen“. Der Vortrag behandelt diese Geschichte auf der Basis von Augenzeugeninterviews und unveröffentlichten Primärquellen.

Dienstag, 3. Juli 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel (GNT)

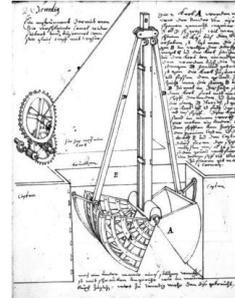
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Marcus Popplow
(Fachbereich Geschichte, Universität Salzburg)

**Europa wider Willen?
Konkurrenz um technische Innovationen als
integratives Element des frühneuzeitlichen Europa**



© WLB Stuttgart, Cod. Hist. Q. 148a
(Reisstagebuch Heinrich Schickard,
1598)

Zwischen etwa 1500 und 1800 gewann die Konkurrenz um technische Innovationen in Europa eine neue Dimension: Innovationsprozesse wurden auf medialer und institutioneller Ebene zu beschleunigen und zu verstetigen gesucht. Der Vortrag argumentiert, dass diese wissenschaftshistorische Entwicklung ein wichtiges Element kultureller Integrationsprozesse im Europa in der frühen Neuzeit darstellt - auch wenn dies von den Zeitgenossen gar nicht intendiert war.

Dienstag, 26. Juni 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

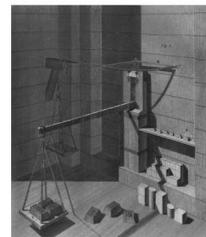
DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. phil. Torsten Meyer
(Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, ETH Zürich)

**Jean Rondelet's „Theoretisch-praktische Anleitung zur Kunst zu bauen“ –
Traditionen polytechnischer Wissenschaftsverständnisse und die
Verwissenschaftlichung des Bauens im frühen 19. Jahrhundert**



© Jean Rondelet, Theoretisch-praktische Anleitung zur Kunst zu bauen.
In fünf Bänden. Mit den 210 Kupfern der Pariser Original-Ausgabe.
Nach der sechsten Auflage aus dem Französischen. Leipzig und Darmstadt: 1833-36, Tafel VII.

Die Gründung polytechnischer Schulen im 19. Jahrhundert markiert eine Zäsur der technisch-wissenschaftlichen Ausbildung in Europa. Ihren Ausgangspunkt nahm sie mit der Gründung der Pariser École polytechnique 1794/95, ihren auffälligsten Niederschlag fand sie in der Entfaltung der polytechnischen Institutionenlandschaft im deutschsprachigen Raum. Der Vortrag skizziert einleitend die Grundzüge polytechnischer Wissenschaftsverständnisse, wie sie sich in den Polytechnika und Lehrbüchern widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund gilt dann besonderes Augenmerk den Prozessen und Strategien der polytechnischen Verwissenschaftlichung des Bauens. Anhand des weit verbreiteten und vielfach aufgelegten, ersten polytechnischen Lehrbuchs über das Bauen des französischen Architekten Jean Rondelet werden sie kontextuell eingebunden und exemplarisch analysiert. Von besonderem Interesse soll die enzyklopädische Breite des ursprünglichen polytechnischen Bauwissens sein, das das Bauen noch in seiner „kulturanthropologischen Totalität“ fasste. Ausblickend soll gefragt werden, welche Gründe zum „Niedergang“ dieses Wissenskonzeptes seit der Mitte des 19. Jahrhunderts geführt haben mochten.

Dienstag, 16.10.2012, 17:30 Uhr
Raum M17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

Terminübersicht für das Oberseminar von Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Reinhold Bauer im WS 2012/2013 (Stand: 23.10.2012)

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	16.10.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Torsten Meyer (Zürich)	<i>Jean Rondelets</i> , <i>Theoretisch-praktische Anleitung zur Kunst zu bauen</i> " <i>Traditionen polytechnischer Wissenschaftsverständnisse und die Ver-</i> <i>wissenschaftlichung des Bauens im frühen 19. Jahrhundert</i>
2	23.10.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Holger Fricke (Stuttgart)	Werkstattbericht zur Magisterarbeit <i>Flexibilität als Unternehmens-</i> <i>strategie. Differenzierung und Mechanisierung in der Geschichte der</i> <i>Baunternehmung Wilhelm Demmig 1924-2010</i>
3	30.10.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Adam Maslanka (Stuttgart)	Werkstattbericht zur Magisterarbeit <i>Zur Berichterstattung über Hiroshima</i>
4	06.11.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Eike-Christian Heine (WGT, Stuttgart)	<i>Zur Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals</i>
5	13.11.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Marco Meisel (Stuttgart)	Werkstattbericht zur Magisterarbeit <i>Entwicklungen in Krisenzeiten.</i> <i>Neue (west-)deutsche PKW-Konzeptionen in Reaktion auf die Krisen-</i> <i>phänomene der 1970er Jahre</i>
6	20.11.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Tobias Krüger (Solothurn, Schweiz)	<i>Eiszeiten: Zum Entstehen eines Konzepts im 19. Jahrhundert</i>
7	27.11.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl.-Ing. Josef Webel (Mörtenbach)	Abschlussvortrag zur Promotion über <i>Die Geschichte der Bildschirm-</i> <i>technologie nach 1950 unter besonderer Berücksichtigung der</i> <i>Forschung in Baden-Württemberg</i>
8	04.12.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Andor Trierenberg, (Stuttgart, GNT-Promovend)	<i>Die Hof- und Universitätsmechaniker in Württemberg -</i> <i>ihre Niederschlag in den Archiven (ca. 1750 bis 1840)</i>
9	11.12.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Kateryna Serebryakova, (Stuttgart, GNT-Promov.)	<i>Zur Geschichte des Erfinderschutzes im 19. Jh. unter</i> <i>spezieller Berücksichtigung von Württemberg</i>
10	18.12.2012	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Jordi Cat Ph.D. (Dept. Hist. & Phil. Sci., Indiana Univ.)	<i>Natural Philosophy and Artificial Design:</i> <i>The Construction of Maxwell's Physics</i>
11	15.01.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Noyan Dinckal (TU Darmstadt)	<i>Kraftzentren und Laborlandschaften.</i> <i>Sport, Raum und Wissenschaft in Deutschland 1880–1930</i>
12	22.01.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Thomas Wissert (Stuttgart, WGT- Promovend)	<i>Geschichte der Automatisierungstechnik im deutschen Maschinenbau</i> <i>zwischen 1950 und 1980 unter besonderer Berücksichtigung der Baden-</i> <i>Württembergischen Werkzeugmaschinenindustrie</i>
13	29.01.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	ev. PD Dr. Ludwig Oechslin (La Chaux-de-Fonds, CH)	<Zur Ausstellung von Uhren & Uhrenproduktion im Internationalen Uhrenmuseum (<i>musée international d'horlogerie</i>) > VORLÄUFIGE PLANUNG
14	05.02.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Omar Nasim (Senior Research Fellow in Science Studies, ETH- Zurich & Member of the NCCR Eikonos (Univ. Basel))	< Visual Representations of Nebulae in the 19th century >

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Eike-Christian Heine M.A.
(Wirkungsgeschichte der Technik, Universität Stuttgart)

Zur Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals



© Carl Loew: Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals, Berlin 1995.

Vom großen Graben

Aufwässige Elemente, Klassengesellschaft und Maschinenmonster beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals (1886-1895)

In zeitgenössischen Berichten vom Bau des Nord-Ostsee-Kanals mangelt es nicht an Superlativen. Über 6.000 Arbeiter, fast 100 Lokomotiven und dutzende Dampfbagger gruben sich durch Holstein. Und auch die Ausdehnung des Bauwerks war gewaltig: ein rund 100 Kilometer langer, 70 Meter breiter und 9 Meter tiefer Graben quer durch die Landschaft.

In drei Schritten soll die Geschichte vom Bau des Nord-Ostsee-Kanals erzählt werden. Patricia Highsmiths Anleitung zum Schreiben von Thrillern liefert den Schlüssel, um im ersten Schritt von den Herausforderungen für Ingenieure und Arbeiter zu berichten. Zweitens war der Bau des Kanals für eine bürgerliche Öffentlichkeit Ort der Realisierung einer idealen Klassengesellschaft zwischen Sozialismus und zügellosem Kapitalismus. Drittens machten die faszinierten Blicke auf die eingesetzten Techniken aus der Baustelle eine Kultstätte des Maschinenzeitalters.

Dienstag, 6. November 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Kateryna Serebryakova M.A. (Stuttgart)

Patente - made in BaWü.
Innovationen aus Baden-Württemberg,
gestern, heute, morgen



Der Weg von der Idee zum Patent ist nicht einfach. Aber wie sieht der Weg von den historischen Patentschriften aus dem 19. Jahrhundert zu einer zukunftsweisenden Ausstellung aus? Wie sollen aktuelle Innovationen neben historischen Erfindungen anschaulich dargestellt werden? Wie könnte eine solche Ausstellung konzipiert, gestaltet, geplant und umgesetzt werden? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag über die kürzlich in Stuttgart gezeigte Ausstellung.

Gruppirt in sechs thematische Bereiche, die ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert haben, zeigt die Ausstellung den technischen Wandel im Laufe der Zeit und die Entstehungsgeschichte des Erfindungsschutzes in den südwestdeutschen Staaten. Aktuelle Exponate und Fragen nach Tradition, Fortschritt und Zukunft unterstrichen den ganzheitlichen Ansatz der Ausstellung.

Bildnachweis: Einführungsdiagramm des Th. Döner in Bietheim auf eine Maschine zur Vorbereitung zum Kämmen von Wolle, Seide usw. (1856), H. 179 a Bbl 115, Staatliches Landesbibliothek, Grafik-Design: Axel Göhner, MFW Baden-Württemberg

Dienstag, 17. Juli 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Tobias Krüger (Solothurn, Schweiz)

Eiszeiten:
Zum Entstehen eines Konzepts im 19. Jahrhundert



Die Existenz der Eiszeiten zählt zu den großen geowissenschaftlichen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts. In unserer heutigen Wahrnehmung steht sie jedoch oft im Schatten anderer naturwissenschaftlicher Neuerungen jener Zeit wie etwa der Begründung der organischen Chemie oder der Evolutionstheorie. Der Vortrag befasst sich aus einer international vergleichenden Perspektive mit der kontroversen zeitgenössischen Diskussion um die Eiszeiten. Sowohl die Positionen der Vertreter der Eiszeittheorie als auch die ihrer wichtigsten Gegner sollen skizziert und in den Zusammenhang damaliger Auffassungen der Erdgeschichte gestellt werden. Damit verbunden wird auch auf die internationale Rezeption dieser Entdeckung eingegangen. Ein interdisziplinärer Ausblick widmet sich den Anregungen, die von der beginnenden Eiszeitforschung ausgingen. Als prominenteste Beispiele seien die Gletscherkunde, die Plattentektonik und die Entdeckung des Treibhauseffektes genannt.

Dienstag, 20. November 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

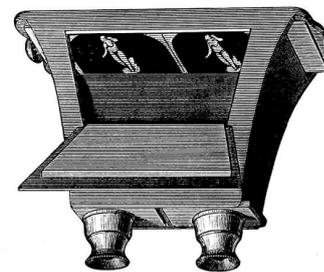
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Jordi Cat Ph. D.
Indiana University, Bloomington, USA

Maxwell & Sutton: A Binocular Look at the Maxwell-Sutton
Collaboration in Color Photography.



In this essay I reassess the terms and significance of the collaboration between the physicist James Clerk Maxwell and the photographer Thomas Sutton in the episode that led to the notorious experiment in color photography and model of color vision. The episode belongs in the history of objectivity, experiment and collaboration and indicates the role of Victorian technology and representational practices in Maxwell's natural philosophy. It also indicates the multiple and shifting roles of photography especially in relation to science and the study of color. The collaboration constitutes a moment in Maxwell's varied modes of participation in photographic culture and his changing responses to the opportunities and resources it offered. To explain why and how the collaboration took place, I point to opportunities of institution, expertise, timing and location, elements I point to as providing a kind of medium, with specific possibilities and limitations. I want to note the fruitful value of interactions between evolving disciplines from sufficient degree of relative autonomy.

Dienstag, 18. Dezember 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

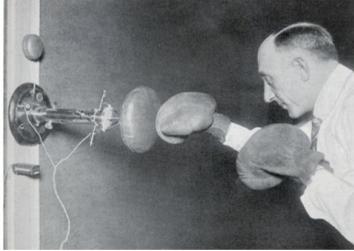
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Noyan Dinçkal
(Institut für Geschichte, Universität Darmstadt)

*Kraftzentralen und Laborlandschaften.
Sport, Raum und Wissenschaft in Deutschland, 1880-1930*



Der Vortrag geht der Verknüpfung von Sport, Raum und Wissenschaft in der klassischen Moderne nach. Als erste Ausgangshypothese dient die Annahme, dass der Sport mit der Entwicklung der Humanwissenschaften (insbesondere Physiologie und angewandten Psychologie) in vielfältiger Weise verknüpft war. Es war neben der Verbindung von ästhetischer und technischer Modernität eben auch diese Facette, die den Sport zu einem Paradigma der kulturellen Moderne erhob. Der Aufstieg des Sports zu einem Massenphänomen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts griffe daher ohne die Berücksichtigung jener Prozesse, die an die Verwissenschaftlichung und Rationalisierung des Körpers anknüpfen, zu kurz. Ferner ist es ein auffälliges Phänomen, dass während vieler Sportveranstaltungen wissenschaftliche Experten anwesend waren, für die der Sport und der Sportler offensichtlich begehrte Untersuchungsobjekte darstellten. In anderen Worten, Sportstätten dienten nicht nur der Abhaltung von Wettkämpfen, dem Sportkonsum oder der Inszenierung von Gemeinschaft und Identität. Sie waren auch Räume, in denen Wissenschaft betrieben wurde. Sportstätten – und dies ist die zweite Ausgangshypothese – lassen sich also auch als Orte interpretieren, in und an denen Wissen generiert und vermittelt wurde. Daran anknüpfend können Sportstätten auch als Zwischenräume interpretiert, in denen sich moderne Massenkultur und Wissenschaft überschneiden.

Dienstag, 15.01.2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Omar W. Nasim
Senior Research Fellow at the Chair for Science Studies (ETH-Zurich)
and Member of the NCCR Eikones (Univ. Basel)

Imaging the Nebulae in the 19th Century.

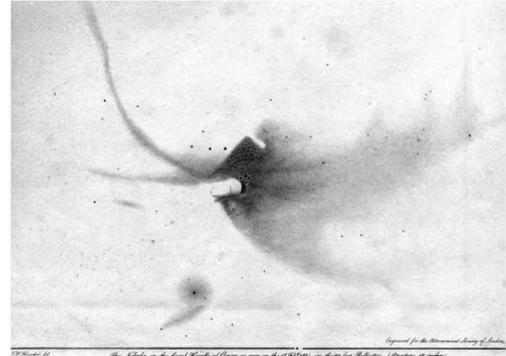


Fig.: John Herschel Cartographical Map of nebula in Orion (1826).

Everybody recognizes the spectacular photographs made of the nebulae by the Hubble Space Telescope. Aside from their wide spread fame, these "pretty-pictures" tend to play next to no role in astronomical research itself. However this was not always the case. For the whole of the nineteenth century, when research into the nebulae had first properly begun, astronomers relied on nothing more for their knowledge of these mysterious objects than on hundreds of rich, pictorial hand-made drawings. In this lecture we will examine the ways in which the production of astronomical drawings contributed to our knowledge of these enigmatic nebulae, and thus the universe.

Dienstag, 5. Februar 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abt. GNT, WGT und Neuere Geschichte laden ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Hans-Joachim Braun (Hamburg)
*Fußball als Wissenschaft:
Zur Entwicklung der Fußballtaktik*

Tracking- und Analysensysteme weisen darauf hin: Der Verwissenschaftlichungsprozeß des Fußballs schreitet voran. In dem Vortrag wird es darum gehen, wichtige Schritte auf dem Weg zur Verwissenschaftlichung der Fußballtaktik zu identifizieren und zu analysieren.

Im Vordergrund stehen die Anwendung tayloristischer Prinzipien bei Arsenal London in den 1920er Jahren, Walerij Lobanowskyi, die Kybernetik und die Taktik von Dynamo Kiew in den 1970er und 1980er Jahren sowie „Tiqui Taca“, das Spielsystem des FC Barcelona, in den letzten Jahren. Wie weit reichen die Möglichkeiten der Wissenschaft; wann und warum ist sie überfordert?

Abb. von Wikipedia:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:FuSFC70HubsTaktik_4-4-2.jpg



Dienstag, 9. April 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Wolfram Pyta

Dialogo IZKT

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte



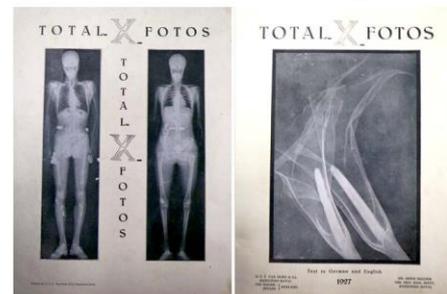
Universität Stuttgart

Das IZKT sowie die Abteilungen GNT/WGT des Historischen Instituts der Universität Stuttgart laden herzlich ein zum Vortrag von

Tim Otto Roth

shadow picture research archive www.shadowpicture.com tim@shadowpicture.com
Tim Otto Roth Bahnhofsstr. 1 D-77728 Oppenau Germany
Office Cologne +49(0)221/703047 fax & voicebox +49(0)321/32150438

*Total X – Röntgenästhetik
zwischen Plastizität und Transparenz*



1927 erscheint mit Total_X_Fotos eine außergewöhnliche Publikation. Der niederländische Radiologe Denis Mulder stellt dort nicht nur seine nahezu verzerrungsfreie Technik vor, Röntgenaufnahmen eines ganzen Menschen herzustellen, sondern die äußerst modern gestaltete Veröffentlichung im Stile einer Modezeitschrift gibt auch eine populärwissenschaftliche Einführung in verschiedene Projektionsverfahren. Zwei Jahre später sind Arbeiten von Mulder auch auf der Werkbundsausstellung "Film und Foto" in Stuttgart vertreten. Ausgehend von Mulders Überlegungen wird in dem Vortrag näher beleuchtet, auf welche unterschiedliche Weise man sich in Wissenschaft und Kunst sowohl mit der Transparenz als auch mit der sonderbaren Plastizität von Röntgenbildern auseinandersetzt.

Dienstag, 16. April 2012, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Terminübersicht für das Oberseminar von Prof. Dr. Klaus Heitschel und PD Dr. Beate Ceranski im SS 2013 (Stand: 05.06.2013)

	Datum	Beginn	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	9.04.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum 17.17	Prof. Dr. Hans-Joachim Braun (Hamburg)	Fußball als Wissenschaft: Zur Entwicklung der Fußballtaktik (Einladung zusammen mit der Abt. Neuere Geschichte des HD)
2	16.04.2013	17.30	"	Tim Otto Roth (Oppenau & Köln)	Total X – Röntgenästhetik zwischen Plastizität und Transparenz (Einladung zusammen mit dem LZKT)
3	23.04.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl.-Ing. Volker Smyrek (Stuttgart)	<Abschlussvortrag zur GNT-Promotion über die Geschichte der Ton-Mischpule>
4	30.04.2013	17.30	"	Dr. Sonja Petersen (WGT) & Studierende der GNT	Abschlussbericht zum Projektseminar "Technikobjekte als kollektive Erinnerung"
5	07.05.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Karin Orth (Univ. Freiburg)	Forschungsförderung und NS-Verfolgungserfahrung. Die DFG und die jüdischen "nichtarischen" Wissenschaftler (1920-1960)
6	14.05.2013	17.30	"	Prof. Jang Hoon Kim, PhD (Dept. of Architecture, Ajou University, South Korea, im SS 2013 DAAD-Stipendiat GNT)	<On a 1300 year old stone masonry observatory>
7	21.05.2013	-----		---	Pfingstwoche
8	28.05.2013	17.30	"	Kateryna Serebryakova , Stuttgart, GNT-Promovendin	Zur Geschichte von Heuristiken: Abschlussbericht zur Promotion über Theorien des Problemlösens und Erfindens am Beispiel von Altschuler
9	04.06.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Klaus Schreurs M.A. (Ruhr-Univ. Bochum)	Kraftfahrtforschung in Deutschland im 20. Jahrhundert - Fragestellungen und Konzepte
10	11.06.2013	17.30	Keplerstr. 17, M 17.17	Dipl.-Ing. Andreas Haka M.A. (Dresden)	Abschlussvortrag zur GNT-Promotion über Netzwerke im Maschinenbau
11	18.06.2013	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Torsten Büchele (Stuttgart):	B.A.-Arbeit <i>Industrialisierung und gewerblicher Aufschwung im ländlichen Raum durch den Standortfaktor Eisenbahn: Das Fallbeispiel Öhringen</i>
12	25.06.2013	17.30	"	Dr.rer.nat. Bernd Kröger (Tübingen)	Laser – Phasenübergänge – Synergetik. Hermann Hakens Beitrag zum Paradigma der Selbstorganisation (Abschlussvortrag zur Promotion)
13	02.07.2013	17.30	"	Dr. Lutz Budrass (Ruhr-Univ. Bochum)	<Zur Historiographie der Luftfahrtindustrie>
14	09.07.2013	17.30	"	Aaron Pfaff B.A. (Darmstadt, vormals GNT)	Die Geschichte der FH Esslingen – Zwischenbericht zu einer Masterarbeit
15	16.07.2013	17.30	"	Sarah Maier (GNT)	Kontroversen über DDT – Zwischenbericht zu einer Bachelorarbeit

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum

Abschlussbericht von

**Dr. Sonja Petersen (WGT) & Studierende der GNT,
Universität Stuttgart**

**Technische Artefakte: Individuelle und kollektive
Erinnerungsobjekte**



Wir erinnern uns täglich an persönliche, gesellschaftliche und politische Ereignisse. Oft werden diese Erinnerungen durch visuelle und auditive Wahrnehmungen, aber auch durch Gegenstände, hervorgerufen. In diesem Projektseminar wurde der Funktion von technischen Artefakten als Erinnerungsobjekte, mit denen sowohl persönliche, als auch gesellschaftliche bzw. kulturelle Erinnerungen verknüpft sind, nachgegangen. Ausgehend von der Frage, welche Ereignisse wir mit bestimmten Gegenständen verbinden und welche Funktion diese für unser individuelles und kollektives Erinnern haben, wurde die Methode der Oral History von den Studierenden erlernt und in Zeitzeugeninterviews angewendet. Es galt, die Verbindung zwischen den Artefakten und den Erinnerungen, für die sie stehen, aufzuzeigen und auf einer gemeinsam erarbeiteten Homepage zu dokumentieren. Die Ergebnisse dieser Lehrveranstaltung werden nun im Rahmen des Oberseminars präsentiert.

Dienstag, 30.04.2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KIL, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

**Dr. Karin Orth
(Universität Freiburg)**

**Forschungsförderung und NS-Verfolgungserfahrung.
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die
jüdischen/„nichtarischen“ Wissenschaftler
(1920-1960)**

Das Forschungsvorhaben analysiert erstmals systematisch den Umgang der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit jüdischen bzw. als „nichtarisch“ oder „jüdisch versippt“ klassifizierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen von 1920 bis in die 1960er Jahre.

Drei Untersuchungskomplexe stehen im Mittelpunkt: Erstens wird gefragt nach den Inklusion in das wissenschaftliche Feld gewährenden bzw. auf Exklusion aus dem deutschen Wissenschaftssystem zielenden Maßnahmen der DFG gegenüber Wissenschaftlern, die aus rassistischen Gründen als unerwünscht galten. Zweitens werden die Biografien der betroffenen Forscher selbst rekonstruiert und analysiert. Welche beruflichen Positionen hatten die seit 1933 entlassenen Gelehrten eingenommen und in welchen wissenschaftspolitischen Gremien hatten sie sich engagiert, welche Auswirkungen hatte die nationalsozialistische Vertreibungspolitik auf ihre beruflichen Werdegänge und ihre wissenschaftliche Tätigkeit? Der dritte Teil der Studie untersucht, ob die vertriebenen Wissenschaftler nach Kriegsende nach Deutschland zurückkehrten und welche Vergangenheitspolitik in der 1949 wiedergegründeten Forschungsgemeinschaft vorherrschte.

Dienstag, 7. Mai 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KIL, Keplerstr. 17, 1. Stock)

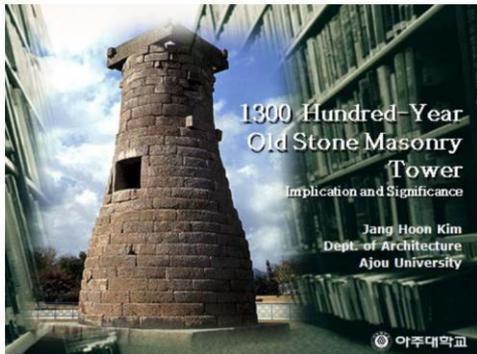
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Jang Hoon Kim, PhD
(Dept. of Architecture, Ajou University, South Korea,
im SS 2013 DAAD-Stipendiat GNT)



Vom 15.4.-15.7.2013 ist Prof. Jang Hoon Kim ein vom DAAD finanzierter Gastwissenschaftler an der Abt. GNT. Zu seinem interdisziplinären Vortrag mit astronomie-, kultur- und architekturhistorischen sowie ingenieurwissenschaftlichen Facetten über das obige Gebäude, das u.a. als Kandidat für das älteste noch erhaltene Observatorium in Ostasien betrachtet wird, auch wenn seine konkrete Funktion bis heute selbst unter Experten noch höchst umstritten ist, laden wir hiermit herzlich ein. Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

Dienstag, 14. Mai 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KIL, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Klaus Schreurs M.A.
(Lehrstuhl für Technik- und Umweltgeschichte, Ruhr-Universität Bochum)

**Kraftfahrtforschung in Deutschland im 20. Jahrhundert
Nationale Innovationssysteme und brancheneigene Wissenssysteme**



Fahrzeugmodell im Modellwindkanal des FKFS
© Kamm, Wunbold: Das Kraftfahrzeug.
Betriebsgrundlagen, Berechnung, Gestaltung
und Versuch, Berlin 1936, S. 233

Verwissenschaftlichung der Industrie gilt als ein wesentlicher Faktor ihrer internationalen Konkurrenzfähigkeit. In der deutschen Kraftfahrzeugbranche war eine enge Verflechtung mit der wissenschaftlichen Forschung jedoch auch Jahrzehnte nach der Gründung der ersten Automobilfabriken keine Selbstverständlichkeit, die Kraftfahrtforschung führte vielmehr lange ein Schattendasein. Zwar gründeten vor allem in der Zwischenkriegszeit mehrere deutsche Hochschulen eigene Institute auf diesem Gebiet, der größte Teil der Forschung erfolgte jedoch relativ unkoordiniert und die Themenstellungen blieben mehr oder weniger den Vorlieben der Forscher überlassen. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich jedoch die Verkehrspolitik mit dem Ziel der Massenmotorisierung fast schlagartig. Dabei kam auch den deutschen Kraftfahrtforschungsinstituten – nicht zuletzt im Kontext der Autarkiepolitik – eine massive Förderung zu, die nicht unerheblich zu ihrem Aufstieg beitrug. Die 1930er Jahre markieren dabei den Wandel der Kraftfahrtforschung zu einer eigenen Wissenschaft, die bis 1945 vehement expandierte. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sollte sich die (west-)deutsche Kraftfahrzeugindustrie dann zu einer der tragenden Säulen des „Wirtschaftswunders“ entwickeln. Gleichzeitig hatte sie dabei ein immenses Know-how geerbt, das in den Forschungseinrichtungen im „Dritten Reich“ generiert worden war. Der Vortrag möchte die Bedeutung der staatlich gesetzten Rahmenbedingungen für einen Industriezweig durch ein nationales Innovationssystem nicht zuletzt auch in ihren langfristigen Wirkungen hinterfragen. Dies gilt umso mehr, als dass die bundesdeutsche Automobilindustrie einen Sonderfall darstellt, denn sie erreichte ihre herausragende wirtschaftliche Bedeutung zu Zeiten des „Wirtschaftswunders“ trotz eines unvollständig entwickelten Wissenssystems. Dabei soll auch die Frage aufgeworfen werden, ob der Welterfolg der deutschen Automobilindustrie in der Nachkriegszeit nicht auch ursächlich in einer Verwissenschaftlichungsstrategie im „Dritten Reich“ zu suchen ist.

Dienstag, 4. Juni 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KIL, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Lutz Budrass
(Historisches Institut, Ruhr-Universität Bochum)

**Die Historiographie über die deutsche Luftfahrtindustrie:
Das Beispiel Ernst Heinkel**



Pressefoto der Heinkel AG
© liegt heute bei der EADS

Die Geschichte der deutschen Luftfahrtindustrie wurde seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs von wenigen, kaum hinterfragten Geschichten und Bildern geprägt. Es gab demnach technische Genies wie Willy Messerschmitt und Ernst Heinkel, deren Schöpfungskraft sich unglücklicherweise entfaltete, als das nationalsozialistische Deutschland entstand. Sie und ihre Unternehmen wurden - wenn Sie nicht wie Hugo Junkers enteignet werden wollten - für die Rüstung vereinnahmt und Dilettanten wie Hermann Göring unterworfen. Trotz der technischen Überlegenheit der deutschen Flugzeuge mussten herbe Niederlagen wie in der sogenannten Luftschlacht über England verzeichnet werden, während die technischen und wissenschaftlichen Quantensprünge, die von dieser Industrie ausgingen - das Strahltriebwerk, der erste in Serie hergestellte Düsenjäger - zu spät kamen, um an der Niederlage noch etwas zu ändern. Erst seit wenigen Jahren wird diesem Bild ein ganz anderes an die Seite gestellt: Die deutsche Luftfahrtindustrie war fast ausschließlich eine Schöpfung des nationalsozialistischen Deutschland und ihre Unternehmen waren tiefer als die meisten in die nationalsozialistischen Verbrechen verstrickt. In diesem Vortrag soll - vornehmlich am Beispiel von Ernst Heinkel - skizziert werden, dass die erschreckende Realität der deutschen Luftfahrt durch gezielte Fälschung vernebelt wurde, aber auch deshalb nicht in die Öffentlichkeit geriet, da ihre Geschichte sich gegen die gängige Vorstellung über die Beteiligung der Unternehmen am Aufstieg des nationalsozialistischen Deutschland sperrt.

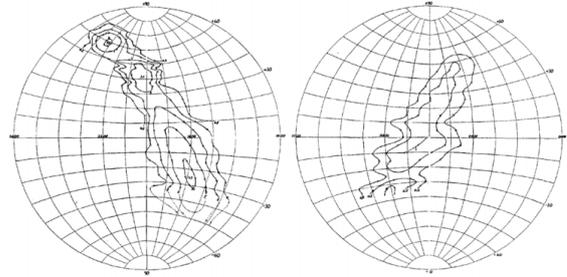
Dienstag, 2. Juli 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Christian Lehmann B.A., Stuttgart & Berlin
**Visualisierung in der Wissenschaft
am Beispiel der frühen Radioastronomie**



Bildnachweis: Reber, Grote: Cosmic Static. The Astrophysical Journal 100 (November) 1944: S. 279-287, hier: S. 285

Die Radioastronomie beschäftigt sich ihrer Definition nach mit Signalen, die für das menschliche Auge unsichtbar sind. Doch wie stellt man Unsichtbares bildlich dar? Der Vortrag beleuchtet, welche Formen der Visualisierung das junge Forschungsfeld ab den 1930er Jahren nutzte und in den folgenden Jahrzehnten optimierte, und erläutert exemplarisch, warum und wie diese „Sichtbarmachungen“ für eine wissenschaftshistorische Untersuchung nützlich sein können.

Dienstag, 02. Dezember 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Der Historische Campusführer – ein Resumée



In insgesamt 5 Runden von Projektseminaren zwischen 2007 und 2014 haben sich Studierende der GNT sowie von über einem Dutzend anderer Fächer (von Architektur und Geschichte bis zu Physik und Ingenieurwissenschaften) mit der Geschichte der beiden Campusareale in Stadtmitte und Stuttgart-Vaihingen, mit Planung, Architektur und Nutzung einzelner Gebäude, mit der darin vorfindlichen Technik- und Laborausstattung, aber auch mit der Kunst am (und im) Bau sowie mit den in diesen Bauten tätigen Wissenschaftlern und Ingenieuren beschäftigt. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch das **Institut für Ingenieurgeodäsie** entstanden ferner zwei interaktive Karten beider Campusareale, die schon seit geraumer Zeit unter www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/campus/ online stehen und Einblicke in Kurzinformationen (blaue Schilder) sowie studentische Langtexte erlauben. In den letzten Wochen erschienen schließlich auch die Bände 2 und 3 zum älteren nördlichen bzw. neueren südwestlichen Vaihinger Campus. Am 9.12. wollen wir nach kurzer Einführung in die Methoden, Quellen und Ziele dieses Projektes durch den Projektleiter (KH) in einer Abfolge von 7 Kurzvorträgen ausgewählte Stationen des Campus Vaihingen Revue passieren lassen und dies mit einer Reflexion über das Erreichte verbinden. Im Einzelnen werden folgende Studierende sprechen:

Anja König: Die Studentenwohnheime in Stuttgart-Vaihingen
Sybilie Tornow: Die Sportanlagen und Sportwissenschaft
Amer Kalender: Das Heizkraftwerk
Wolfgang Küppers: Forschungsinstitut für Kraffahrwesen & Fahrzeugmotoren (FKFS)
Gunhild Mager: Fraunhofer-Gesellschaft
Dennis Old: Die Webpage zum historischen Campusführer
Isabella Schirmer/Florian Wenzl: Die interaktive Karte des Campusführers.

Im Anschluss an diese Kurzvorträge und einige Danksagungen werden wir den Abschluss dieses Langzeitprojektes mit Rot- und Weißwein sowie den unverzichtbaren Brezeln feiern.

Dienstag, 9. Dez. 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel (GNT)

Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Arbeitstitel
15.10.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Giovanni Brullo, Stuttgart	Aluminium in der DDR. Eine Fallstudie zur ostdeutschen Ersatzstoff- forschung und -wirtschaft.
22.10.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Melissa Schrödter, Stuttgart	Der Einsatz von Holzgasgeneratoren in Fahrzeugen aus Perspektive der Nutzer (1930 - 1960)
Mi. 30.10.2013 Hist. Koll.	18:00	Keplerstr. 17, Raum M 17.25	Dirk Maharski, Bremen	Graben für Germanien – Archäologie und Nationalsozialismus
05.11.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Heike Weber, Wuppertal	Nach dem Konsum: Zum Ableben, Entsorgen und Wiederverwerten der Dinge
12.11.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dominique Winter, Stuttgart	Die Etablierung des Lasers in der Ophthalmologie unter besonderer Berück- sichtigung der Beiträge Gerhard Meyer-Schwickeraths in Deutschland
19.11.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Annette Imhausen, Frankfurt	"Mathematik" und "Mathematiker" im pharaonischen Ägypten
26.11.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Torsten Himmel, Stuttgart	Netzwerke von Autoren, Sammlerkollegen, Verlegern und Illustratoren am Beispiel der <i>Kupferbibel</i> von Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733)
03.12.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Christian Zumbärgel, Darmstadt	"Gold der Berge"- Sozionaturale Räumlichkeiten der Kleinwasserkraft- nutzung im 19. und frühen 20. Jahrhundert
10.12.2013 (Gem. Ver- anstaltung mit IZKT)	17:30	Keplerstr. 17, M 17.17	Wolf Schäfer, Stony Brook University, New York	Der utopische Nationalsozialismus – ein gemeinsamer Fluchtpunkt im Denken von Martin Heidegger und Carl Friedrich von Weizsäcker?
17.12.2013	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Christian Schichl, Stuttgart	Von der Hühnerfarm zum öffentlichen Stromnetz. Die Forschungsarbeiten Ulrich Hütters zur Windenergie in den 1950er-1960er Jahren
07.01.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Christian Schmidt, Stuttgart	Technik und Kultur. Technische Intelligenz und bildungsbürgerlicher Kultur- begriff im Kaiserreich und der Weimarer Republik
14.01.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Petra Mayerhofer, Stuttgart	Die Anfänge des Frauenstudiums an der TH Stuttgart
21.01.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dennis Old, Stuttgart	Zur Rezeptionsgeschichte der Alchemie
28.01.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Gerd Grasshoff, Berlin	Antike Sonnenuhren
04.02.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Claus-Carsten Andresen, Stuttgart	Der Fahrkomfort als Indikator für eine technologische und soziologische Neuinterpretation des frühen Automobils

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Jun.-Prof. Dr. Heike Weber
(Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung,
Bergische Universität Wuppertal)

**„Entschaffen“:
Zum Ableben, Zerlegen und Beseitigen des Gemachten**



© National Geographic, 2010:
Shipbreaking in Chittagong

Wie Techniken, Dinge und Materialien produziert und genutzt werden, sind zentrale Fragen der Technikgeschichte. Seltener ist die Disziplin jedoch bisher dafür geblieben, wie all das „Gemachte“ wieder aus der Gebrauchphase herausgenommen und wie es überhaupt entsorgt wird. Dies ist umso erstaunlicher, weil Wegwerfen und Entsorgen zum einen Grundvoraussetzungen für jedes weitere Produzieren und Konsumieren sind. Zum anderen hat die Technikgeschichte an sich in den letzten Dekaden wichtige Impulse dadurch erhalten, dass sie über das Produzieren hinweg auf die Nutzungsphase von Technik geschaut hat. Der Vortrag plädiert für eine weitere Öffnung der Geschichte, insbesondere der Konsum-, Technik- und Umweltgeschichte, hin zu Fragen des Entsorgens des Gemachten und Genutzten. Um Produktion und Konsum in ihren historisch und regional unterschiedlichen Ausprägungen umfassend beschreiben zu können, muss die Frage gestellt werden, was mit Infrastrukturen, Gebäuden, Maschinen, Dingen oder Stoffen nach ihrer Nutzung passierte und wie eine Gesellschaft mit solchen Ruinen, Resten und Residuen umgegangen ist. Dabei geht es einerseits um eine Art „Verfallsgeschichte“ des Gemachten: das Kaputtgehen und Verschrotten von Technik und die Frage, wie man sich der „mutlos“ gewordenen Sachen überhaupt entzieht; andererseits sind die Techniken des Zurückführens, Entsorgens oder auch Recyclings zu untersuchen, die dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt auf Seiten von Produktion und Distribution zumeist weit hinterher hinken. Technikgeschichte wird damit auch zu einer Stoff- und Umweltgeschichte und kann wichtige Einsichten zu einer noch zu schreibenden Geschichte des Ressourcenumgangs liefern.

Dienstag, 5. November 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kil, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Annette Imhausen
(Universität Frankfurt)

**„Mathematik“ und „Mathematiker“
im pharaonischen Ägypten**



Die Schriftzeugnisse des Alten Ägypten enthalten mit die frühesten erhaltenen mathematischen Aufzeichnungen. Sie geben sowohl Einblick in die Techniken, mit denen numerische Daten bearbeitet wurden, als auch in den Kontext, in dem sich diese Techniken entwickelt haben, und enthalten Informationen über die Personengruppen, die an diesen Entwicklungen beteiligt waren, und deren Umfeld. Der Vortrag gibt einen einführenden Überblick in diese Bereiche, stellt die spezifischen Charakteristika der ägyptischen Mathematik vor und beschreibt, wie der kulturelle Kontext, in dem diese mathematischen Techniken entwickelt wurden, deren Form und Inhalt beeinflusste. Darüber hinaus soll durch einen Vergleich von Texten über altägyptische „Mathematiker“ aus verschiedenen Abschnitten der pharaonischen Geschichte die Entstehung eines Selbstverständnisses dieser Personengruppe, das sich auf ihr Fachwissen beruft, nachgezeichnet werden.

Dienstag, 19. November 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kil, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Christian Zumbrägel
(Institut für Geschichte, TU Darmstadt)

**„Zwischen Verdrängung und Belebung –
Historische Kleinwasserkraft im Spannungsfeld
divergierender Nutzungsinteressen“**



© Mühle in Niederbayern;
eigene Aufnahme

Ziel dieses Projekts ist es, die vergangene Geschichte der Kleinwasserkraftnutzung zwischen dem Beginn der Elektrifizierung der Wasserkraft ab den 1860er Jahren und der als „Mühlensterben“ bekannten Phase des Untergangs der Kleinwassermühlen ab den 1950er Jahren zu betrachten. Es geht darum zu zeigen, dass die technologische Innovation der elektrifizierten Wasserkraft keineswegs das Ende der kleinen Mühlen bedeutete. Ihr Fortbestand für einige weitere Jahrzehnte wird im Rahmen des Projektes in seinen technologischen, kulturellen und ökologischen Voraussetzungen und Auswirkungen untersucht. Der Vortrag wird in einer Art Werkstattbericht die Gesamt-Konzeption des Forschungsvorhabens vorstellen. Der Betrachtungsschwerpunkt liegt dabei auf den konfligierenden Nutzungsinteressen am Fließgewässer, die die Entwicklung der Kleinwasserkraftnutzung im Wechsel von Verdrängung und Belebung entschieden beeinflusst haben.

Dienstag, 3. Dezember 2013, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kil, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abt. Alte Geschichte, GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Gerd Graßhoff
(Humboldt-Universität Berlin)

Antike Sonnenuhren



Heute sind mehr als 500 zumindest als Fragment erhaltene Sonnenuhren der Antike bekannt. Die Haupttypen wurden im vierten Jahrhundert v. Chr. im östlichen Mittelmeerraum entwickelt und verbreiteten sich schnell über die damals bekannte Welt. Erstaunlich ist, dass trotz ihrer großen Verbreitung und Popularität sehr wenig über die Methoden und das erforderliche Wissen zur Herstellung der Sonnenuhren durch den antiken Handwerker bekannt ist. Der Vortrag wird Zielsetzung und Methoden eines neuen Forschungsprojekts vorstellen, das unter Nutzung modernster 3D-Techniken eine umfassende Neubestimmung antiker Sonnenuhren vornimmt.

Dienstag, 28. Januar 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kil, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski, Prof. Dr. Klaus Hentschel, Prof. Dr. Peter Scholz

Terminübersicht für das Oberseminar von Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Reinhold Bauer im SS 2014

Stand: 21.03.2014

Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Arbeitstitel
08.04.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Felix Wetzel (GNT)	<Holzprüfungen in der Stuttgarter Materialprüfungsanstalt bis 1950 – Zwischenbericht zu einer laufenden BA—Arbeit>
15.04.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Thomas Schuetz (WGT) & Teilnehmer/innen seines Projektseminars	<Vorstellung der Ergebnisse von Projekten zur Unternehmensgeschichte>
22.04.2014	17:30	Raum M 17.17 (gem. m. Abt. f. Mittl. Geschichte)	Dr. Fabian Link (Historisches Seminar; Wissenschaftsgeschichte Joh.-Wolfgang Goethe Univ., Frankfurt a.M.)	Burgenforschung und Nationalsozialismus. Wissenschaftlicher Habitus, Weltanschauung und NS-Politik
29.04.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Prof. Dr. Vitaly Gorokhov (KIT, Karlsruhe & Lomonossov Univ., Moskau)	Technologische Risiken als soziale Probleme (Majak-Tschernobyl-Fukushima)
06.05.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Prof. Dr. Veronika Lipphardt (MPI f. Wissenschaftsgeschichte, Berlin)	Geschichten von isolierten Populationen: Die Human-Populationsgenetik in der Nachkriegszeit
13.05.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Prof.em. Dr. Dietrich Lohrmann (RWTH Aachen)	Ein deutscher Zeuge spätmittelalterlicher Technik in Italien: Konrad Gruter von Werden 1393-1424
20.05.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Birgit Nemeč (Wien/Heidelberg)	Anatomien der Moderne im Roten Wien
27.05.2014	17:30	Keplerstr. 17, M 17.17	entfällt	Do., 29.5.-Sa. 31.5. Jahrestagung der Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte in Heidelberg <Thema: Begriffsgeschichte> UND Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG) in Stuttgart, 22.-25.5.2014
03.06.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	PD Dr. Günther Oestmann (Bremen/Hamburg)	Auf dem Weg zum „Deutschen Chronometer“: Die Einführung von Präzisionszeitmessern bei der deutschen Handels- und Kriegsmarine
10.06.2014		Kein Oberseminar (Pfingstferien)		
17.06.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Christian Kehrt (Helmuth Schmidt Univ., Hamburg)	Vom Krieger zum Cyborg?
24.06.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl. math. Horst Schivelbein	Zur Rolle des Piloten im Zeitalter der Flugautomation
01.07.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl.-Ing. Raimund Grunewald (GNT)	Informationstechnologie im Landkreis Böblingen – Widerhall einer globalen Entwicklung
08.07.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Julia Bubenova	Die frei schwebende Kugel. Wilhelm Bader (1900–1984), Professor für Theorie der Elektrotechnik an der TH Stuttgart. Eine Biographie
15.07.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Robin Augenstein	< Zwischenbericht zu einer laufenden BA—Arbeit>

Anmerkung: In der Regel finden die Vorträge dienstags von 17.30 – 19.00 Uhr in Raum M 17.17 (Kil, 1. OG) statt. Ausnahmen sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zur

**Präsentation des Projektseminars
Die Studierenden und Dr. Thomas Schuetz**



© Porsche-Archiv

History – Marketing am Beispiel Porsche

History-Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind in zunehmendem Maße Betätigungsfeld von Wissenschafts- und Technikhistorikern und es herrscht Konsens über das Wachstumspotential dieses Arbeitsfeldes. Im Rahmen dieses Projektseminars – dank der freundlichen Unterstützung des historischen Archivs der Porsche AG – erhielten die Studierenden die Möglichkeit die während ihres Studiums erworbenen wissenschaftlichen Fertigkeiten in einem außeruniversitären Umfeld einbringen zu können. Dabei ging es um drei Schwerpunkte: die saubere historische Untersuchung eines unternehmenshistorischen Gegenstandes, die anschließende populäre Aufarbeitung der Ergebnisse dieser Arbeit und schließlich deren Kommunikation.

**Dienstag, 15. April 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Vitaly Gorokhov
KIT Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse; Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau

**Technologische Risiken als soziale Probleme:
Majak - Tschernobyl - Fukushima**



Einige Thesen des Vortragenden:

- Naturkatastrophen verwandeln sich in Technikkatastrophen und diese wiederum in soziale Katastrophen
- Notwendigkeit der Individualisierung von Großprojekten, nicht nur Typisierung
- Eine entscheidende Rolle spielen nicht nur Betreiber und Designer, sondern auch Nutzer der modernen Technik
- Notwendigkeit der philosophischen Reflexion und Technikfolgenabschätzung

**Dienstag, 29. April 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

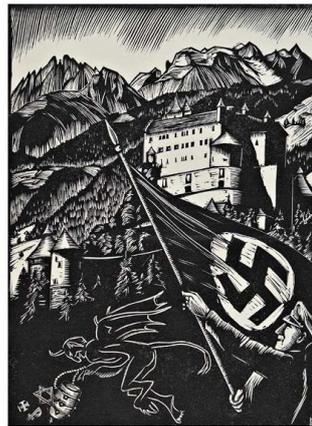
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abt. GNT, WGT & Mittlere Geschichte laden herzlich ein zum Vortrag von

**Dr. Fabian Link
(Universität Frankfurt)**

**Burgenforschung und Nationalsozialismus.
Wissenschaftlicher Habitus, Weltanschauung und NS-Politik**



Burgen waren für die Nationalsozialisten Symbole ‚wehrhaften Germanentums‘ und ‚deutschen Eroberungswillens‘. NS-Politiker richteten Erziehungsstätten in den mittelalterlichen Wehrbauten ein, verwendeten sie als Tagungsorte und als Touristenzentren der deutschen ‚Volksgemeinschaft‘. Die ideologischen Vereinnahmungen von Burgen im Sinne der NS-Weltanschauung sind nicht denkbar ohne die Mithilfe derer, die am besten über die Mittelalterbauten Bescheid wussten, die Burgenforscher und Burgenexperten. Willentlich stellten sie ihre Dienste dem NS-Regime zur Verfügung und profitierten von den vielfältigen Förderungen durch NS-Politiker. Doch ungleich anderer Boom-Fächer wie Prähistorie oder Volkskunde führte die verstärkte Unterstützung von Burgenforschung und Burgen denkmalpflege im Nationalsozialismus zu keiner disziplinären Verfestigung. Weder vor 1933 noch nach 1945 war die Burgenforschung ein institutionalisiertes Fach. Der Vortrag zeigt die Mechanismen auf, die zu dieser Entwicklung führten.

**Dienstag, 22. April 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Veronika Lipphardt
(Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften, FU Berlin und Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte)

**Geschichten von isolierten Populationen:
Die Human-Populationsgenetik in der Nachkriegszeit**



© Broschüre "What is Race? Evidence from Scientists", UNESCO 1982, pp. 38-39, illustrations by Janefakan Klaiman, text by Danna Tread.

In der Nachkriegszeit galt Rassenforschung in weiten Teilen der Öffentlichkeit sowie in den Geistes- und Sozialwissenschaften als moralisch unhaltbar, wissenschaftlich überholt und politisch korruptiert. Rassenforscher in Deutschland, in den USA, Skandinavien und anderswo gerieten zumindest unter starken Rechtfertigungsdruck. Nichtsdestotrotz interessierten sich Lebenswissenschaftler weiterhin für menschliche Vielfalt, insbesondere für geografisch variierende, erbliche Unterschiede. Zwei Forschungsstränge lassen sich parallel ausmachen: Zum einen, wie auch schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die Physische Anthropologie, die jedoch ständig an Einfluss verlor, und zum anderen die wesentlich jüngere Populationsgenetik, deren Vertreter zumeist bereits mit Tierpopulationen gearbeitet hatten. Populationsgenetiker proklamierten ein dezidiert antirassistisches Programm sowie ein vollkommen neues Verständnis der menschlichen Vielfalt. Der Vortrag wird diese Geltungsansprüche mit der Forschungspraxis populationsgenetischer Studien an Menschengruppen kontrastieren und konzeptuelle Kontinuitäten zwischen Rassenforschung und Populationsgenetik herausarbeiten.

**Dienstag, 06. Mai 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, Kll, Keplerstr. 17, 1. Stock)**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT, WGT & Mittlere Geschichte laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. em. Dr. Dietrich Lohrmann
(RWTH Aachen)

**Ein deutscher Zeuge spätmittelalterlicher Technik in Italien:
Konrad Gruter von Werden 1393-1424.**



In der Vatikanischen Bibliothek schlummerte bis zum Ende des letzten Jahrhunderts ein unentdeckter Schatz: eine ganz frühe, offenbar anonyme Ingenieurhandschrift, gegliedert in drei systematisch angelegte Teile, illustriert durch 72 gerahmte Maschinenbilder - eine Art scholastische Maschinen-encyklopädie mit ersten Ansätzen perspektivischer Darstellung und viel Text. Der Vortrag präsentiert die wichtigsten technischen Inhalte, darunter frühe Vakuumtechnik in Pumpen und die (explizit erfolglose) Suche nach dem Ewigen Rad. Im zweiten Teil des Vortrags geht es um die Karriere des Autors an sechs italienischen Fürstenhöfen, zu denen er nähere Angaben macht ebenso wie zu seinen eigenen Leistungen. Am Schluss folgen die Enttarnung des Autors mit Hilfe eines verborgenen Akrostichons und eine kurze Vorstellung des (königlichen) Auftraggebers seiner Handschrift.

Dienstag, 13. Mai 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, K12, Keplerstr. 17, 1. Stock)
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel und Prof. Dr. Mark Mersowsky

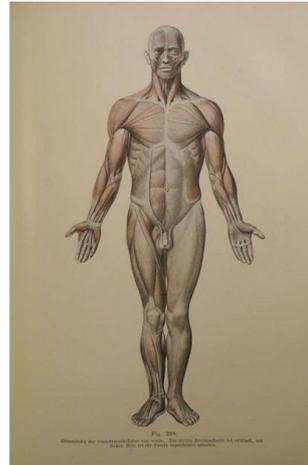
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Birgit Nemeč
(Wien/Heidelberg)

Anatomien der Moderne im Roten Wien



Der Vortrag untersucht Praktiken der anatomischen Sichtbarmachung in der Zwischenkriegszeit und wird sich vor allem mit Tandler's Lehrbuch für systematische Anatomie (1919-1929) befassen, das im Zentrum eines gesellschaftlichen Reformprogramms steht. Der Autor, Julius Tandler (1869-1936), war nicht nur ein berühmter Anatom, sondern auch ein sozialdemokratischer Politiker, der die Entwicklung des Wiener Sozialsystems maßgeblich prägte. Heute ist er primär für seine Verdienste in der Fürsorge, speziell in der Kinder- und Jugendwohlfahrt, der Einrichtung von Schwangeren- und Familienberatungsstellen, der Entwicklung des Krankenhaus- und öffentlichen Bäderwesens und dem Kampf gegen Alkoholismus bekannt. Tandler wurde jedoch auch als einer der prominentesten jüdischen Wissenschaftler seiner Zeit wahrgenommen und war gerade durch seine einflussreiche Position in der Stadtverwaltung zugleich Brennpunkt und Ankläger antisemitischer Angriffe und Ausschreitungen. Tandler's Anatomieatlas wird zusammen mit anderen Objekten der anatomischen Darstellung interpretiert als wissenschaftliches und politisches Projekt, als Werkzeug der Produktion von Bedeutung und Evidenz, je an unterschiedliche Auffassungen von Wissenschaft, Gesundheit, Subjektivität und Gesellschaft geknüpft. Internationalen Netzwerken und Prozessen des Austauschs folgend, wird entlang ausgewählter Objekte gezeigt, wie die Anatomie des Neuen Menschen mit der neuen Visualität der Radiokinetographie oder dem Reformprogramm des Logischen Empirismus in Zusammenhang steht.

Dienstag, 20. Mai 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, K12, Keplerstr. 17, 1. Stock)
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Günther Oestmann
(Bremen/Hamburg)

**Auf dem Weg zum „Deutschen Chronometer“:
Die Einführung von Präzisionszeitmessern
bei der deutschen Handels- und Kriegsmarine**



Die Herstellung von Schiffschonometern und deren Einführung bei der deutschen Handels- und Kriegsmarine ist ein interessantes Fallbeispiel für die Etablierung einer anspruchsvollen, hochspezialisierten Fertigung zwischen externer Steuerung durch politische Erwägungen und den Begrenzungen von Nachfrage und technischer Machbarkeit. Aufgrund einer systematischen Erfassung und Auswertung bislang unerschlossener Primärquellen konnten die Voraussetzungen und Bedingungen für die Herstellung von Schiffschonometern in Deutschland bis zum Ende des Ersten Weltkriegs erforscht und analysiert werden.

Dienstag, 03. Juni 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, K12, Keplerstr. 17, 1. Stock)
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Christian Kehrt
(Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte,
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg)

**Vom Krieger zum Cyborg?
Technikerfahrungen von Militärpiloten im 20. Jahrhundert**



© Heiner Möllers: General Steinhoff und die Luftwaffe. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für die Historische Bildung, hrsg. vom MGFA, Potsdam, Heft 4/2006, S. 14-17.

Der Pilot ist eine Schlüsselfigur des 20. Jahrhunderts. Ein genauer Blick auf die Technikerfahrungen von Militärpiloten verspricht neue Einsichten in die verwickelten Mensch-Maschine-Beziehungen sowie die Rolle des Militärs bei der Förderung neuer Technologien. Die Piloten waren keineswegs immer „Herr“ einer von ihnen beherrschten Technik, sondern Risiken und Anforderungen ausgesetzt, die sie körperlich und psychisch stark belasteten. Aktive Kontrolle und männliche Beherrschung der Technik sowie Ruhe, Sportlichkeit und Abenteuerlust prägten den zivilen und militärischen Pilotenhabitus im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Ob es nach 1945 zu einem grundlegenden Erfahrungswandel kam, wird am Beispiel der Technikerfahrungen von Piloten der Bundeswehr betrachtet.

Dienstag, 17. Juni 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, K12, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Vorläufige Terminübersicht für das Oberseminar im WS 2014/2015 (Koordination: Prof. Dr. Klaus Hentschel und PD Dr. Beate Ceranski)

Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Arbeitstitel
14.10.2014	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Fabian Lehnhoff, Stuttgart	Wolfgang Weidlich. (Vorstellung der Bachelorarbeit)
21.10.2014	17:30	"	Dr. Christina Diblitz, Stuttgart	Zur Frühgeschichte der Molekularstrahl-Epitaxie
28.10.2014	17:30	"	Dr. Fabian Krämer, München	Ein Zentaur in London. Lektüre und Beobachtung in der frühneuzeitlichen Naturforschung
04.11.2014	17:30	"	Dr. Hans Peter Schiffer, Heidenheim	"Technik und Kunst" (Arbeitstitel)
11.11.2014	17:30	"	Prof. Dr. Sven Dupré, Berlin	"Was sich tun und nicht tun lasset": <i>Kunckels Übersetzung von Neris Glasmacherkunst.</i>
18.11.2014	17:30	"	Hanna Reiss M.A.	George Sarton und die Isis
25.11.2014	17:30	"	Aaron Pfaff M.A., Stuttgart	Vom Forschungslabor in die Hausapotheke. Die Entwicklung der Medizintechnik zur medizinischen Selbsthilfe bei Diabetes. (Vorstellung des Promotionsprojekts)
02.12.2014	17:30	"	Christian Lehmann M.A., Stuttgart	Visualisierung in der Wissenschaft am Beispiel der frühen Radio- astronomie
09.12.2014	17:30	"	noch offen	
13.01.2015	17:30	"	Hartmut Knopp M.A., Stuttgart	Netzwerke frühneuzeitlicher Astronomen. (Zwischenbericht aus dem Promotionsprojekt)
20.01.2015	17:30	"	Dipl.-Biol. Christoph Maulbetsch	Friedrich A. Paneth (1887-1958) und der chemische Elementbegriff
27.01.2015	17:30	"	Prof. Dr. Claus Zittel, Stuttgart	Der Mond der Künstler und der Mond der Astronomen: Mondbilder im 17. Jahrhundert (Hevelius, Gassendi et al.)
03.02.2015	17:30	"	Dr. Thilo Munz	Laser in der Zahnmedizin. (Zwischenbericht aus dem Promotionsprojekt)
10.02.2015	17:30	"	noch offen	

Anmerkung:

In der Regel finden die Vorträge dienstags von 17.30–19.00 Uhr in Raum M 17.17 (Kll, 1. OG) statt. Ausnahmen werden ggf. durch Fettdruck hervorgehoben.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Fabian Krämer
(München)

**Ein Zentaur in London: Lektüre und Beobachtung
in der frühneuzeitlichen Naturforschung**



Muss man sich die „Wissenschaftliche Revolution“ als Abkehr von der Gelehrsamkeit und Hinwendung zum Empirismus vorstellen? Würden die Bücher zugunsten der Beobachtung und des Experiments beiseitegefegt, wie es die Rhetorik manches Zeitgenossen suggeriert? Das Buch, das im Rahmen des Vortrags vorgestellt wird, konzentriert sich auf den frühneuzeitlichen naturkundlichen Diskurs von den Monstren und fragt, woher die Autoren ihr Wissen über diesen Gegenstand bezogen und welche Wissensquellen sie privilegierten - Buchgelehrsamkeit oder empirische Beobachtung.

Es wird argumentiert, dass frühneuzeitliche Empiristen einen ausgeprägten gelehrten Anteil hatten. So lässt es sich auch erklären, wie Berichte und Visualisierungen von Phänomenen in die Werke frühneuzeitlicher Naturkundiger gelangen konnten, die dem modernen Leser unglaublich erscheinen müssen; von der Geburt eines Löwen mit dem Kopf und der Stimme eines Menschen bis hin zu den weit im Osten vermuteten Zentauren.

Dienstag, 28. Oktober 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Sven Dupré, MPI Berlin

**"Was sich tun und nicht tun lasset":
Kunckels Übersetzung von Neris Glasmacherkunst**



Die Geschichte des Schreibens über Technik reicht weit zurück bis in die Antike. Typischerweise hatten diese Schriften die Form von Rezepten. Den Lesern solcher Rezepte wurde bislang weniger Aufmerksamkeit gewidmet. Wer waren sie? Haben sie Rezepte ausprobiert? In diesem Vortrag lege ich dar, dass die Kodifizierung von Fehlern eine wichtige Evolution beim Schreiben über Technik darstellte. Neu scheint im 17. Jahrhundert der Prozess des Schreibens von Anleitungen gewesen zu sein, die anschließend ein deutliches Signal gaben, dass ein Rezept nicht funktioniert, und Vorschläge dazu machten, wie man das Rezept verändern könnte, damit es funktioniert. Dieser Vortrag beschäftigt sich damit, wie der Prozess des Schreibens über Technik den Leseprozess reflektieren konnte. Wir nähern uns dem Thema, indem wir die Übersetzung des Alchemisten Johannes Kunckel von Antonio Neris "L'arte vetraria" aus dem Jahre 1679 betrachten.

Potsdamer Glasküste, Deckelpokal, Ident. Nr. W-1977_84
© Foto: Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin -
Preussischer Kulturbesitz. Fotografiert: Arne Pöllke

Dienstag, 11. November 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Dr. Hans Peter Schiffer, Heidenheim

**Einfluss technischer Innovationen auf künstlerische Kreativität
in der zeitgenössischen Bildenden Kunst**



© Nam June Paik, Mirage Stage, 1986, Three-channel
Video Installation, Museo Reina Sofia, Madrid

Zeitgenössische Künstler setzen sich wie alle ihre Vorgänger mit gesellschaftlichen Themen ihrer Zeit auseinander. Wie keine andere Epoche in der Geschichte der Menschheit werden unsere Gegenwart und die jüngere Vergangenheit von Technik bestimmt. Künstler bedienen sich neuer technischer Entwicklungen, um zu neuen künstlerischen Formen und Ausdrucksweisen zu gelangen. In seinem Vortrag geht Dr. Schiffer auf die wesentlichen technischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts ein, die von Künstlern aufgegriffen wurden, um neue künstlerische Ausdrucksformen zu gewinnen.

Dienstag, 04.11.2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Hanna Reiss M.A., Aalen

George Sarton und die Isis
**Eine bibliometrische Untersuchung der
wissenschaftshistorischen Fachzeitschrift Isis**



Große Datenmengen sind mittlerweile in der Wissenschaft nicht mehr nur Ingenieuren, Informatikern und Naturwissenschaftlern vorbehalten, sondern gewinnen auch verstärkt in den Geistes- und Sozialwissenschaften an Bedeutung. In der hier vorgestellten Masterarbeit war die Fachzeitschrift Isis Gegenstand einer wissenschaftshistorischen und -soziologischen Untersuchung. Berücksichtigt wurden dabei hauptsächlich die Entstehungsgeschichte der Isis (ab 1913), deren Gründer George Sarton sowie die Entwicklungen der Wissenschaftsgeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die bibliometrische Analyse basiert auf den „Data for Research“ von JSTOR von 1912-1956

Dienstag, 18. November 2014, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Terminübersicht für das Oberseminar im Sommersemester 2015 (organisiert von Reinhold Bauer und Beate Ceranski) – Stand: 07.05.2015

Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
14.04.2015	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Oliver Schwarz, Stuttgart	Die Wurzeln und Väter der Bionik – wie sich das Bionik-Netzwerk formte
21.04.2015	17.30	„	Michael Stoeltzner, Columbia, SC/München	Zur Genese des Konzepts der Schwankungen
22.04.2015 Mittwoch	18:00	Hist. Kolloq.	Myles Jackson, New York/Stuttgart	Harmonische Triaden. Physiker, Musiker und Instrumentenmacher in Deutschland im 19. Jh.
28.04.2015	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Jana Klee, Stuttgart	Produktionsorganisation bei Daimler im Werk Untertürkheim
05.05.2015	17.30	„	Christian Elsässer, Stuttgart	Innovationsmotor Mangel. Die FGZ 1936-1945
12.05.2015	17.30	„	Catarina da Rosa, Darmstadt	Hafenbauprojekte im transatlantischen Vergleich
19.05.2015	19:30	Stadtbibliothek	Myles Jackson, New York/Stuttgart	Die Genealogie eines Gens: Patent, HIV/Aids und Rasse
02.06.2015	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Simon Bihl, Darmstadt	Camembert, Tiefkühlerbisen und Dosenbier. Die Entwicklung der Topologie des Selbstbedienungsladens in Europa seit 1945
09.06.2015	17.30	„	Marius Penz, Stuttgart	<i>Studien zu Manfred Zipfel</i> (Arbeitstitel)
16.06.2015	17.30	„	Wolfgang Brand, Stuttgart	Newtons Netzwerk
23.06.2015	17.30	„	Shalini Spätling, Stuttgart	<i>Der Exner-Kreis. Eine netzwerkanalytische Annäherung</i> (Arbeitstitel)
29.06.2015 Montag	Mo, 18:00- 19:30	Keplerstr. 17, Raum 17.74	Martin Stricker, M.A., Berlin	Kulturerbe und Forschungsinfrastrukturen: Die wissenschaftlichen Universitäts-sammlungen im Digitalen Wandel
30.06.2015	17.30	„	Siegfried Bodenmann, Zürich	<i>Eulers Netzwerk</i> (Arbeitstitel)
07.07.2015	17.30	„	Klaus Hentschel, Stuttgart, und Myles Jackson, New York/z. Zt. Stuttgart	Zum Habitus von Instrumentenmachern
14.07.2015	17.30	„	Maria Niklaus, Stuttgart	<i>Zur Geschichte der Segelflugausbildung</i> (Arbeitstitel)
20.07.2015 Montag	Mo, 18.00	VDI-Haus, Hammerstr. 11, 70563 S-Österfeld	Andreas Haka, Stuttgart	„Pulverrezepte“ zwischen Schullabor und Felsengebirge – Wege, Umwege und Netzwerke in der deutschen Maschinenbauauforschung zwischen 1930 und 1950
21.07.2015	17.30	„	Beatrice Saavedra Daza, Stuttgart	<i>Verkehrssysteme in Bogota</i> (Arbeitstitel)

In der Regel finden die Vorträge dienstags von 17.30-19.00 Uhr im Kil, Keplerstr. 17, 1. OG, 70174 Stuttgart (Raum M 17.17) statt – Ausnahmen sind markiert.

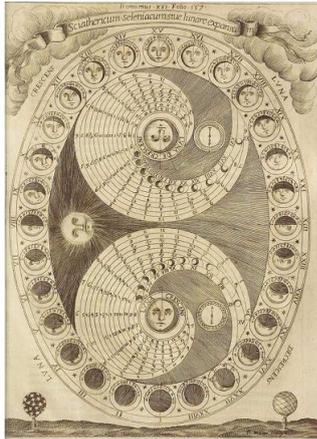
Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Claus Zittel
(Universität Stuttgart)

Der Mond der Künstler und der Mond der Astronomen: Mondbilder im 17. Jahrhundert (Hevelius, Gassendi et al.)



Der Mond wurde jahrtausendlang besungen, beschrieben und gemalt. Im Zentrum dieses Vortrags stehen Darstellungen des Mondes aus dem 17. Jahrhundert, die im Rahmen von Kooperationen zwischen Naturphilosophen und Künstlern entstanden, bei denen in der nachträglichen Bewertung zum einen aber aus wissenschaftshistorischer Sicht ihre ästhetischen und wissenschaftlichen Aspekte meist auseinanderdividiert wurden und zum anderen in der Kunstgeschichte bei der Diskussion um die sogenannte "Evidenz" dieser Bilder selten das jeweils zugrundeliegende Erkenntnisinteresse Beachtung fand. Die vermeintliche Evidenz, Akkuratheit oder Exaktheit solcher Bilder erweist sich indes - wie unter anderem anhand der Mondbeobachtungen Gassendis, Mellans und Peirescs veranschaulicht werden soll, als höchst abhängig von den jeweils vorherrschenden epistemischen Konstellationen. Im Kolloquium sollen daher auch grundsätzlichere Fragen zur Diskussion gestellt werden, etwa inwiefern man überhaupt von einer Evidenz solcher Bilder oder einem Fortschritt zu immer "getreueren" Darstellungen des Mondes sprechen kann.

Dienstag, 27. Januar 2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Michael Stöltzner
(Columbia, SC, USA/München)

Zur Archäologie des Schwankungsbegriffs

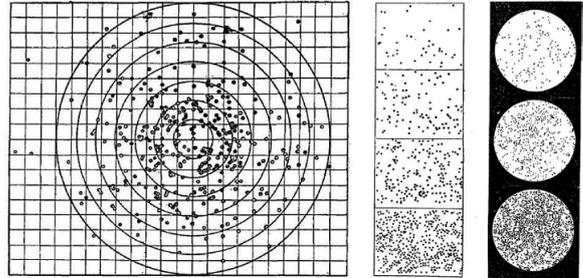


Abb. aus: Jean Perrin, Mouvement Brownien et Réalité Moléculaire, Annales de Chimie et de Physique 1909

Schwankungen sind aus unserem heutigen Weltbild nicht wegzudenken: von sozialen Phänomenen wie Börsenkursen bis hin zur Nanophysik. Sie gelten als Ausdruck der statistischen bzw. probabilistischen Natur des in Frage stehenden Phänomens. Doch Schwankungen sind nicht lediglich ein Produkt der probabilistischen Revolution, entstanden auf dem langen historischen Weg von Glücksspielen zur Sozialstatistik, vom zweiten Hauptsatz der Wärmelehre hin zur Quantenphysik. In diesem Vortrag möchte ich zeigen, dass sich die Entstehung des Schwankungsbegriffs als einer disziplinenübergreifenden Messgröße recht genau datieren lässt. In den Jahren von 1903 bis 1908 fand an verschiedenen Orten ein Gestaltwechsel statt, der den Blick der Forscher durch das Mikroskop radikal veränderte. Wer vorher die Netzlinien des Mikroskops dazu nutzte, die Geschwindigkeiten von Pollen in einem Wassertropfen zu bestimmen, der notierte nun die Schwankungen der Anzahl von Pollen in einem Quadrat dieses Netzes und erblickte darin den augenfälligsten Beweis des Atomismus.

Dienstag, 21. April 2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer, PD Dr. Beate Ceranski, Prof. Dr. Klaus Hentschel

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abteilungen GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Simon Bihr, M.A.
(Technische Universität, Darmstadt)

Camembert, Tiefkühlerbsen und Dosenbier - Die Entwicklung der Topologie des Selbstbedienungsladens in Europa seit 1945



© Fotografie aus dem Archiv des Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften e.V., Hamburg

Grundlage des Vortrages ist die Hypothese, dass sich seit 1945 das Konsumverhalten der Verbraucher in Westeuropa angeglichen hat. Daraus ergeben sich folgende Fragen: Erstens, wie kann diese Uniformität erklärt werden? Und zweitens, wie ging diese Uniformierung vorstatten?

Zwar existierten Lebensmittel in besonderen Verpackungen bereits vor dem Zweiten Weltkrieg, jedoch begann sich dieses Prinzip der Warenverteilung erst mit der Etablierung des Selbstbedienungsladens in der Nachkriegszeit in Westeuropa durchzusetzen. Dabei kam es zu einer Amerikanisierung der westeuropäischen Lebensmittelbranche. Die Aneignung dieses US-amerikanischen Leitbildes verlief in den einzelnen Ländern in Westeuropa sehr unterschiedlich. Besonders die Schweiz und Frankreich sind hier als Vorreiter in Westeuropa zu nennen, während in Deutschland das Prinzip der Selbstbedienung eher zögerlich übernommen wurde.

Die am Warenstrom beteiligten Unternehmen profitierten von den Möglichkeiten, die sich durch die neuen Lebensmittelverpackungen hinsichtlich einer Erleichterung der Raumaufteilung des Supermarktes ergaben. Durch die Anordnung bzw. Vorstrukturierung des Warenangebots mithilfe von Lebensmittelverpackungen konnte von nun an der Konsument kontrolliert und diszipliniert werden. Da der Kunde nun aktiv in das Verkaufsgeschehen einbezogen wurde und einen direkten Kontakt zum Produkt hatte, mussten die neuen Lebensmittelverpackungen für sich selbst werben, da die Kaufentscheidung des Kunden jetzt in seine Eigenverantwortung fiel. Dementsprechend änderte sich die Verpackung und die Art und Weise der Warenpräsentation.

Dienstag, 02.06.2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Prof. Dr. Reinhold Bauer (WGT)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Myles Jackson
(New York University, z. Zt. GNT, Univ. Stuttgart)
und
Prof. Dr. Klaus Hentschel
(GNT, Univ. Stuttgart)

Zum Habitus von Instrumentenmachern



Ceterum censeo: Carthaginem esse delendam

Dienstag, 7. Juli 2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Terminübersicht für das Stuttgarter Kolloquium für Wissenschafts- und Technikgeschichte DIALOGO und das Oberseminar (im WS 2015/16 organisiert von PD Dr. Beate Ceranski und Prof. Dr. Klaus Hentschel) Stand: 06.10.2015

	Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	13.10.2015	17:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Dr. Thomas Schuetz, Dr. Sonja Petersen und Studierende (Stuttgart)	Weißbluten. Der Erste Weltkrieg und die Technikgeschichte
2	20.10.2015	17:30	„	Martin Jeske M.A. (Basel)	Zur „Specialcharte von Livland“: Kartographie- geschichte, Wissenschaftstransfer und Raum- erschließung im Zarenreich (1816–1839)
Mi	21.10.2015 (Ringvorl. „Digital Humanities in den GW“)	17:30	Keplerstr. 11 M 11.91	Klaus Hentschel, Torsten Himmel, Christian Lehmann (Stuttgart)	Prosopographische Datenbankprojekte am Beispiel der internationalen "Database of Scien- tific Illustrators 1450-1950" der Stuttgarter GNT www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/dsi
3	27.10.2015	17:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Amer Kalender (Stuttgart)	Der Kesselbauingenieur Rudolf Quack (1909-2001). Eine starke Persönlichkeit in einem schwachen Um- feld?
Mi	28.10.2015 (Koll. Frühe Neuzeit)	18:00	Raum 8.041 (Büro Prof. Bahlcke)	Torsten Büchele B.A (Stuttgart)	Zur Bibliothek der <i>Kurfürstlich-Brandenburgischen Societät</i> der Wissenschaften (Aus der Masterarbeit zu J. Th. Jablonski (1654-1731)
4	03.11.2015	17:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Nora Thorade M.A. (Hamburg)	Schwarzes Gold. Die Geschichte der Steinkohlen in deutschen Kleinrevieren im 19. Jahrhundert
5	10.11.2015	17:30	„	Cassandra Klein (Stuttgart)	Krisenwahrnehmung und Krisenreaktion – Der baden-württembergische Garnproduzent J.F. Adolff AG in den 'langen' 1970er Jahren
6	17.11.2015	17:30	„	Heike Funk (Stuttgart)	Wohin mit dem Hausmüll? Stuttgarter Abfall- entsorgung Ende des 19. Jahrhunderts bis 1914
Mi	18.11.2015 (RV DH)	17:30	Keplerstr. 11 M 11.91	Dr. Andreas Haka (Stuttgart)	Soziale Netzwerkanalyse am Beispiel der akad. tätigen Maschinenbauer in Deutschland 1830-1970
7	24.11.2015	17:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Sarah Bärtschi M.A. (Bern)	Wie lässt sich das Gesamtwerk eines Autors be- schreiben? Quantitative und qualitative Methoden am Beispiel Alexander von Humboldts.
8	01.12.2015	17:30	„	Dr. Simone Müller (München)	Die Verkabelung der Welt. Akteursnetzwerke, See- kabel und Vorstellungen von „Weltcommunication“
Mi	02.12.2015 (Koll. HI)	18:00	(Raum wird noch bekanntgegeben)	Dr. Norbert Becker (Stuttgart)	Zwangsarbeit(er) an der Universität Stuttgart
9	08.12.2015	17:30 - 19:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Christian Lehmann M.A., Torsten Himmel B.A. (Stuttgart)	CL: Zur Geschichte des MPI für Festkörperphysik TH: Netzwerkstudie zu Manuel Cardona
10	15.12.2015	17:30	„	Dipl.-Inf. Wolfgang Brand Stuttgart	Newtons Netz
11	12.01.2016	17:30	„	Dr. Nils Güttler (Zürich)	Bildwissenschaft ohne Bilder: Der prekäre Status von Karten in der Pflanzengeographie des 19. Jh.
Mi	13.01.2016 (RV DH)	17:30	Keplerstr. 11 M 11.91	Dr. Klaus Wendel (Stuttgart)	Datenlangzeitsicherung
12	19.01.2016	17:30	Keplerstr. 17 Raum M 17.17	Jun. Prof. Dr. Benjamin Specht (Stuttgart)	„Die Natur als ein menschliches Wesen ahnden“. Naturwissenschaft und Märchenpoetik bei Friedrich von Hardenberg (Novalis)
13	26.01.2016		„	N.N.	(wird noch bekanntgegeben)
14	02.02.2016	17:30	„	Tanja Fahr (Stuttgart)	Die Technisierung des Fechtsports im 20. Jh. durch die Einführung der elektrischen Fechtanlage

In der Regel finden die Vorträge dienstags von 17.30-19.00 Uhr im KII, Keplerstr. 17, 1. OG, 70174 Stuttgart (Raum M 17.17) statt – Ausnahmen sind markiert.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Die Abt. GNT und WGT laden herzlich ein zum Vortrag von

Siegfried Bodenmann M.A., Basel

**Leonhard Eulers Briefnetzwerk.
Zu Risiken, Nebenwirkungen und Chancen
von Netzwerkanalysen**



Die Korrespondenz des Basler Mathematikers Leonhard Euler (1707-1783), bestehend aus über 3000 überlieferten Briefen mit zahlreichen führenden Gelehrten des 18. Jahrhunderts, eignet sich hervorragend für eine historische Netzwerkanalyse. Aber was bringt eine solche Herangehensweise? Der Aufbau einer sinnvollen Datenbank ist oft eine dermaßen zeitraubende Aufgabe, dass am Ende wenig Zeit für die eigentliche Analyse bleibt. Welche Fragen darf ich stellen? Führen die Antworten zu neuen Erkenntnissen oder bekräftigen sie lediglich bereits Bekanntes? Wir werden sehen, dass Netzwerke viele Probleme bergen, aber auch Chancen bieten. Sie besitzen eine eigene Biografie samt starken Narrativen, die mehr sind als die Summe der Geschichte aller einzelnen Akteure im Netz.

Dienstag, 30. Juni 2015, 17:30 Uhr
Raum M 17.17 (Stadtmitte, KII, Keplerstr. 17, 1. Stock)
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
PD Dr. Beate Ceranski

Martin Jeske M.A.
Universität Basel

**Zur „Specialcharte von Livland“:
Kartographiegeschichte, Wissen-
schaftstransfer und Raumerschließung
im Zarenreich (1816–1839)**

Die "Specialcharte von Livland" dokumentiert die Eigeninitiative von livländischen Rittergutsbesitzern, die Landwirtschaft mithilfe wissenschaftlicher Methoden zu rationalisieren. Dieser Vorgang war im Vergleich mit anderen Regionen des Russländischen Zarenreichs einmalig und hing eng mit der im Jahre 1802 wiedereröffneten Universität Dorpat zusammen, die als Drehscheibe für den Wissenschaftstransfer zwischen West-, Mittel- und Osteuropa große Bedeutung gewann. Daher nimmt es nicht Wunder, dass die Dorpater Universitätssternwarte nicht nur den Koordinatenursprung für die "Specialcharte von Livland" lieferte, sondern anschließend auch als Ausgangspunkt für die längste Gradmessung im 19. Jahrhundert diente und damit wesentlich dazu beitrug, ein geodätisches Netz über das europäische Russland zu werfen.

Im Vortrag werden Zweck, Herstellung und Inhalt der "Specialcharte von Livland" vorgestellt, um ihre Bedeutungen für die Kartographiegeschichte, den Wissenschaftstransfer und die Raumerschließung im Zarenreich zu erörtern.

 Historisches Institut
WGNT

 Universität Stuttgart

Dr. Thomas Schuetz, Dr. Sonja Petersen
Dennis Grinat M.A., Merve Yilmaz

**Weißbluten –
Der Erste Weltkrieg und die
Technikgeschichte**

Die Abteilung Wirkungsgeschichte der Technik initiierte zum Wintersemester 2014/15 ein internationales Lehr- und Publikationsprojekt zur Technikgeschichte des Ersten Weltkrieges.

Im Folgenden werden die Ergebnisse von Projektgruppen präsentiert, die sich mit der Bereitstellung von Lehrmaterialien zur Technikgeschichte des Ersten Weltkrieges beschäftigt haben.

Ziel war es, Lernende im Umgang mit den Neuen Medien zu schulen und gleichzeitig Lehrende in ihrer Arbeit zu unterstützen, um so die Auseinandersetzung mit diesem vielschichtigen Fragenkomplex zu fördern.



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 13. Oktober 2015
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG
Stadtmitte

www.uni-stuttgart.de/weissbluten
www.uni-stuttgart.de/bleedwhite



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



Ausschnitt aus Blatt VI: Titelkartusche der „Specialcharte von Livland“ (1839)

Dialogo

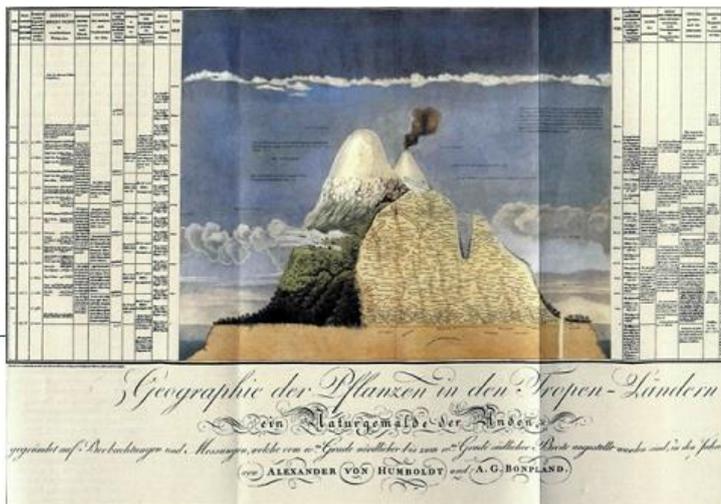
Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 20. Oktober 2015
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Sarah Bärtschi M.A.
Germanistik, Universität Bern

**Wissens- und Forschungsfelder/
Disziplinen in Alexander v. Humboldts
verstreuten Schriften – die Methode
distant reading als Zugang zu einem
heterogenen Corpus**

Alexander von Humboldt (1769–1859) hat in den sieben Jahrzehnten seiner wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit neben umfangreichen Buchwerken rund 750 kleinere Schriften veröffentlicht. Inhaltlich decken diese Essays, Aufsätze und Artikel ein weites Spektrum an Wissens- und Forschungsfeldern ab, das nur schwer zu fassen ist. Der Vortrag stellt Ansätze vor, wie durch die Kombination qualitativer und quantitativer Methoden eine systematische Beschreibung dieses heterogenen Corpus erfolgen kann. So werden Humboldts verstreute Schriften nicht linear gelesen und interpretiert, sondern als abstrakter Datensatz gefasst und visualisiert, um seine Verwendung wissenschaftlicher Begriffe und deren Wandel sichtbar zu machen – ein *distant reading*.



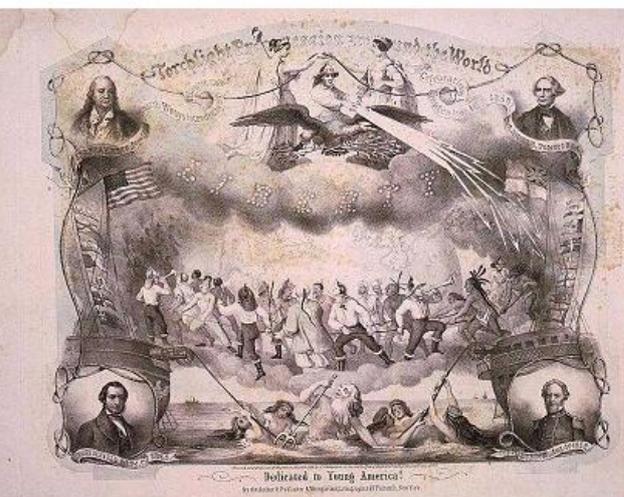
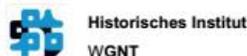
Geographie der Pflanzen in den Tropen-Ländern; ein Naturgemälde der Anden, aus: Ideen zu einer Geographie der Pflanzen, Tübingen/Paris 1807



Simone M. Müller M.A.
Historisches Seminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**Die Verkabelung der Welt.
Akteursnetzwerke, Seekabel und
Vorstellungen von „Weltcommunication“**

Die Verkabelung der Welt per Seetelegraphenkabel in der zweiten Hälfte des 19. Jh. führte, nach relativ einhelliger Meinung von Zeitgenossen wie auch Wissenschaftlern, zu nichts geringerem als der Ausbildung von Weltwirtschaft, Weltpolitik und einem globalen Mediennetzwerk anhängig einer globalen Weltöffentlichkeit. Weniger einhellig waren und sind die Meinungen darüber, wie diese Container-Begriffe zu füllen waren. Wer, beispielsweise, hatte Zugang zu Formen von globaler Kommunikation? Welchen Inhalt sollte diese haben? Wer waren die Nutznießer des weltweiten Seekabelnetzwerkes? Über das lange 19. Jh. hinweg gab es diverse, oftmals auch konträre Vorstellungen einer „electric world in union.“ Verschiedene Akteursgruppen, wie etwa Ingenieure, Unternehmer, Medienmagnaten, Politiker und Anleger unterschiedlicher politischer und nationaler Couleur fochten jahrzehntelang über die Deutungshoheit von „Weltcommunication“ und dabei um die Ausgestaltung der Strukturen und Dynamiken des globalen Seekabelnetzwerkes. Der Vortrag „Die Verkabelung der Welt. Akteursnetzwerke, Seekabel und Vorstellungen von „Weltcommunication““ widmet sich den Akteursnetzwerken hinter dem Ausbau eines globalen Kommunikationsnetzwerkes per Seekabel in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Er zeigt auf, wie unterschiedliche Akteursgruppen um die Deutungshoheit von „Weltcommunication“ rangen und welche Vorstellungen von „Weltcommunication“ sie jeweils suchten durchzusetzen. Die Verkabelung der Welt als eine wichtige Grundlage für eine Globalisierung der Moderne genommen, zeigt der Vortrag letztendlich an ihrem Beispiel die Multidirektionalität von Globalisierungsprozessen.



Adam Weingärtner: Torchlight Procession Around the World, 1858. Aus: <http://www.loc.gov/pictures/item/93510353/>

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 24. November 2015
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 01. Dezember 2015
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Dr. Nils Güttler
Wissenschaftsforschung, ETH Zürich

Bildwissenschaft ohne Bilder: Der prekäre Status von Karten in der Pflanzengeographie des 19. Jh.

Der Vortrag behandelt die Geschichte botanischer Verteilungskarten im 19. Jh. Er zieht eine weite Linie von den ersten pflanzengeographischen Karten, die im späten 18. Jh. im Umkreis Alexander von Humboldts entstanden, bis hin zu dem Kartierungsboom, der die Botanik in den letzten Jahrzehnten des 19. Jh. erfasste und bis zum Ersten Weltkrieg andauerte. Ab wann wurden Karten für Botaniker unverzichtbar? Was musste passieren, damit Botaniker in Karten andere Zusammenhänge beobachten konnten als in Texten? Wie veränderte das Medium die Theorien über die Geographie der Pflanzen und deren Ökologie?

Die Antwort auf diese Fragen mag erstaunen: Der Status von Karten war zunächst prekär. Das Kartieren, so die These, wurde in der Botanik erst lange nach der Erfindung von Verteilungskarten zu einer gängigen epistemischen Praxis. Erst in der zweiten Jahrhunderthälfte begannen Botaniker damit, Pflanzenverbreitung ‚auf dem Papier‘ zu studieren. Der einsetzende Kartierungsboom wurde hierbei von Institutionen an der (vermeintlichen) wissenschaftlichen Peripherie forciert, insbesondere von kartographischen Verlagshäusern und naturforschenden Gesellschaften. In der Interaktion von professionellen und populären Forschungsmilieus entwickelte sich ein lebendiger visueller Diskurs über die Geographie der Pflanzen, der unsere visuelle Kultur bis heute maßgeblich prägt.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



Sammlung Perthes, Forschungsbibliothek Gotha, Universität Erfurt: Oscar Drude, Florenreiche der Erde, Skizze, ca. 1884.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 12. Januar 2016

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Jun.-Prof. Dr. Benjamin Specht
Univ. Stuttgart, Inst. f. Literaturwissenschaft

‚Die Natur als ein menschliches Wesen ahnden‘. Natur und Naturwissenschaft in Philosophie und Dichtung Friedrich von Hardenbergs (Novalis)

Die Naturkunde des 18. Jh., so die Einschätzung der intellektuellen Avantgarden in den 1790er Jahren, war äußerst erfolgreich in der Erweiterung des Wissens, hat aber keine Vertiefung mit sich gebracht. In diesem Sinne fordert auch der Frühromantiker Friedrich von Hardenberg (Novalis), die Natur müsse nicht mehr ‚fach- und capitelweise‘ behandelt werden, sondern ‚als ein großer Mensch‘. Um zu entwickeln, was genau dies impliziert, deutet er die traditionsreiche Analogie von Mikro- und Makrokosmos neu: nicht mehr als Fundament der Naturerkenntnis, sondern als ihr Mittel und v.a. Ziel. Sie ist eine ‚Ahnung‘, deren Erfüllung noch aussteht, auf die wir aber in ‚Glauben und Liebe‘ zuarbeiten können. Gerade auf den damals hochmodernen Gebieten der Magnetismus- und Elektrizitätsforschung erweist sich die Möglichkeit einer solchen Betrachtung der Natur, als ob sie bereits auf ihren niedersten Stufen Muster aufwiese, die denen im menschlichen Geist ähnlich sind. Dieses Deutungs- und Motivationsangebot kann allerdings nicht die Wissenschaft selbst veranschaulichen, sondern nur die Poesie, und so setzt Novalis im sogenannten Klingsohr-Märchen aus dem Heinrich von Ofterdingen (1801) diesen Gedanken unter Einbezug einer Fülle naturwissenschaftlichen Wissens in Szene, entwirft die Mensch-Natur-Vereinigung im Rahmen der Dichtung als Leitbild, stellt sie zugleich aber auch unter fiktionalen Vorbehalt.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



Aus: <http://www.portalastronomico.com/wp-content/uploads/2014/08/el-prisma-d>

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 19. Januar 2016

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Terminübersicht für das Oberseminar im Sommersemester 2016 (organisiert von Prof. Dr. Reinhold Bauer und PD Dr. Beate Ceranski)

	Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	05.04.2016	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Giovanni Brullo M.A., Stuttgart	Aluminium in der DDR.
Mo	11.04.2016	16:00	S-Vaihingen, Raum V 57.06	Dr. Renate Tobies, Jena	"Traumjob Mathematik!" Klein, Hilbert und die Förderung von Frauen in der Mathematik
2	12.04.2016	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Sonja Petersen, Stuttgart	Stadt – Land – Tanke. Eine Kulturgeschichte der Tankstelle 1920-1980
Do	14.04.2016	18:00	Hauptstaatsarchiv Stuttgart	PD Dr. Frank Uekötter, Birmingham	Zerfallsprozesse. 30 Jahre Tschernobyl.
3	19.04.2016	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dipl.-Ing. Raimund Grunewald, Stuttgart	Wilhelm Bader. Eine Biographie
4	26.04.2016	17.30	"	Claus Carsten Andresen M.A., Stuttgart	Verwissenschaftlichung, Institutionalisierung und Professionalisierung in der Automobilindustrie am Beispiel der Akustik- und Schwingungskomfortentwicklung bei der Daimler-Benz AG
5	03.05.2016	17.30	"	Marco Secci M.A., Bochum	Institutionalisierung der Kraftfahrzeugtechnik an den Technischen Hochschulen
6	10.05.2016	17.30	"	Christian Schneider, M.A., Berlin	Vom Dokument zur Information. Neue Methoden und Werkzeuge zur Darstellung historischer Sachverhalte am Beispiel des deutschen Uranprojekts
7	24.05.2016	17.30	"	Nicole Hesse, M.A., Darmstadt	Missbrauchte Landschaften? Wechselwirkungen zwischen technischer Transformation und gesellschaftlicher Symbolik der Windenergienutzung seit 1900
8	31.05.2016	17.30	"	Lars Quadejacob M.A., Stuttgart	Leichtbau mit Landschaftsidyllen. Technisches Design in der NS-Zeit
9	07.06.2016	17.30	"	Christian Biederstaedt, Stuttgart	Pkw-Tuning
10	14.06.2016	17.30	"	Jonas Keck, Stuttgart	Der Einstein des Einstein-Jahres. Zur Darstellung Albert Einsteins in populärwissenschaftlichen Zeitschriften im Jahr 2005
11	21.06.2016	17.30	"	Nina Lorkowski, M.A., München	Von Belastungsspitzen und Badefahrplänen. Die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Energie an der Schnittstelle zwischen Energiewirtschaft und Konsumenten
12	28.06.2015	17.30	"	Norman Phillippen, Stuttgart	Ernst Mach als Wissenschaftspopularisator
13	05.07.2015	17.30	"	Dipl.-Ing. Hans Peter Selz, Stuttgart	Aerodynamische Kraftfahrforshung im Deutschland der Zwischenkriegszeit
14	12.07.2015	17.30	"	Martin Gutmann, Stuttgart	Industrielle Anwendung des Festkörperlaser am Beispiel Paul Seilers: Erkennen und Durchsetzen einer innovatorischen Idee bis zur Marktführerschaft im deutschsprachigen Raum

In der Regel finden die Vorträge Di. 17.30-19.00 Uhr (Kil, M 17.17, Keplerstr. 17, 1. OG, Stuttgart) statt – Ausnahmen sind markiert.

Marco Secci M.A.
Ruhr-Universität Bochum

Institutionalisierung der Kraftfahrzeugtechnik an deutschen Technischen Hochschulen 1900-1940

Wenn ein Automobil heutzutage auf den Markt kommt, ist dies immer auch das Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit und der Anwendung theoretischer Grundlagen. In der Frühphase des Automobils, ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert, waren Kraftwagen dagegen meist von Praktikern gebaut worden und oftmals das Ergebnis reiner Empirie. Erst allmählich kam es zu einer spezialisierten Lehre, der Gründung von Instituten und eigenständigen Forschungseinrichtungen und -methoden.

Der Vortrag zeichnet diesen Prozess der Institutionalisierung der Kraftfahrzeugtechnik an den deutschen Technischen Hochschulen nach. Es sind dabei sowohl die akademischen als auch die industriellen Ursprünge zu betrachten, da der Institutionalisierungsprozess von beiden Seiten wesentlich geprägt wurde.

Neben dem Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeuge der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, dem ersten seiner Art, wird das 1930 gegründete Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) genauer betrachtet. Es wurde bis 1940 die größte Forschungs- und Lehr-einrichtung im Bereich der Kraftfahrzeugtechnik in Deutschland.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Nicole Hesse M.A., Technische Universität Darmstadt

Missbrauchte Landschaften?

Wechselwirkungen zwischen technischer

Transformation und gesellschaftlicher Symbolik der

Windenergienutzung seit 1900.

Gegenwärtig gibt es konfliktreiche Auseinandersetzungen um Landschaft durch den Ausbau flächenintensiver Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien. Insbesondere technische Überformung und der Verlust einer als Heimat wahrgenommenen Landschaft ursprünglicher Prägung bilden heute aber auch historisch betrachtet die Hauptaspekte dieser Kritik. Die Wechselwirkungen zwischen dem an energetische Leitbilder des 20. Jahrhunderts geknüpften, technischen Wandel und dem gesellschaftlichen Symbolgehalt von Landschaft und Windenergie-technik sind Gegenstand des Vortrags. Technologische Transformationen wurden nicht zuletzt über den Landschaftsbegriff moralisiert. In welchem Verhältnis standen Materialität und soziale Konstruktion technisierter Landschaften? Und an welche Aspekte waren die Bewertungen von Landschaft und Technologie gebunden? Anhand von Praktiken der Windenergienutzung seit Ende des 19. Jahrhunderts werden diese Fragen analysiert.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



Ehemalige Halle für Kraftzeugbau der TH Berlin, heutiger Zustand (Foto: Marco Secci)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 3. Mai 2016
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Im Vordergrund - landwirtschaftlich genutzter Windmotor aus den 1910er Jahren, noch heute zum Pumpen von Wasser im Weinbau in Betrieb. Im Hintergrund - moderner Windpark zur Elektrizitätserzeugung (Luc-sur-Orbieu), Quelle: Privat

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 24.05.2016
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Lars Quadejakob M.A., Stuttgart

Leichtbau mit Landschaftsidyllen: Technisches Design in der NS-Zeit

Das NS-Regime schmückte sich gerne mit technischen Meisterleistungen wie den Schnelltriebwagen oder der Weltrekordlokomotive 05 002 der Deutschen Reichsbahn. Zugleich reflektierte deren Formgebung – wie alles technische Design der Zeit – weit weniger „völkische“ Gestaltungsvorstellungen, als das beispielsweise in der Architektur und in anderen Bereichen der angewandten Kunst der Fall war: In vielen Fahrzeugentwürfen lebt entweder der Funktionalismus aus der Zeit der Weimarer Republik fort, oder sie lassen sich in die internationale Stromlinienmode der 1930er Jahre einordnen.

Doch eine Auswertung zeitgenössischer Fachveröffentlichungen offenbart ein differenzierteres Bild. Zum einen wurden die modernen Grundformen mit gezielten Eingriffen abgewandelt, zum anderen gab es komplexe, ideologisch-theoretische Begründungen, mit denen sich das eigentlich internationale Gestaltungsrepertoire „zum gebändigten Formwillen des germanischen Menschen“ uminterpretierten ließ. Beides zeigt sich besonders gut im Werk und in Aufsätzen des Reichsbahn-Oberbauamts Otto Taschinger (1891-1974).

Taschinger war nicht nur einer der Vorreiter des Stahl-Leichtbaus im Waggonbau, sondern beschäftigte sich auch umfassend mit dem Erscheinungsbild der von ihm entwickelten Fahrzeuge. Er sprach von „schönheitstechnischer Gestaltung“ und empfahl hierfür die Zusammenarbeit des Ingenieurs mit dem Architekten – als damals einziger Berufsgruppe mit gestalterischem Know-how. Heute würde man von technischem Design sprechen, dessen Anfänge sich somit in Taschingers Werk ab Mitte der 1930er Jahre zeigen.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



„Triebwagen-Design_ET_11“ (Bildrechte ET 11: DGEAG-Archiv, ET 167: Historische Sammlung der DB AG)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 31.05.2016

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

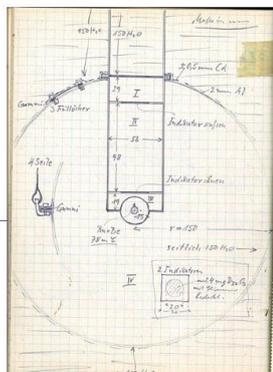
Christian Schneider M.A.,
Berlin/Moskau

Vom Dokument zur Information. Neue Methoden und Werkzeuge zur Darstellung historischer Sachverhalte am Beispiel des deutschen Uranprojekts

Der Einsatz informationsverarbeitender Technologie in den Archiv- und Geschichtswissenschaften eröffnet Möglichkeiten zu neuen Prozessen, Anwendungen, Ergebnissen und daraus resultierenden neuen Ansatzpunkten für historische Fragestellungen.

Das deutsche Uranprojekt, definiert als der Versuch einer militärischen und technischen Nutzung der sich aus der Entdeckung der Kernspaltung ergebenden Möglichkeiten, wurde in einer Vielzahl von Publikationen kontrovers diskutiert und bietet sich damit als Experimentierfeld für neue Forschungsmethoden besonders an.

Der Vortrag berichtet über den Versuch, auf Basis einer umfassenden Inventarisierung und Erschließung identifizierten Quellenmaterials zu einer vorwiegend primärquellenbasierten Darstellung des deutschen Uranprojekts zu kommen, um anschließend durch Nutzung informationsverarbeitender Technologie und neuer Bearbeitungs- und Darstellungsmethodiken neue Betrachtungs- und Interpretationsperspektiven zu ermöglichen.



Versuchskonzept für den „berühmten“ Graphitkugelversuch von Walther Bothe. Abbildung mit freundlicher Genehmigung des Archivs der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin

Nina Lorkowski M.A., TU Berlin

Von Belastungsspitzen und Badefahrplänen.

Die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Energie an der Schnittstelle zwischen Energiewirtschaft und Konsumenten

Holzhacken, Kohlenschleppen, Brennstofflagerung, Anfeuern oder Ofenreinigung – die Nutzung von Wärmeenergie im Privathaushalt stellte lange eine anstrengende und zeitintensive Tätigkeit dar. Der erste Teil des Vortrags untersucht aus Perspektive der Konsumenten Alltagsroutinen in Bezug auf die Warmwasserbereitung im Privathaushalt. Dabei geht der Vortrag der Frage nach, wie sich Routinen der Energienutzung mit der zunehmenden Technisierung und Elektrifizierung der privaten Haushalte veränderten. Im zweiten Teil nimmt der Vortrag die Perspektive der Energiewirtschaft ein: In der Zwischenkriegszeit geriet der Privathaushalt zunehmend als vielversprechender Absatzmarkt in den Blick der Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. In Werbemaßnahmen der Energieversorgungsunternehmen spielten Warmwassergeräte eine wichtige Rolle. Der Vortrag erläutert die Gründe dafür und zeigt auf, inwieweit dies auch Einfluss auf Konfiguration oder Nutzungsbedingungen der Geräte hatte. Der Vortrag beschreibt die technische Weiterentwicklung und Einführung elektrischer- oder gasbetriebener Warmwassergeräte, dabei nicht einfach als Form der Implementierung seitens der Energieversorgungsunternehmen, sondern als Aushandlungsprozess zwischen Unternehmen und Verbrauchern.



© Berliner Städtische Elektrizitätswerke Akt.-Ges., Jahrbuch der Verkehrsleitung 1926, Bewag Unternehmensarchiv, Vattenfall Europe

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 10. Mai 2016

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG

Stadtmitte



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 21. Juni 2016

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG

Stadtmitte

Terminübersicht für das Oberseminar im WS 2016/17 (organisiert von Reinhold Bauer und Klaus Hentschel)

(Stand: 13.07.2016)

	Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	Di., 18.10.2016	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Julia Zons (WGT)	„Lustige Maschinen“ in Gärten (Vorstellung des Habil.projekts)
2	Di., 25.10.2016	17.30	„	Andie Rothenhäusler M.A. (KIT Karlsruhe)	Zur Debatte um die Technikfreundlichkeit in den 1980er Jahren
	Di., 01.11.2016 = Feiertag				
3	Di. 08.11.2016	17.30	„	Anna Stützele B.A. (Esslingen)	Lehrspiekkarten mit naturwissenschaftlichen Themen: Geschichte, Ästhetik, Klassifikation (Abschlussbericht zu einer Masterarbeit im Studiengang Wissenskulturen)
4	15.11.2016	16:00- 19:00	MPI f. Festkörper- forschung, Büsnau, Hörsaal 2D5	Dr. Christina Dibilitz, Torsten Himmel B.A. und Christian Lehmann M.A. (alle drei GNT)	Historical Aspects of the Max Planck Institute of Solid State Research (a joint colloquium of the MPIFK & GNT) In between Service, Research and Innovation: A 'triple helix model' of Scientific service groups of the Max Planck Society / The scientific & personal networks of Manuel Cardona
5	22.11.2016	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. phil. Dipl.-Ing. Andreas Haka M.A. (GNT)	„Klassenkämpfe“ am Reißbrett. Entwicklung hybrider Werkstoffsysteme (Vorstellung des Habil.projekts)
6	29.11.2016	17.30	„	Britta Frank (Stuttgart)	<Chemieunterricht im 19. Jahrhundert> (Vorstellung einer Staatsexamensarbeit)
7	06.12..2016	17.30	„	Jakob Moser M.A. (Univ. Konstanz)	Mechanische Weltmodelle in der Antike (Arbeitsitel)
8	13.12.2016	17.30	„	PD Dr. Ariel Bagg (Altorientalistik, Heidelberg)	‘Wer wird den Kanal graben?’ – Technische Experten im Alten Orient“
9	20.12.2016	17.30	„	Bettina Bonhard (Stuttgart)	Rationalisierung des Wohnens. Beispiel Stuttgart-Asemwald Zwischenbericht zur BA-Arbeit
	Weihnachtsferien				
10	10.01.2017	17.30	„	Marius Hug M.A. (HU Berlin):	Digitalisierungsprojekt »Dinglers Polytechnisches Journal«
11	17.01.2017	17.30	„	Dr. Joachim Büttner (MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)	Auslegungssache - Zu den Konstruktionsregeln römischer Schnellwagen
12	24.01.2017	17.30	„	Dr. Scott Walter (Poincaré Edition, Nancy)	A scholarly online edition of scientific manuscripts: The Henri Poincaré Papers
13	31.01.2017	17.30	„	Dr. Johannes-G. Hagmann (Deutsches Museum, München)	<Die Zusammenarbeit von Ernst und Ludwig Mach interpretiert als Verschränkung (entanglement)>
14	07.02.2017	17.30	„	Dipl.-Ing. Thomas Wissert (Stuttgart)	Automatisierungstechnik – Werkzeugmaschinen-Industrie in Baden- Württemberg (Bericht zur laufenden Promotion)

In der Regel finden die Vorträge Di. 17.30-19.00 Uhr (Kil. M 17.17, Keplerstr. 17, 1. OG, Stuttgart) statt – Ausnahmen sind markiert.



Andie Rothenhäusler M.A.
(KIT Karlsruhe):



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 25. Oktober 2016
17:30 Uhr, Raum M 17.17 KII,
Keplerstr. 17, 1. OG Stadtmitte

Zur Debatte um die
Technikfeindlichkeit in
den 1980er Jahren

Jakob Moser M.A., Universität Konstanz

MACHINA MUNDI

Genese einer Metapher

Die Metapher der Weltmaschine, ein Inbegriff neuzeitlicher Philosophie, tauchte bereits in der römischen Antike auf. Lukrez setzte sie erstmals in Gang, um dem künftigen Untergang der Welt rhetorische Evidenz zu verleihen. Manilius und Lukan folgten ihm und etablierten einen wirkmächtigen literarischen Topos. Heute ist es allerdings alles andere als eindeutig, was für eine Maschine sich diese Dichter dabei vorstellten.

Der Vortrag fragt nach dem kognitiven Gehalt dieser Metapher zum Zeitpunkt ihrer Genese und den Möglichkeiten eines mechanischen Weltbildes in der Antike.



© http://projects.chass.utoronto.ca/imagology/images/sacrobosco_sphaera1.jpg

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 06. Dezember 2016
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG
Stadtmitte



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Historical Aspects of the Max Planck Institute for Solid State Research

A joint colloquium of the MPI-FKF & the Section for History of Science & Technology, University of Stuttgart

Christian Lehmann B.A.
Tales From the Archives: How the Max Planck Institute for Solid State Research came to be

Dr. rer. nat. Christina Diblitz
Inbetween of Service, Research and Innovation: Material Producers and Scientific Service Groups at the Max Planck Institute for Solid State Research

Torsten Himmel B.A.
The Network of Co-authors and Collaborators of the Physicist Manuel Cardona (1934–2014)

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Gemeinsame Veranstaltung der Abt. GNT
und des MPI für Festkörperforschung



Universität Stuttgart



Max-Planck-Institut
für Festkörperforschung



Dienstag, 15.11.2016

16:00–19:00 Uhr

MPI für Festkörperforschung

Heisenbergstraße 1

S-Büsnau, Hörsaal 2D5

Dr. Andreas Haka, GNT Stuttgart:
"Klassenkämpfe am Reißbrett"
Entwicklung hybrider Werkstoffsysteme



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

DIALOGO

Stuttgarter Arbeitskreis
für Wissenschafts- und
Technikgeschichte



Hybride Werkstoffe, welche durch die gezielte Kombination verschiedener Werkstoffe neue Lasthorizonte erreichen, sind mittlerweile als zentrale Trägerwerkstoffe in einer Vielzahl von technischen Produkten zu finden.

So visionär verschiedene Ansätze zum Einsatz von FVK sind, ist bisher kaum etwas über die Entwicklung dieser Hybridwerkstoffe bekannt. Richtet sich der Fokus in die Vergangenheit, werden die Konturen um FVK unscharf.

Das Habilitationsprojekt widmet sich der Entwicklung hybrider Werkstoffsysteme im 20. Jahrhundert und geht u.a. folgenden Fragen nach:

Wann und wo kamen die ersten Hybridwerkstoffe zum Einsatz? Wer forcierte ihre Entwicklung und welche Voraussetzungen mussten hierfür erfüllt werden? Welche Auswirkungen hatte und hat der Einsatz von Hybridwerkstoffen auf klassische Konstruktionswerkstoffe wie z.B. Stahl oder Aluminium?



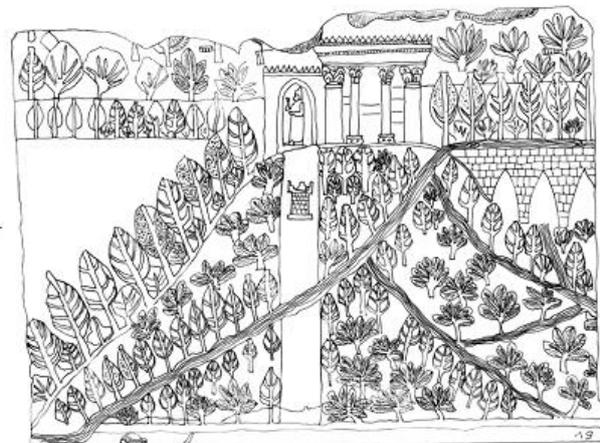
Vorstellung des Habilitationsprojektes von
Dr. **Andreas Haka**, Universität Stuttgart
Abt. Geschichte der Naturwissenschaften und Technik

22. November 2016, 17.30 Uhr
Keplerstr. 17, KII, Raum M 17.17, 1.OG

PD Dr. Phil., Ing. Ariel M. Bagg
Institut für Assyriologie
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
**„Wer wird den Kanal graben?“ –
Technische Experten im Alten Orient**

Zahlreiche Keilschrifttexte und archäologische Quellen aus mehr als drei Jahrtausenden zeugen von den technischen Errungenschaften im Alten Orient (dem heutigen Nahen Osten). Dennoch stand die altorientalische Technik bislang für Assyriologen wie auch für Technikhistoriker nicht im Zentrum der Forschung, was u.a. auf die komplizierte Quellenlage zurückzuführen ist.

Technisch und organisatorisch komplizierte Projekte im Bereich der Architektur, des Wasserbaus, der Stadtplanung oder des Schiffbaus u. a. bezeugen nicht nur ein hohes technisches Niveau, sondern auch die Existenz von technischen Experten, die die Wünsche von anspruchsvollen Herrschern zu verwirklichen wussten.



Park mit Aquädukt

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 13. Dezember 2016
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Marius Hug M.A.
Humboldt-Universität zu Berlin

Dingler-Online – ein „angenehmes und nützliches Repertorium“ zur Erforschung der Geschichte der Polytechnik

Im Jahr 1820 erschien im Cotta-Verlag die erste Ausgabe des »Polytechnischen Journals«, herausgegeben vom Augsburger Fabrikanten und Chemiker J. G. Dingler. Mit einer Laufzeit von 111 Jahren ist diese Zeitschrift ein beispielloses, europaweites Archiv der Technik-, Wissens- und Kulturgeschichte. In einem von der DFG finanzierten Projekt wurde der gesamte Bestand von »Dinglers Polytechnischem Journal« digitalisiert und als hochwertige, komfortable und öffentlich zugängliche Datenbank mit großem wissenschaftlichen Mehrwert gegenüber der gedruckten Version frei im Internet verfügbar gemacht.

Neben Erläuterungen zur technischen Umsetzung des Digitalisierungsprojekts wird der Vortrag einen Einblick in Inhalte des Polytechnischen Journals geben. Zudem soll das Journal als digitales wissenschaftsgeschichtliches Archiv auch in einem größeren Kontext betrachtet werden. Dazu wird der Fokus einerseits auf der Verlinkung mit anderen historischen Quellen gelegt, andererseits soll gezeigt werden, wie produktiv der Einsatz von bestehenden Tools aus dem Bereich der Digital Humanities ist.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Dr. Jochen Büttner
MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

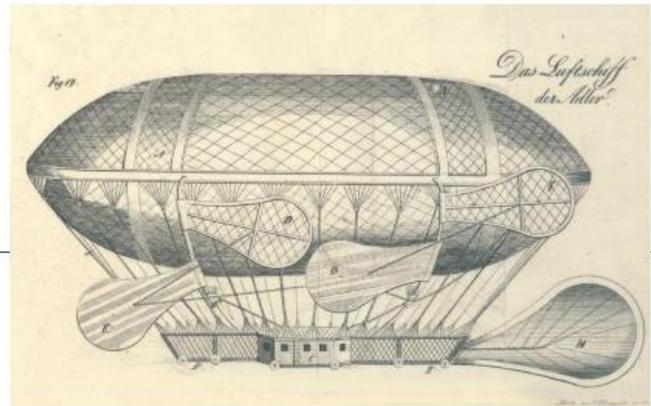
Auslegungssache – Zu den Konstruktionsregeln römischer Schnellwaagen

Waagen und Gewichte sind erstmals um etwa 3000 vor Christus in Ägypten belegt. Die Idee des Wiegens breitet sich rasch aus und verändert die bronzezeitliche Welt. Die Waagen entwickeln sich, ihr grundlegendes Prinzip bleibt jedoch für mehr als 2500 Jahre dasselbe. Erst im 5. Jahrhundert v.u.Z. taucht ein neuer, vollkommen andersartiger Typ von Hebelwaage auf. Im Falle dieser so genannten ungleicharmigen Waage werden Güter nicht mehr mit Standardgewichten aufgewogen. Gleichgewicht wird vielmehr durch das Variieren der Armlängen erreicht. Der Vortrag präsentiert ein im Exzellenzcluster Topoi angesiedeltes Forschungsprojekt, welches sich dem Innovationsprozess widmet, den die ungleicharmige Waage historisch durchlaufen hat. Im Vordergrund der Forschung steht die Rekonstruktion des Hintergrundwissens, welches diesen Prozess orchestriert hat. Exemplarisch werden im Vortrag die Regeln vorgestellt, die bei der Auslegung römischer Schnellwaagen zur Anwendung kamen, und es wird diskutiert, welches Wissen diesen Regeln zu Grunde lag.



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



»Das erste Luftschiff »der Adler« (the Eagle) 160 Fuß lang, 50 Fuß hoch und 40 Fuß breit, mit einer Besatzung von 17 Personen, ist zur Herstellung einer directen Communication zwischen den verschiedenen Hauptstädten Europas bestimmt. Die erste Fahrt wird von London nach Paris und zurück statt finden.« • Dingler-Online, www.polytechnischesjournal.de

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 10. Januar 2017
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Römische Schnellwaage des 1. Jh. u.Z., gefunden in Pompeji (Museum National Archaeological Museum, Inventarnummer 1178/93). Photo: Jochen Büttner



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 17. Januar 2017
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Dr. Scott Walter
François Viète Center, University of Nantes

**A scholarly online edition
of scientific manuscripts:
The Henri Poincaré Papers website**

The French mathematician Henri Poincaré (1854-1912) generated a significant paper trail during his lengthy and illustrious career in exact science, electrotechnology, and philosophy. The Henri Poincaré Papers website seeks to annotate and publish this paper trail. My presentation has two parts. In the first part, I address the origin and current status of the website, including its data model and workflow, as well as its future direction. In the second part, I show how documents on the website can be used to illuminate questions of interest to the historian of science.



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dialogo

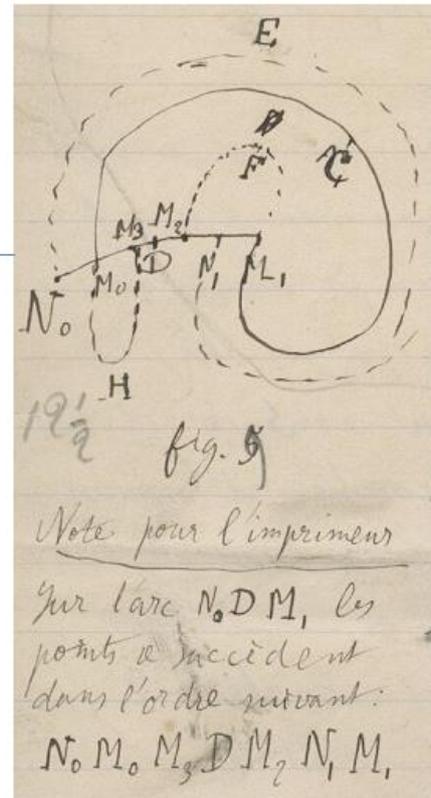


Figure from an unpublished manuscript by Henri Poincaré on differential equations, circa 1885 (source: private collection, Paris)

Dienstag, 24. Januar 2017
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Dr. Johannes-Geert Hagmann
Deutsches Museum, München

Interferenzen: Über die wissenschaftliche Zusammenarbeit von Ernst Mach und Ludwig Mach

Als Physiker und Philosoph war Ernst Mach (1838-1916) eine der prägenden Persönlichkeiten an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Seine Experimente auf dem Gebiet der physikalischen Optik haben eine anhaltende Wirkung auch über die Grenzen von wissenschaftlichen Disziplinen hinaus erzielt. In der Geschichte der visuellen Kultur der Naturwissenschaften nehmen Machs Fotografien fliegender Geschosse eine herausragende Stellung ein. Weitaus weniger bekannt ist jedoch die intensive und produktive Zusammenarbeit mit seinem ältesten Sohn Ludwig Mach zu diesen Themen, die über zwei Jahrzehnte lang währte. Diese Wechselwirkungen zwischen Vater und Sohn - „Interferenzen“ im wissenschaftlichen Wirken bis hin zur Untrennbarkeit im Spiegel ihrer Nachlässe - stehen im Zentrum des Vortrags.



Auswahl aus der Korrespondenz von Ludwig Mach und Ernst Mach. Foto: Deutsches Museum

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 31. Januar 2017
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Terminübersicht für das Oberseminar im Sommersemester 2017 (organisiert von Beate Ceranski und Klaus Hentschel)

Stand: 19.04.2017

	Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	11.04.2017	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Sabine Bonneck (Köln/Stuttgart)	Gesellschaftlicher Umgang mit Risiken am Beispiel von Acrylamid in Lebensmitteln
2	18.04.2017	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Elisabeth Kölmel (Stuttgart)	Zur „Kraftquelle der Entkrüppelung“. Kriegsinvalidentfürsorge und Prothesentechnik im Ersten Weltkrieg
3	25.04.2017	17:30	„	Matthias Göggerle M.A. (München)	Die Entwicklung des Humanistischen Studiums. Reformbestrebungen Technischer Hochschulen in der Nachkriegszeit am Beispiel der TU Berlin (1948-1968)
4	02.05.2017	17:30	„	Michael Schröder (Stuttgart)	Zur Geschichte der Automatisierungstechnik 1960-1980
Öffentl. Vortrag	04.05.2017	19:30	Keplerstr. 7, Senatsaal (1. OG)	Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht	Innovatorisches Scheitern als Regelfall? Fallbeispiele und Strategien aus der Wirtschaft
5	09.05.2017	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Anne Rohstock (Tübingen)	<Universitätsgeschichte nach 1945>
6	16.05.2017	17:30	„	Dr. Arianna Borrelli (Berlin)	Computersimulationen in der frühen Teilchenphysik
7	23.05.2017	17:30	„	Dr. Oliver Schwarz (Stuttgart)	<Geschichte der Bionik>
8	30.05.2017	17:30	Pfaffenwaldring 27, Raum V 27.02	Dr. Michael Eckert (München)	Ludwig Prandtl's Karriere als Strömungsforscher und Wissenschaftsmanager
9	13.06.2017	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Dr. Susan Splinter (München)	Die Anfänge der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
10	20.06.2017	17:30	„	Jacques Jaudes (Stuttgart)	Entwicklung und Konstruktion des ersten Landrovers
11	27.06.2017	17:30	„	Raffaële Giordano (Stuttgart)	Das Internationale Geophysikalische Jahr 1957/58 aus deutscher Perspektive
12	04.07.2017	17:30	„	Prof. Dr. Monika Mommertz (Freiburg)	Überfigur und Kanon: Der "Fremde" Geistesheld des "langen" 17. Jahrhunderts vor dem Hintergrund seiner "Longue Durée"
Öffentl. Vortrag + Film	06.07.2017	17:30 19:15	M 17.72 M 17.01	organisiert von uni film und dem Gleichstellungsreferat	17:30 Prof. Dr. Natalie Stegmann: Frau und Genie. Marie Curie im Blick der Öffentlichkeit 19:15: Film über Marie Curie (Marie Noëlle, F/D/PL 2016)
13	11.07.2017	17:30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Aaron Pfaff, M.A. (Stuttgart)	"So einfach wie ein Tastendruck". Die Entwicklung des Marktes für Diabetes-Diagnostika (1950-1990)
14	18.07.2017	17:30	„	Siegfried Läßle (Stuttgart)	<Die Firma Kaelble: Zur Geschichte einer schwäbischen Firma>

Grau hinterlegt sind Veranstaltungen, die zwar nicht Teil des Oberseminars sind, aber thematisch für Sie ebenfalls interessant sein könnten.

Matthias Göggerle M.A.
Deutsches Museum, München

**Die Entwicklung des humanistischen Studiums.
Reformbestrebungen Technischer Hochschulen
in der Nachkriegszeit am Beispiel der TU Berlin
(1948-1968)**



G. Theuerkauf: Das neue Gebäude der Hochschule in Berlin (um 1880)

Im April 1946 öffnete die „Technische Universität Berlin“ ihre Tore und war damit die erste deutsche Technische Hochschule, die dem Namen nach als „Universität“ geführt wurde. Die Wiedereröffnung der Hochschule, die bewusst als Neugründung angelegt war, ging mit dem Anspruch einer Neuausrichtung des Curriculums einher: die Lehre der technischen Wissenschaften sollte um allgemeinbildende, d.h. geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Komponenten erweitert werden. Im Jahr 1948 wurde das „Humanistische Studium“ schließlich als obligatorischer Teil des Ingenieurstudiums eingeführt und zwei Jahre später die Humanistische Fakultät an der Technischen Universität gegründet. Der Vortrag widmet sich den historischen Prozessen, die zur Einrichtung des Humanistischen Studiums geführt haben, und beleuchtet dessen Relevanz für das Selbstverständnis der TU Berlin in der westdeutschen Hochschullandschaft der Nachkriegszeit.



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 25. April 2017

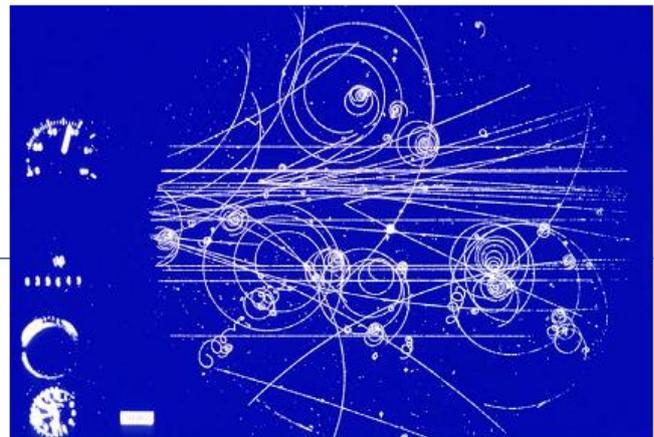
17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

**Dr. Arianna Borrelli
(Berlin)**

***Computersimulationen in der frühen
Teilchenphysik***

Computergestützte Datenanalysen wurden in der Teilchenphysik bereits in den 1950er Jahren eingesetzt, um die zunehmende Anzahl an aufgezeichneten Teilchenspuren zu bewältigen. Erst um 1960 kamen hingegen Computerprogramme in Verwendung, die mit Hilfe von Zufallszahlengeneratoren simulierte Teilchenspuren erzeugten. Ausschlaggebend für diese Neuerung war der Wunsch, Teilchen zu untersuchen, die wegen ihrer kurzen Lebenszeit keine Spuren im Detektor hinterließen, sondern sich in Form von statistischen Mustern in größeren Datenmengen manifestierten. Ich werde die Anfänge dieser Entwicklung vorstellen, wie sie am Lawrence Radiation Laboratory in Berkeley stattfanden.



Zerfall eines Lambda-Teilchens in CERN-Blasenkammer © 1960-2017 CERN

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts-
und Technikgeschichte

Dienstag, 16. Mai 2017

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Dr. Michael Eckert
Forschungsinstitut
Deutsches Museum, München

Ludwig Prandtls Karriere als Strömungs- forscher und Wissenschaftsmanager

Ludwig Prandtl (1875-1953) gilt als Pionier der modernen Strömungslehre. Die Prandtl'sche Grenzschichttheorie, sein Mischungsweg-Ansatz in der Turbulenztheorie und zahlreiche andere nach ihm benannten Begriffe, Theorien und Geräte zeugen von einer nachhaltigen Wirkung in Wissenschaft und Technik. Die Namen renommierter Prandtl-Schüler wie Theodore von Kármán, Heinrich Blasius, Walter Tollmien und anderer sprechen für seine Bedeutung als Begründer einer Wissenschaftsschule. Darüber hinaus schuf Prandtl für sein Fachgebiet neue Institutionen und wurde zum gefragten Politikberater - vom Wilhelminischen Kaiserreich bis zum NS-Staat. Dennoch charakterisierte er sich selbst als „unpolitisch“. Wo berühren sich Wissenschaft und Politik? Prandtl's Karriere liefert dafür interessante Aufschlüsse.



Ludwig Prandtl bei der Festrede zur Einweihung des neuen Windkanals der Aerodynamischen Versuchsanstalt in Göttingen am 17. Oktober 1936

Dialogo

*Abt. Geschichte d. Naturwissenschaften & Technik
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Aerodynamik & Gasdynamik*

Dienstag, 30. Mai 2017
17:30 Uhr, Raum V 27.02
Pfaffenwaldring 27, Campus S-Vaihingen



Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Dr. Susan Splinter
(München)

Von Blitzableitern, Gutachten und Experimentalvorlesungen - die Anfänge der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

1759 wurde die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München gegründet. Bereits einige Jahrzehnte zuvor hatte es Bestrebungen gegeben, eine Gelehrten-gesellschaft in der bayerischen Residenzstadt ins Leben zu rufen, die jedoch erfolglos geblieben waren. Mit welchen Strategien also gelang es der Akademie nun, sich zu etablieren? Welche Funktionen und Aufgaben übernahm sie, um sich dauerhaft aufzustellen? Diese und weitere Fragen werden im Vortrag beantwortet. Dazu wird vor allem die Geschichte der philosophischen Klasse der Akademie in den ersten fünf Jahrzehnten ihres Bestehens untersucht. Es wird deutlich werden, dass die Münchner Gelehrten-gesellschaft sich als Institution etablierte, in der Wissen gesammelt, aufbereitet, legitimiert, transformiert und kommuniziert, aber eher selten produziert wurde. Die Akademie fungierte als Umschlagplatz für naturwissenschaftliche Themen; Wissen wurde hauptsächlich in verschiedene gesellschaftliche Schichten gestreut und kaum vertieft.



Copyright: Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts-
und Technikgeschichte

Dienstag, 13. Juni 2017
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



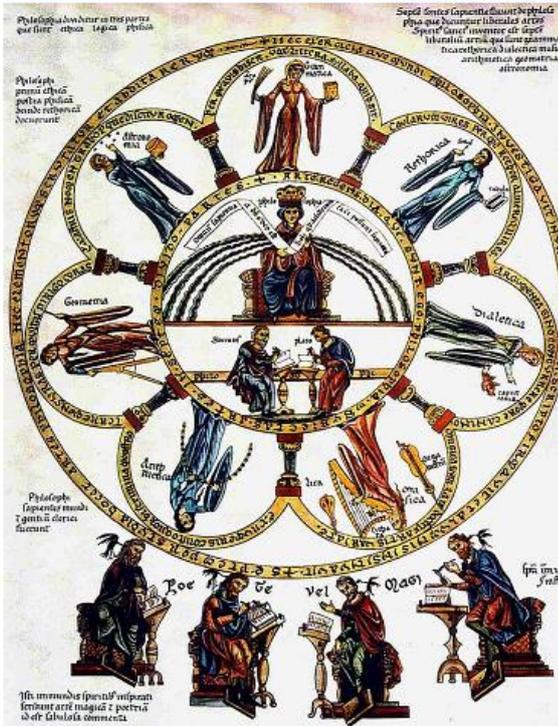
Universität Stuttgart

Historisches Institut, WGNT



Dr. Monika Mommertz
 (Universität Basel, Departement für Geschichte)

Überfigur und Kanon: Der "fremde" Geistesheld des langen 17. Jahrhunderts vor dem Hintergrund seiner *Longue Durée*



Obwohl man in Öffentlichkeiten und akademischen Kulturen auch heute noch gerne Wissenschaftlerpersönlichkeiten zu "Geisteshelden" stilisiert, wurde die bis in die Antike zurückreichende Tradition der Heroisierung von Wissenden bzw. Gelehrten noch kaum systematisch erforscht. Der Vortrag gibt Einblicke in die "lange Dauer" der Konstruktion von kanonischen Überfiguren des Wissens und deren für die heutige Wahrnehmung oft "fremden" kulturellen Kontexte. Im Anschluss wird mit Fokus auf das lange 17. Jhd. exemplarisch diskutiert, wie die Figur des Geisteshelden in dieser speziellen Transformationsperiode in noch lange fortwirkende Vorstellungen und Praktiken der Wahrheitsfindung und Naturforschung einging.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 4. Juli 2017
 17:30 Uhr, Raum M 17.17
 KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Martin Meiske M.A.
 Deutsches Museum, München

Die Geburt des Geoengineerings. Infrastrukturprojekte in der Frühphase des Anthropozäns

Auch wenn die Visionen zur Erdgestaltung weit älter sind, die Möglichkeit, einen Teil der Erdsysteme zu formen, beginnt in der Frühphase des Anthropozäns (1850-1950), als durch Großbauprojekte jahrmillionenalt natürliche Formationen durchstoßen und umgeformt wurden. Hier schlägt die Geburtsstunde des Geoengineerings; hier wird die Bewusstwerdung der gewaltigen menschlichen Handlungsmacht erstmals in Großbauprojekten sichtbar. Die mit ihnen verbundenen Reflexionen und Geschichten von der Kontrolle über die Natur, die Hoffnung auf billige Energie, aber auch von Investitionsruinen, dem Scheitern an der Natur und tödlichen Katastrophen sind es nicht zuletzt erst, die uns heute zögern lassen, größere Eingriffe in die Erdsysteme, z.B. durch das Climate Engineering, vorzunehmen. Ziel des Projektes ist die Historisierung des Geoengineerings und damit die Rekonstruktion der damit in Verbindung stehenden Voraussetzungen, Auswirkungen und Wahrnehmungen. Vor diesem Hintergrund dienen in diesem Dissertationsvorhaben Infrastrukturprojekte, wie der Bau von großen Eisenbahntunneln, Meeresskanälen und Damm-Systemen, als Brennglas für die Geburt des Geoengineerings und die Sichtbarmachung von historischen Strukturen der Frühphase des Anthropozäns.



<https://www.loc.gov/item/93680805/#rights-and-access>

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 16. Januar 2018
 17:30 Uhr, Raum M 17.17
 KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte



Vorläufige Terminübersicht für das Oberseminar im WS 2017/18 (organisiert von Reinhold Bauer und Beate Ceranski)

	Datum	Zeit	Ort	Referent/in	Vortragstitel/Thema
1	17.10.2017	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Karla Pelogia, Stuttgart	Astronauts: Hero or Public Servant?
2	24.10.2017	17.30	"	Michael Schröder, Stuttgart	Entwicklung der Steuerungstechnik zwischen 1960 und 1980
	31.10.2017		keine Sitzung		Feiertag
3	07.11.2017	17.30	Keplerstr. 17, Raum M 17.17	Bertina Maurer, Stuttgart	Moulagere und ihre Netzwerke
4	14.11.2017	17.30	"	Claus-Carsten Andresen M.A., Stuttgart	Schwingungs- und Akustikkomfort in der Automobilentwicklung
5	21.11.2017	17.30	"	Isabel Milsing, Stuttgart	Geschichte der Menstruationshygiene
6	28.11.2017	17.30	"	Dipl.Biol. Anna Brocke, Stuttgart	Wissenschaftspopularisierung beim CERN
7	05.12..2017	17.30	"	Simon Große-Wilde M.A., M.Ed., Bochum	Vulkanfber – ein historischer Werkstoff „neu gedacht“
8	12.12.2017	17.30	"	Michal Bardy, Stuttgart	Populäre Berichterstattung zur Entdeckung der Gravitationswellen
9	19.12.2017	17.30	"	Dr. Daniela Zetti und Dr. Ricky Wichum, Zürich	Im Computer. Zur Geschichte digitaler (Bundes-) Verwaltung in der Schweiz
Weihnachtsferien					
10	09.01.2018	17.30	"	Dipl.Biol. Christoph Maulbetsch, Stuttgart	Was ist ein gutes Experiment?
11	16.01.2018	17.30	"	Martin Meiske M.A., München	Die Geburt des Geoengineerings. Großbauprojekte in der Frühphase des Anthropozäns (1850-1950)
12	23.01.2018	17.30	"	Dipl.Chem. Peter Friebe, Stuttgart	Geschichte des Fakultätentags Maschinenbau und Verfahrenstechnik
13	30.01.2018	17.30	"	Sven Spingler, Stuttgart	Persilscheine. Eine Stuttgarter Bestandsaufnahme
14	06.02.2018	17.30	"	Hartmut Knopp M.A., Stuttgart	Bericht über abgeschl. Diss. zu <i>Netzwerken frühneuzeitlicher Astronomen</i>

Anmerkung: Die Vorträge finden in der Regel dienstags um 17.30 in der Keplerstr. 17 (Campus Stadtmittel), Raum M 17.17 statt. Ausnahmen werden gekennzeichnet.

Simon Große-Wilde M.A., M.ed.
Ruhr-Universität Bochum

Vulkanfiber – ein historischer Werkstoff wiederentdeckt

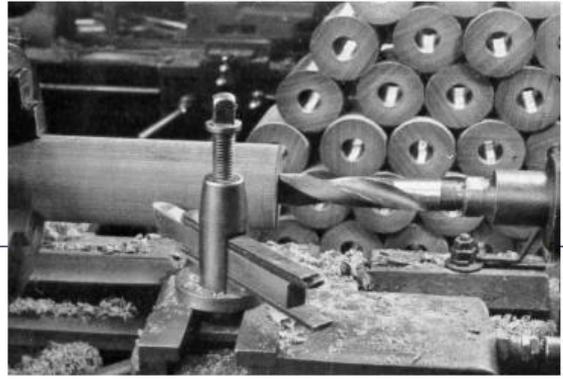
Vulkanfiber ist einer der ersten industriell hergestellten Kunststoffe der Welt. Basierend auf dem Patent Thomas Taylors aus dem Jahr 1859, werden mehrere Lagen ungeleimtes Papier durch ein geeignetes Pergamentierungsbad gezogen und anschließend unter Druck und Hitze zu einem homogenen Werkstoff vereinigt. Unter dem Arbeitstitel "Vulkanfiber - ein historischer Kunststoff wiederentdeckt" möchte der Referent sein Promotionsprojekt vorstellen, in welchem die über 150-jährige Geschichte des Werkstoffes Vulkanfiber erforscht wird. Dabei verfolgt das Forschungsprojekt zwei Zielsetzungen: Zum einen ist die Geschichte des Kunststoffes Vulkanfiber bis heute nahezu unbekannt und ihre Erforschung stellt daher ein weitgehendes Desiderat dar. Zum anderen soll der reichhaltige historische Wissensbestand über diesen Kunststoff geborgen und in einem weiteren Schritt der Materialwissenschaft zugänglich gemacht werden, um die heutige Vulkanfiberproduktion ausweiten zu können. Die historische Aufarbeitung des Werkstoffes Vulkanfiber ist unmittelbar anschlussfähig an den so genannten *material turn* bzw. an den Bereich der *material culture*, innerhalb dessen Materialien wieder stärker in den Fokus des Erkenntnisinteresses rücken. In dem Dissertationsprojekt werden produktions- und kulturwissenschaftliche Betrachtungsweisen sinnvoll miteinander verbunden, da diese es erlauben, aus der historischen Analyse der Vulkanfiber ein ganzheitliches Abbild des Werkstoffes zu entwerfen.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



© Codolini, L.: La Fibar Vulcanizzata, in: Materie Plastiche 20 (1942), S. 40.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 05. Dezember 2017

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte

Dr. Daniela Zetti und Dr. Ricky Wichum
Professur für Technikgeschichte, ETH Zürich

Im Computer. Zur Geschichte digitaler (Bundes-) Verwaltung in der Schweiz (1960-1990)

Die Geschichte des rechnergestützten Handelns der Schweizer Bundesverwaltung liesse sich auf verschiedene Arten schreiben. Es wäre möglich, die Geschichte der Automation als eine Geschichte der Rationalisierung von Verwaltungshandeln zu begreifen. Hoffnungen auf Effizienzsteigerung, Beschleunigung und Wirtschaftlichkeit könnten mit den verpassten Chancen oder gescheiterten Projekten gegengerechnet werden, um aus der Vergangenheit Lehren für die Gegenwart zu ziehen. Auch eine Geschichte der Steigerung von Rationalität wäre denkbar. Das stahlharte Gehäuse der Bürokratie nimmt die Form eines kybernetischen Informationssystems an. Wie also eine Geschichte des rechnergestützten Handelns der Schweizer Bundesverwaltung schreiben? Was sind die Bedingungen, dass die öffentliche Verwaltung in den Computer verlagert werden kann? Wie verändert der Computer Programme des Verwaltens und der bürokratischen Organisation der Gesellschaft und des Staates? Wie reorganisieren sich die bürokratischen Institutionen und welche strukturellen Verschiebungen politischer Verhältnisse lassen sich beschreiben? Und in welchem Wechselverhältnis stehen Historiografie und digitale Medien? Der Vortrag versucht sich nicht an letztgültigen Antworten auf diese Fragen, sondern nimmt sich vor, die Problemstellungen zu umreissen, die sich im Spannungsfeld von Verwaltungs- und Technikgeschichte für ein Projekt zur digitalen Verwaltung auf tun. Anhand von theoretischen, methodischen und empirischen Tiefenbohrungen soll eine gemeinsame Diskussion über die grundsätzlichen Perspektiven, Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer Geschichte digitaler (öffentlicher) Verwaltung in Gang gebracht werden.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart

Bundesamt für Organisation
Office fédéral de l'organisation
Ufficio federale dell'organizzazione

Persönliche Computer für Verwaltungsaufgaben?

Eine Studie mit Informationen, Empfehlungen
und Einsatzkonzept für die Bundesverwaltung



Bern, Dezember 1983

F. Schwendener, KFA

© Schweizerisches Bundesarchiv

Cover einer Publikation des Bundesamtes für Organisation

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 19. Dezember 2017

17:30 Uhr, Raum M 17.17

KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte